

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 192.

Freitag den 10. Juli.

1868.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist bis auf Weiteres

**des Sonntags nur Vormittags bis 1 $\frac{1}{2}$  9 Uhr**

geöffnet.

Es müssen daher alle für die **Montagsnummer** bestimmten Anzeigen am

**Sonnabend bis spätestens 1 $\frac{1}{2}$  7 Uhr Abends**

bei uns abgegeben werden, weil es unmöglich ist, bezüglich der am **Sonntag bis zum Geschäftsschluss noch eingehenden Inserate eine Gewähr für deren Abdruck in nächster Nummer zu übernehmen.**

Eben deshalb kann auch die Ausgabe der **Sonntags-Nummer** nicht mehr während des ganzen Vormittags, sondern **nur noch**

**von früh 1 $\frac{1}{2}$  7—1 $\frac{1}{2}$  9 Uhr**

stattfinden.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Sitzung der Stadtverordneten

vom 20. Mai

in der Frage wegen des Rechts des Rathes zur Forterhebung des Wassergeldtarifs sowohl als wegen der Rathslichkeit der Freigabe des Wassers.

(Schluß.)

Herr Dr. Kirsten: Meine Herren! Ich bin vom medicinischen Standpunkte aus für unbedingte und sofortige Freigabe. Im Anschlusse an die Aeußerungen des Herrn Dr. Schulze erlaube ich mir, Ihnen noch folgende sprechende Thatsachen mitzutheilen. Am Peterssteinwege erkrankten innerhalb sechs Wochen in einem Hause und in ein und derselben Familie fünf Personen am Typhus. Ich suchte natürlich nach dem Grunde und fand ihn nur in dem Wasser des Brunnens, welcher allerdings neben der Sentgrube stand und auch verschiedenen Efluvien von Ställen zugänglich war. Sieht man so etwas mit an, so müßte man kein Herz für das allgemeine Wohl haben, wenn man nicht dahin streben wollte, gutes Wasser möglichst bald allgemein einzuführen. Es möchte vielleicht Jemand sagen: man könnte nicht mit mathematischer Gewißheit nachweisen, daß auch solche Ursachen der Krankheit wirklich vorliegen; wer aber die Wohlthat unserer herrlichen Wasserleitung an sich selbst erfahren hat, der muß von der Humanität weit entfernt sein, wenn er nicht wünscht, daß sie allen Einwohnern, namentlich den ärmeren, und zwar zur luxuriösen Benutzung zugänglich gemacht werde, um so mehr, als reichlicher Wassergebrauch ebenso wie der Gebrauch der gesunden Luft und die Benutzung gesunder Wohnungen dem Pauperismus kräftiger entgegenarbeiten, als alle Armenanstalten. Das einzige Mittel ist schnelle Freigabe des Wassers. Ich bin daher entschieden gegen die gemischte Deputation.

Herr Wehner: Eben weil unsere Brunnen schlecht sind, haben wir die Wasserleitung gebaut, und damit jeder Bewohner von diesem guten Wasser Nutzen ziehen kann, haben wir die öffentlichen Ständer errichtet, und damit fällt das Bedenken, daß das Wasser Niemandem zugänglich wäre. Es ist da, es darf nur in die Häuser geführt werden. Ich bin mehrere Jahre in einer kleineren Stadt bei dem Armenwesen beschäftigt gewesen und seit 8 Jahren hier. Ich kenne die Verhältnisse und kann Ihnen heute Hunderte herschaffen, die in überhitzenden Atmosphären in schmutzigen Wohnungen ganz miserabel leben, um nur nicht arbeiten zu müssen, sich aber eben so wohl befinden, wie behäbige Bürger. Solche Kataomben kann

ich Ihnen nachweisen. Können Sie, die Sie an Ideale denken, mir nachweisen, daß solche Leute sich auch wirklich waschen, wenn wir Ihnen das Wasser freigegeben; fänden allerdings bessere Gesinnungen Eingang, so stände es überhaupt besser. Wir hätten dann überhaupt kein Proletariat, denn ich bin fest überzeugt, daß sich heutzutage Jeder emporzuschwingen kann, wenn er sich gehörig anstrengt. Was die erwähnten österreichischen Zustände anbetrifft, so habe ich nicht gesagt, daß sie bei uns eintreten müssen, wohl aber können wir auf solche zusteuern, dann aber haben wir schon manche indirecte Steuer unter die directen herübergezogen und dadurch bedeutende Einbußen erlitten; so bei dem Standgelde der Messfremden, bei den 18,000 bis 20,000 Thalern Messgeldern, wenn ich dies auch nicht bedauere. Heben wir auch noch den Wasserzins auf, so macht dies in Verbindung mit den bereits verlorenen Summen gegen 100,000 Thlr. aus und wir müssen dann die Steuerkraft um so stärker anstrengen. Uebrigens wird der Nutzen des Wassers nicht mit dieser Belastung gleichbedeutend sein. Ich warne also davor, daß ein voreiliger Schritt geschehe, welcher später zu bereuen sein würde. Auf einen Punct noch will ich aufmerksam machen, was nämlich die Forenser betrifft; sobald wir den Wasserzins aufheben, giebt es keinen natürlichen Grund mehr, den Forensern die Wasserleitung vorzuenthalten, so z. B. dem Berliner Bahnhofe, Pfaffendorf und Orten, und würde dann bedeutende Ausgaben verursachen. In Breslau kamen ähnliche Fälle bei der Gasanstalt vor.

Herr Mohrstedt: Die Freigabe des Wassers ist nur dann ein wahrer Segen, wenn sie für Alle gleiche Wirkungen hat. Niemand hat aber gesagt, auf welche Weise den Armen die Wohlthat zu Theil werden solle und es giebt eine große Anzahl von Hausbesitzern, denen es nicht einfallen wird, Wasserleitung in ihre Grundstücke zu legen. Es ist Pflicht, auch an diese Verhältnisse hier zu denken und zu erwägen, welches Mittel in dieser Beziehung zu ergreifen wäre. Erst dann werde ich für die Freigabe des Wassers stimmen, wenn ich überzeugt bin, daß für die Armen wirklich etwas gethan wird.

Herr Dr. Heine: Herr Wehner rechnet uns die fürchtbaren Verluste vor, welche wir gehabt haben und dennoch ist es dabei geblieben, daß unsere Stadt einen ganz günstigen Stand des Budgets aufweist, weil man an dem Grundsätze festgehalten hat, namentlich diejenigen zur Steuer heranzuziehen, welche steuerfähig sind. Daher kommt es auch, daß unser Simplum bei gleichen Summen des Einzel-Betrages doch bedeutend gestiegen ist. Was

den theilweise richtigen Einwand des Herrn Mohrstedt betrifft, so empfehle ich zuerst den einen Schritt zu thun, daß man das Wasser freigiebt. Für die Zugänglichmachung werden sich dann auch Mittel finden. Sollten einzelne Hausbesitzer sich entschieden sträuben, so würden schließlich dieselben Wege gefunden werden, wie in England. Dort haben an manchen Orten die Unternehmer die Wasserleitung selbst in die Häuser gelegt, behalten sie als ihr Eigenthum und lassen sich dieselbe verzinsen und amortisiren. Eine solche Einrichtung könnte sogar für die Stadt ein Geschäft geben, wenn sie nun durchaus ein Geschäft machen will. In Leipzig ist es nicht recht denkbar, daß es jemals so weit käme, denn sonst wäre ja überhaupt keine Aussicht vorhanden, daß der Wasserzins jemals eine geringere Rente liefert. Die von Herrn Behner Erwähnten, welche sich jetzt nicht waschen wollen, werden doch wenigstens eher dazu kommen, wenn sie das Wasser frei und bequem haben. Eine auffallende Erscheinung ist es, daß nach dem fortwährenden Wachsen der Sterblichkeitsverhältnisse die Sterblichkeit auf einmal wieder herabgeht. Man behauptet aber auch, daß eine Menge Häuser und Wohnungen betreffs der Reinlichkeit in ganz auffallender Weise infolge der Calamität gebessert worden sind und ich behaupte nochmals, daß man allerdings die Sterblichkeit etwas vermindern kann, wenn Jedermann davon überzeugt ist, daß er nicht in dunstigen Stuben, schlechter Luft u. s. w. leben darf. Wer also nicht dafür stimmt, daß jede mögliche Vorsorge getroffen werde, um die Gesundheitsverhältnisse einer Stadt zu verbessern, ist denn doch indirect dabei betheilig, wenn die Sterblichkeit eine größere ist, als sie zu sein brauchte.

(Schluß der Debatte wird einstimmig genehmigt.)

Referent Dr. Georgi bemerkt, daß er nicht auf alles Vorgebrachte speciell eingehen wolle, da wesentlich Neues ohnehin nicht vorgekommen sei. Gegen Herrn Dr. Heine bemerkt er, daß er von diesem nicht richtig aufgefaßt worden sei, er habe in seinem frühern schriftlichen Berichte nicht den Werth der Statistik überhaupt, sondern nur den unserer gegenwärtigen Mortalitätsstatistik angezweifelt. Was die von ihm angeführten Thatsachen anlange, so sei keine derselben von Herrn Dr. Heine widerlegt worden, er dürfe deshalb wohl den Ausdruck „Phrase“ ohne weitere Würdigung zurückweisen. Als ein Beispiel des Standes der Sterblichkeitsstatistik führe er an, daß man in Leipzig von der Zahl der hier Beerdigten noch nie die nicht hierher Gehörigen ausgeschieden habe, ziehe man z. B. von den im J. 1867 hier beerdigten 2205 Personen ab

79 aus den Thonbergstraßenhäusern,  
75 in das Jacobshospital von auswärts gebracht,  
25 auswärts gestorben, so blieben

2026 Personen, was bei einer Bevölkerung von circa 90,000 noch nicht 23 pro Tausend ergebe, und wobei die nicht hierher gehörigen eines gewaltsamen Todes oder in der Entbindungsschule Gestorbenen noch nicht einmal in Anschlag gebracht seien. Dem Herrn Dr. Heine müsse er erwidern, daß das Steuersimplum nicht gegen 70,000 Thaler betrüge, das Ergebnis von 1867 kenne er im Augenblicke noch nicht, aber im Jahre 1866 habe es sich auf ca. 43,000 Thlr. belaufen.

Die Mehrheit des Ausschusses habe die Freigebung des Wassers nicht für nöthig gehalten. Wenn in der heutigen Debatte die Frage so gewendet worden sei, als handle es sich überhaupt erst um Einführung der Wasserleitung oder als stelle der Ausschuss die Zweckmäßigkeit von sanitätspolizeilichen Maßregeln in Abrede, so heiße das mit Windmühlen sechten. Es lasse sich aber nicht mit dem Hinweise auf die Zweckmäßigkeit der Gesundheitspflege überhaupt Alles im Großen und Ganzen beweisen, es müsse vielmehr jede einzelne Maßregel speciell untersucht werden. Da man in England mit unserm bisherigen Systeme ganz erstaunliche Resultate erreicht habe, so glaube er, könnten wir auch der Hoffnung sein, zu guten Ergebnissen zu gelangen.

Die Ausschlagsmehrheit habe ferner die Freigebung nicht für zweckmäßig gehalten, weil sie glaubte, daß eine Erweiterung der Wasserleitung nicht so leicht beschloffen werden würde, wenn der Betrieb die Kosten nicht mehr decke und daß das Bedürfnis der Erweiterung bald sich einstellen werde. Sie sei weiter der Ansicht, daß die Freigebung ihren Zweck nicht erreichen würde, denn der Hauptwiderstand liege auf Seiten der Hausbesitzer und gerade diesen würde durch die Freigebung für die Anlage gar nichts geboten. Betreffs dieser aber und über die etwaige Einführung der Wasserleitung in die Häuser seitens der Stadt, gegen einen Zins der Hausbesitzer, würde gerade eine gemischte Deputation Ersparnisse leisten können und das würde ein größerer Dienst für die Armen sein. Ferner habe die Ausschlagsmehrheit die Freigebung des Wassers für ungerecht gehalten und er müsse dies auch gegen Herrn Heine aufrechterhalten. Die Aufstellung öffentlicher Ständer könne nicht maßgebend sein, denn die Ausschließung des Wassers von der öffentlichen Straße, wie sie in London stattfindet und wie man sie jetzt auch in Halle ventillire, sei jedenfalls nicht räthlich, andererseits aber seien die Ständer immerhin nur als Ausnahme zu betrachten. Wenn angeführt worden sei, daß durch die Freigebung manche Leute ein Dienstmädchen ersparen könnten, so könnten diese Leute dann um so eher einen Wasserzins zahlen.

Herrn Goldarbeiter Heine erwidere er, daß wenn er 50 Leute zum Entnehmen von Wasser an die Ständer stellen wolle, ihm die Bezahlung derselben jedenfalls mehr kosten würde, als wenn er Wasserleitung hätte. Mit der directen Steuer treffe man alle Bewohner der Stadt, gleichviel ob sie Genuß von der Wasserleitung hätten oder nicht, auch diejenigen, welche keine Schuld daran haben, daß das Wasser ihnen mangelt. In England dagegen zahle Niemand diese Steuer, der nicht das Wasser habe.

Wenn man den jetzigen Wasserzins für eine indirecte Steuer erkläre, so ist dies unrichtig denn er mache nicht etwa die Befriedigung des Bedürfnisses zu einer Finanzquelle, er verteuere nicht das Bedürfnis, um damit andere Ausgaben zu decken, sondern solle nur die Kosten decken. Wenn von verschiedenen Seiten gesagt worden sei, das Collegium solle bei der Freigebung stehen bleiben, so habe er zu bemerken, daß es sich darum heute gar nicht handle, sondern um die Einsetzung einer gemischten Deputation. Durch den Beschluß der Freigebung würde die Wasserfrage noch keineswegs verschwinden und es sei jedenfalls kein erfreuliches Zeichen, wenn die Stadtverordneten an einer gemeinschaftlichen Berathung mit dem Rathe nicht theilnehmen wollten. Die von manchen Seiten angeregte Gebäudesteuer möge ganz gute Seiten haben und er würde ohne Weiteres dafür sich erklären, wenn die Grundlage, die Grundsteuer in Leipzig gerecht vertheilt wäre, aber eine solche Frage ließe sich nicht so ohne weitere Erwägung entscheiden. Er empfehle daher nochmals das Gutachten der Mehrheit.

Die Abstimmung erfolgte so, daß für die Bildung einer gemischten Deputation zur Revision des Wassertarifs stimmten die Herren Behner, Dr. Gensel, Küger, Hirzel, Schönberg, Dr. Georgi, Mohrstedt, Göhring, Fjoch, Hahn, Adv. Anschütz, J. Müller, Klemm, Strube, v. Wächter, Adv. Schrey, Schmidt, Sperling; gegen eine gemischte Deputation stimmten die Herren Adv. Schilling, Fiedler, Biegler, Märtenz, Arnold, Barth, Dr. med. Schulze, Rickelshwate, Nagel, Schulze, Vley-Syruttschöck, Näser, Rosberg, Cronheim, L. Heine, Seydler, Koch, Sachse, Schäfer, Wandel, Landmann, Krause, Dr. Heine, R. Heine, Dr. med. Kirsten, Kinne-mann, Becker, Bieweg, Vogt, Güttnner, Fleischhauer, Luther, Herzog, Dr. Joseph.

Mit 34 gegen 18 Stimmen wurde somit das Majoritätsgutachten abgelehnt und hierauf mit 35 gegen 17 Stimmen das Minoritätsgutachten:

bei den früheren Beschlüssen zu beharren, angenommen; der weitere Antrag:

Beschwerde bei der Kreisdirection zu führen, wurde mit 44 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Dem Gutachten des Verfassungsausschusses über Forterhebung des Wasserzinses trat das Collegium einstimmig bei.

## Krankenbewegung im Jacobshospitale

während der Monate Mai und Juni 1868.

Zu dem Bestand von 244 Kranken (auf der medicinischen Abtheilung 135, auf der chirurgischen 109; Männer 116, Frauen 96, Kinder 32) am letzten April (s. Tageblatt Nr. 128) wurden während der Monate Mai und Juni neu aufgenommen 379: auf die medicinische Abtheilung 205, auf die chirurgische 174; darunter Männer 232, Frauen 113, Kinder 34.

Von diesen 653 Kranken wurden im Laufe beider Monate entlassen 369 (von der medicinischen Abtheilung 204, von der chirurgischen 165). Verlegt wurden von der medicinischen Abtheilung auf die chirurgische 3, von dieser auf jene 2. Es starben 40: auf der medicinischen Abtheilung 32, auf der chirurgischen 8. In Behandlung blieben am letzten Juni 214: auf der medicinischen Abtheilung 105, auf der chirurgischen 109; darunter Männer 100, Frauen 84, Kinder 30.

Der durchschnittliche Tagesbestand war im Mai 238<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, der höchste (am 6.) 245, der niedrigste (am 25. und 31.) 229.

Der durchschnittliche Tagesbestand war im Juni 215<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, der höchste (am 4.) 232, der niedrigste (am 15.) 202.

Von wichtigeren acuten Krankheiten, welche auf der medicinischen Abtheilung behandelt wurden, sind zu erwähnen:

Abdominaltyphus: vom April übernommen 6, hinzugetreten 5; davon geheilt 7, gestorben 2, noch in Behandlung 2.

Fleotyphus: übernommen 1, hinzugetreten 2; sämmtlich geheilt.

Pocken: übernommen 26, hinzugetreten 56; davon geheilt 64, gestorben 4, in Behandlung 14.

Masern: eingetreten 1 (geheilt).

Scharlach: eingetreten 3; gestorben 1, in Behandlung 2.

Diphtherie: übernommen 1 (wegen verbreiteter Lähmung nach Elster geschickt).

Mandelbräune: übernommen 1, hinzugetreten 1; beide geheilt.

Lungenentzündung: übernommen 3, hinzugetreten 11; davon geheilt 9, gestorben 2, noch in Behandlung 3.

Rippenfellentzündung: übernommen 4, hinzugetreten 7; davon geheilt 7, gestorben 1, in Behandlung 3.

Bauchfellentzündung: übernommen 1, hinzugetreten 2; davon geheilt 2, in Behandlung 1.

Acuter Gelenkrheumatismus: übernommen 6, hinzugetreten 8; davon geheilt 11, in Behandlung 3.

Wechselfieber: übernommen 2, hinzugetreten 1; sämmtlich geheilt.

Tetanus: eingetreten 1 (geheilt).

Wochenbettmanie: eingetreten 1 (geheilt).

Gesichtsrothlauf: eingetreten 4 (geheilt).

Außer den erwähnten 10 Todesfällen starben auf der medicinischen Abtheilung je einer: an acuter Hirnhöhlenwassersucht, acuter Rückenmarksentzündung, Schüttellähmung, Eitervergiftung, Krebs, Puer, Magengeschwür, Lungenemphysem, polyppöser Bronchitis, organischer Herzkrankheit; 2 an acuter Miliartuberculose; je 3 an Brightscher Nierendegeneration und Marasmus; 4 an Lungen- schwindsucht.

Von den der chirurgischen Abtheilung zugegangenen 177 Kranken litten:

an Luxationen und Fracturen 5, an Wunden, Verbrennungen, Quetschungen und Verrenkungen 31;

an Rothlauf, Eiterung und Geschwären 29, an Gewächsen 24, an Unterleibsbrüchen 4, an Knochen- und Gelenkrankheiten 15, an Nerventränkheiten 2, an nicht syphilitischen Geschlechtskrankheiten 4, an localer Syphilis 19, an constitutioneller 25, an Gonorrhoe 17, an Diphtherie 1, an Hasenscharte 1.

Von Operationen wurden ausgeführt: 4 mal die Entfernung der Brustdrüse, 2 mal die Exstirpation des Zungentrebses und zwar einmal mit Unterbindung beider Zungenarterien, je 1 mal die Exstirpation des Augapfels, eines Papillores am weichen Gaumen, des Lippentrebses mit plastischem Ersatz, einer Dermoidcyste am Hals und einer Fettgeschwulst am Rücken; 2 mal die Enucleation eines Fingergliedes, je 1 mal die eines Fingers und einer Zehe, 1 mal die Hasenschartenoperation, 1 mal die Lippenbildung nach Lupus, 1 mal die Phimosenoperation, 1 mal die Eröffnung eines Schinococcusfades in der Bauchwand, 1 mal die Punction der Brusthöhle; 5 mal die Sequestrotomie, 1 mal die Entfernung des Unterkiefers mit theilweiser Wegnahme des Oberkiefers bei einem Kranken mit Phosphornecrose, 1 mal die Oberarmresection bei einem Kranken mit falschem Gelenke; 1 mal der Bruchschnitt mit Anlegung der Darmnaht, 2 mal der Luströhrenschnitt und zwar bei einem Kinde mit Scharlachdiphtherie und bei einer erwachsenen Podentranken.

In den 8 Todesfällen trat der Tod ein: je 1 mal bei einer Frau nach einem Falle durch Hirnschlag, bei einem Kranken mit eingeklemmtem brandigem Bruch durch Bauchfellentzündung, bei einem Kinde mit Scharlachdiphtherie nach dem Luströhrenschnitt, 5 mal durch Marasmus und darunter 4 mal bei Krebskranken und 1 mal bei einem Kinde mit ausgebreiteten Brandwunden.

Leipzig, den 6. Juli 1868.

Dr. Wunderlich. Dr. Thiersch.

### Universität.

w. Leipzig, 9. Juli. Heute promovirt als Doctor der Medicin Baccal. med. Oscar Harnapp aus Dresden, ein Schüler der hiesigen Universität, welcher sich bereits vor zwei Jahren bei unserer Armee im Felde praktische Erfahrungen zu erwerben Gelegenheit hatte. Doctorand war damals Assistent im k. sächsischen Feldhospital zu Mitterndorf bei Wien, wurde Anfang September 1866 nach Dresden commandirt und belleidete dort vom 13. September bis zum 13. October die Stelle eines Hausarztes im Garnisonhospital. Seit einem Jahre fungirt er als Famulus bei unserm trefflichen Ophthalmologen Prof. Dr. Coccius.

Das Thema seiner Doctorschrift ist ein höchst wichtiges und ebenso interessantes, die Darstellung der gefährlichen blennorrhöischen Bindehautentzündung — Blennorrhoe, eine am häufigsten bei Neugeborenen und bei Erwachsenen im Jünglings- und Mannesalter, besonders häufig bei Soldaten vorkommende ansteckende Krankheit, die das Auge in wenig Stunden oder Tagen völlig zerstören kann. Die Krankheit ist bisher unter dem Namen der ägyptischen Augenentzündung, Militäraugenentzündung am meisten bekannt, da sie erst seit der französischen Expedition nach Aegypten 1798 genauer beobachtet und beschrieben worden ist. Der letztere Name verschwindet jedoch jetzt. — Wie furchtbar ansteckend das Uebel ist, ersieht man aus Larrey's Bericht, wonach binnen wenigen Monaten das ganze 32,000 Mann starke Expeditionscoorps der Franzosen davon ergriffen ward. Auch die englische Armee hat unter der Geißel dieser eingeschleppten Krankheit entsehrlich gelitten. 1804 brach die Blennorrhoe zuerst bei den irischen Truppen aus und wüthete so heftig, daß die Zahl der erblindeten Soldaten rasch auf 5000 stieg, die dem Staate über 100,000 Pfd. Sterling jährlich zu unterhalten kosteten (Harnapp, Dissertat. S. 11). Die k. preussische Armee hatte in dem Zeitraume von 1813 bis 1820 eine so kolossal ausgebreitete Augenepidemie durchzumachen, daß man die Zahl der Kranken auf 30,000 schätzte und die der Erblindeten auf 1100 anseht. (Valz.) Auch im belgischen Heere trat die Krankheit zu Anfang der dreißiger Jahre überaus heftig auf und raubte gegen 5000 Soldaten das Augenlicht!

Welche Rolle die Augenkrankheiten bei einer Armee im Felde

spielen, hatte Referent 1864 in Schleswig-Holstein Gelegenheit zu beobachten. Bei dem einzigen in Flensburg vom Februar bis Anfang December etablirt gewesenen Corpshospital, dem 2. schweren Feldlazareth des 1. combinirten Armeecorps (Chefarzt: Dr. Schwadt) kamen in den zehn Monaten 1244 Augenranke in Behandlung!

Unsere Dissertation giebt an der Hand der Erfahrung wichtige prophylaktische Winke, welche von den Militär- und militairärztlichen Behörden doch ja beachtet werden sollten. Dr. Harnapp warnt hauptsächlich vor Ueberfüllung der Spitäler, verlangt sofortige Scheidung der blennorrhöischen Kranken von anderen Kranken, sogar von Kranken desselben Leidens, aber in verschiedenen Stadien, in bestimmten Zimmern, will die Umgebung der Kranken vor jeder unnöthigen Berührung des Kranken und seiner Sachen gewarnt wissen, heischt sorgfältige Lüftung der Krankenzimmer, da auch die Luft Contagium aufnehmen kann, empfiehlt, wenn nur ein Auge ergriffen sei, das andere mit einem Verband zu schließen, um das Uebergreifen des Processes von einem Auge auf das andere zu verhüten, und giebt schließlich das, seines Wissens noch nirgends aufgeführte Heilverfahren in der Klinik unseres Coccius des Breiteren an.

Von den Thesen der Dissertation sei die zweite erwähnt, welche gewiß höchst zeitgemäß ist: „Alle angehenden Aerzte sollten sich viel mehr, als bis jetzt geschieht, mit Augenheilkunde beschäftigen.“

### Die Vorschußvereine

#### mit Rücksicht auf die in Leipzig bevorstehende Abänderung der Statuten.

Die Grundabsicht der Vorschußvereine: durch Selbsthilfe und Solidarhaft den Vereinsmitgliedern die benötigten Geldmittel zu beschaffen, bedingt nicht nur, die möglichsten Vortheile für Alle gleichmäßig zu erzielen, sie soll auch allen Betheiligten, auch denen, die indirect als Bürgen betheilig sind, die nothwendige Sicherheit bieten. Die nach und nach eingezahlten Mitgliederbeiträge gelten als werbendes Betriebscapital, doch an sich allein würden sie den Bedürfnissen nicht halbwegs genügen. Die weitaus größte Zahl der Mitglieder will viel höhere Summen borgen, als sie je zum Betriebscapital einzahlen. Die meisten Geschäfte müssen mit fremdem Capital gemacht werden. Die Solidarhaft (Alle haften für vorkommende Verluste) darf nicht zu leicht hingenommen werden. Es wird dem Ausschusse die Aufgabe, über eigenes und fremdes Eigenthum zu verfügen, gewiß nicht leicht. Wer aber haften soll für Andere, deren Gegenleistungen weit geringer sind, darf wohl vorsorgliche Bestimmungen verlangen, die den so nöthigen Credit gewährleisten. Das Vertrauen in die guten Einrichtungen der Vorschußvereine, insbesondere in eine gute Verwaltung von gewählten Männern ist schon die Ursache des Vertrauens, daß so bedeutende Summen als Sparcasse bei derselben eingezahlt werden, oft mehr als man unmittelbar zu Vorschüssen verwenden kann. Der Ueberfluß an Geldmitteln verführte wohl früher manchmal zu leichter Gewährung von Darlehen auch an solche Mitglieder, deren Besitz und Erwerbsmittel sehr beschränkt waren, mit Bürgen gleichen Ranges, so daß solche fast als Familiengeschäfte gelten konnten, — Borger und Bürgen theilten das Erborge untereinander, — eine solide Credit-Garantie ist da freilich nicht zu erlernen. Die mannichfachen Anforderungen, Borgversuche in großer Zahl, die nicht befriedigt werden konnten, lagen vor. Eine gewissenhafte Verwaltung hat die Erfahrung zunutze gemacht und solche zweifelhafte Geschäfte besser abgelehnt. Die Ausschließung von vielen Hunderten unsicherer Mitglieder hat erfolgen müssen, und daß das Abschreiben auf Verlust- oder Conto dubio sich schon auf Tausende von Thalern beläuft, weisen die Rechenschaftsberichte offenkundig nach.

Vorzüglich Geldgeschäfte müssen durch zweckmäßige Bestimmungen geregelt werden, und da dieselben von wenigen Personen ausgeführt werden müssen, die das Interesse so Vieler dabei zu vertreten haben, so ist eine geordnete Beaufsichtigung oder Controle, die im alten Statut nicht festgesetzt wird, nothwendig. Fehlerhafte oder mangelhafte Einrichtungen müssen durch verbesserte Statuten geregelt werden, wie gut auch der bisherige Vorstand mit den mangelhaften Vorschriften die Verwaltung zu führen wußte.

Die Herstellung von Statuten an sich im Allgemeinen ist eine allseitig schwer zu befriedigende Aufgabe, die unmittelbar durch Generalversammlungen ohne gute Commissionsvorberatung nicht zu erzielen ist. Darum glaubte der Ausschuß, Einige von sich aus wählen zu sollen, die, mit den Verhältnissen und Bedürfnissen vertraut, diese Vorarbeit zu machen beauftragt wurden, welche dann durch den Gesamtvorstand nochmals durchberathen ward und nun als Ausschußvorschlag anzusehen ist. Das hauptsächlich Neue ist die Bildung eines Aufsichtsraths, und diese giebt Zeugniß, daß nicht einseitiges Interesse vormalte. Der Ausschuß wird hiermit unter Controle gestellt. So liegt nun seit Monaten der Entwurf vor. Die Aufforderung, etwaige Abänderungsvorschläge einzureichen, blieb erfolglos. Ein endgültiges Urtheil über Annahme oder Abänderungen verblieb selbstverständlich der Generalversammlung. Gründe, die öffentliche Berathung oder Beschlusfassung länger zu verschieben, gab es mehrere; insbesondere da be-

kannt ward, daß ein neues sächsisches Genossenschaftsgesetz von Regierung und Ständen vereinbart sei, lag es nahe, die Publication und Ausführungsverordnung abzuwarten, um nach Berücksichtigung derselben eine vervollständigte Vorlage zu machen. Der Ausschuss in seiner Mehrheit wollte der Generalversammlung darum ein Aufschieben anrathen, welches der Vorsitzende der Versammlung auch schon in seiner Einleitung anzeigte. Eine Minderheit wünschte keine weitere Verzögerung, wollte kein Abwarten, bis die Regierung dem Vereine Alles mundrecht gemacht haben werde, da das neue Gesetz wahrscheinlich wenig, kaum 5 Paragraphen berühren würde, es erschiene eine Enbloc-Akklamation des wenn auch noch mangelhaften Entwurfs mit besseren Einrichtungen wünschenswerther, als neue Grundlage, Besseres bietend als das bisherige alte mit seinem Schlandrian.

Die wohl vorbereitete Opposition gegen den Entwurf, die schon Tags vorher aufgefordert hatte: Mann für Mann gegen denselben zu stimmen, weil man durch das neue Statut die Kleinen Leute aus dem Vereine hinauswerfen wolle, gab sich alsbald kund durch die vom Kaufmann Schneider schriftlich formulirten Anträge: eine neue Commission zur Statutenberathung von 10 Mitgliedern mit Ausschluß des Vorstandes und Ausschusses zc. Wenn nun Herr Schneider am Entwurfe insbesondere das Streben nach Bankmäßigkeit als tadelnd hervorhob, so gab Herr Bebel seine Ansichten noch weitergehend zum Besten: man wolle die Bedeutung der Generalversammlung herabsetzen, denn 40 Mitglieder sollten nach dem neuen Entwurfe nicht mehr berechtigt sein eine Generalversammlung einzuberufen. Im neuen Entwurfe würden 15 Mgr. als Monatsbeitrag bestimmt, dies sei zu viel verlangt (um den Normalbetrag von 100 Thlr. zu erreichen, wobei eine sechsmonatliche Gestundung pro Jahr gestattet ist!); schließlich ward hervorgehoben, daß ein Census der Wählbarkeit eingeführt werden solle. Ein Fünftel = 20 Thlr. auf den Normalbetrag von 100 Thlr. solle nur berechtigen zu den weitgehenden Beschlüssen der Generalversammlung, und um Ausschussmitglied zu werden, müsse man sogar den vollen Mitgliedsbeitrag von 100 Thlr. eingezahlt haben! (Dreiviertel des Eingezahlten können ohne jedweden Anstand belehnt, also würde das Vermögen von 25 Thlr. erwartet werden!) Das stritte gegen das Princip des allgemeinen Stimmrechts zc. zc. So waren die gewichtigen Gründe gegen das neue Statutenproject, und ohne eingehende Bertheidigung desselben wurde von den Anwesenden — die Ausschussmitglieder mußten sich natürlich der Abstimmung enthalten — beschlossen: den Anträgen der Herren Schneider und Bebel zuzustimmen. Die 10 Mitglieder wurden per Acclamation ernannt. Was wirds nun geben? Herr Cramer (von der Sächsischen Zeitung) als Vorsitzender, Herr Bebel als Referent und Redner, Herr Zelle als Schriftführer, werden sie maßgebend ihre Grundsätze in der Commission zur Geltung bringen? Soll das bisherige Streben, bankmäßig die Geschäfte zu machen, verurtheilt werden? Soll der Beitrag von monatlich 15 Mgr. als Sparanlage als zu hoch für Creditwürdige für den Verein bezeichnet werden? Soll der Census bei Creditertheilung nicht auch gelten je nach der Zahlungsfähigkeit? Soll die Selbsthilfe ohne Zahlungsfähigkeit eine vernünftige Solidarität zulassen? Soll die vollgültige Stimme auch denen zustehen, die an dem Gesellschafts-Capitale wenig oder nichts haben und nichts verlieren können?

Es ist zu fürchten, daß mit den Grundsätzen der Herren Gegner die bisherige Geschäftsharmonie gestört werde. Social-politische Bestrebungen könnten leichtlich entweder die besonneneren Mitglieder aus dem Vereine drängen oder jene Herren mit ihrem Anhang müßten sich ausscheiden. Wenn die Volksbank — das Creditinstitut des Arbeiterbildungsvereins, alle die Elemente in sich aufnehme, die bisher der Vorschufsvereinsverwaltung die meiste Mühe und Kosten verursachten, wenn von den 4300 Gliedern mehr als Tausend so ausschieden, blieben dem Vereine wahrscheinlich die besten Geschäfte, die bankmäßig dann billiger gemacht werden könnten. Gleich und gleich gesellt sich gern, und wenn eine Theilung eine Concurrenz bildete, wird es vielleicht kein Unglück sein.

Die Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende, durch gesammelte Beiträge begründet, mit ihren strengeren Bedingungen und höheren Zinssätzen wurde durch den späteren Vorschufsverein nicht geschädigt, eben so dürfte die bezeichnete Volksbank mit größerem Zuwachs für alle Theile nur gedeihlich wirken.

Möge jedes Mitglied des Vorschufsvereins das Für und Wider bedenken, Alles prüfen, mit gutem Vorbedacht seine Wahl treffen zum eignen und zum allgemeinen Nutzen. Praktische Socialpolitik zu treiben, das hieße den Vorschufsverein in unglückliche Bahnen leiten!

**Stadttheater.**

Am 8. Juli fand das zweite Auftreten der Frau Dumont, und zwar als „Martha“ in der gleichnamigen Flotowschen Oper statt. Das Publicum verhielt sich merkwürdig kühl und, abgesehen von verunglückten Einzelheiten (wie z. B. dem „Spinnlieb“), möchten wir wohl eigentlich wissen, warum? Die gastirende Dame gebietet jetzt ohne Zweifel über beträchtlich kraftvollere und gesündere

Stimmittel, als im vorigen Jahre; ihre Technik ist, wenn nicht virtuos, so doch gewiß sehr achtungswerth; die gewinnende Repräsentation, welche sie allen ihren Rollen zu leihen versteht, ist bekannt und von Niemandem bestritten — woher nun also gegenwärtig diese Zurückhaltung der Theaterbesucher? Entweder muß sie ungerecht sein oder der gewaltige Beifall, den Frau Dumont früher hier fand, war es. Herr Hacker sang den Lionel mit vieler Feinheit und zugleich mit großer Bravour; vielleicht ging er darin sogar zu weit, d. h. bis zur Forcirung seines Organs, welches derartige Gewaltmaßregeln doch gar nicht verträgt, so angenehm es in seiner gewöhnlichen Verfassung klingt und so wirklich künstlerische Dienste es seinem Besitzer im normalen Zustande leistet. Weit übertroffen wurden unsere Erwartungen von Herrn Ehrze und Fräulein Borré. Außerlich zwar kann man sich den urwüchsigigen, biederben Pächter Plummet noch anders vorstellen, als ihn genannter Herr uns vorzuführen im Stande war; davon abstrahirt, hat derselbe doch aber seine Sache recht gut gemacht und ist namentlich im Spiel sehr hübsch aus sich herausgegangen. Und was schließlich Fräulein Borré betrifft, so singt sie die Partie der Nancy doch endlich einmal wieder in vorgeschriebener Tonart. Sie erinnerte uns, einigermaßen wenigstens, an keine Geringere, als an Philippine von Edelsberg. Herr Becker (Willeford), Herr Gitt (Richter) u. s. w. gut. Das Ensemble hätte, wie gesagt, glatter sein können. Dr. Emil Kneschke.

**Das Vereinsblatt des Leipziger Kunstvereins**

hat sich in diesem Jahre einer so allgemein beifälligen Aufnahme zu erfreuen gehabt, daß einige nähere Mittheilungen über das Bild und den Künstler willkommen sein werden.

Bengt Nordenberg zu Bleking in Schweden 1822 geboren, gehört dem Kreise scandinavischer Künstler an, welcher seit einer Reihe von Jahren in Düsseldorf eine zweite Heimath gefunden hat und in der That trotz des geschiedenen Geburtslandes der deutschen Kunst ganz und gar angehört. Gleich seinem Vorbild und Meister, Adolph Tidemand, wählte Nordenberg ausschließlich in dem Volksleben seiner Heimath die Stoffe für seine zahlreichen Schöpfungen. Das für unser Museum im Jahre 1862 angekaufte Bild „Inneres einer schwedischen Dorfkirche“ zeigt aber, daß er nicht, wie so manche Genremaler, den Nachdruck auf das Costum als solches lege, sondern daß er den malerischen Ausdruck zu finden weiß, für das rein menschlich Bedeutende, wie es in dem Leben schlichter Landleute sich äußert. — Die Hauptfigur des Bildes, der spielende Organist, dessen Profil sich hell auf dem dunkeln Hintergrunde zeichnet, ist von wahrer und inniger Empfindung; sprechend charakterisirt sind die malerisch costumirten Landleute von dem Knaben an, der mit verständigem Ernste dem Spiel des Cantors folgt, bis zu dem blinden Alten, der im Gesange auf einen kurzen Moment den auch ihm gewährten Trost in der Einsamkeit des Lebens genießt. — Nach einer eigenhändigen Mittheilung des Künstlers ist Vertlichkeit und Costum ganz getreu aus der Gegend von Gerzhärad in Schonen (Süd-Schweden) genommen. — Da das Bild eine bescheiden einfache Farbestimmung zeigt, so konnte die von J. Hanfstängl in München mit vieler Sorgfalt ausgeführte Lithographie den Hauptreiz des Originals vollkommen wiedergeben und wird sicher eine beliebte Zimmerzierde werden.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr

| Morgens           |        | am 6. Juli. | am 7. Juli.       | am 6. Juli. |        | am 7. Juli. |
|-------------------|--------|-------------|-------------------|-------------|--------|-------------|
| in                | Re     | Re          | Re                | in          | Re     | Re          |
| Brüssel . . . .   | —      | + 10,9      | Alente . . . .    | + 21,1      | —      |             |
| Gröningen . . .   | + 10,4 | + 11,2      | Palermo . . . .   | + 19,1      | + 18,5 |             |
| Greenwich . . .   | + 13,5 | + 16,1      | Nepal . . . . .   | + 13,2      | + 15,2 |             |
| Valentia (Ariane) | + 15,5 | + 14,6      | Rom . . . . .     | + 13,8      | + 15,8 |             |
| Havre . . . . .   | + 13,6 | + 12,8      | Florenz . . . . . | + 16,0      | —      |             |
| Brest . . . . .   | + 13,8 | + 13,3      | Bern . . . . .    | + 9,4       | + 10,2 |             |
| Paris . . . . .   | + 12,1 | + 13,0      | Triest . . . . .  | + 15,9      | —      |             |
| Straasburg . . .  | + 13,0 | + 12,6      | Wien . . . . .    | + 12,0      | —      |             |
| Lyon . . . . .    | + 12,8 | + 13,6      | Odessa . . . . .  | + 19,8      | —      |             |
| Bordeaux . . . .  | + 13,4 | + 13,0      | Moskau . . . . .  | —           | —      |             |
| Bayonne . . . .   | + 16,8 | + 15,2      | Riga . . . . .    | + 14,3      | + 15,6 |             |
| Marseille . . . . | + 15,4 | + 16,1      | Petersburg . . .  | —           | + 14,5 |             |
| Toulon . . . . .  | + 15,2 | + 16,8      | Helsingfors . . . | + 15,0      | + 8,3  |             |
| Barcelona . . . . | + 19,2 | + 19,6      | Haparanda . . . . | —           | + 12,1 |             |
| Bilbao . . . . .  | + 17,0 | + 18,2      | Stockholm . . . . | —           | + 13,9 |             |
| Lissabon . . . .  | + 15,3 | —           | Leipzig . . . . . | + 10,5      | + 9,4  |             |
| Madrid . . . . .  | + 15,5 | —           |                   |             |        |             |

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

| um 6 Uhr Morgens  |        | am 6. Juli. | am 7. Juli.       | am 6. Juli. |        | am 7. Juli. |
|-------------------|--------|-------------|-------------------|-------------|--------|-------------|
| in                | Re     | Re          | Re                | in          | Re     | Re          |
| Memel . . . . .   | + 13,2 | + 13,6      | Breslau . . . . . | + 9,5       | + 10,8 |             |
| Königsberg . . .  | + 12,0 | + 13,1      | Dresden . . . . . | —           | + 10,7 |             |
| Dansig . . . . .  | + 11,2 | + 9,2       | Bautzen . . . . . | + 9,7       | + 9,0  |             |
| Posen . . . . .   | + 10,0 | + 9,0       | Zwickau . . . . . | + 9,3       | + 9,4  |             |
| Putbus . . . . .  | + 10,6 | + 10,6      | Köln . . . . .    | + 11,3      | + 11,3 |             |
| Stettin . . . . . | + 10,4 | + 11,8      | Triest . . . . .  | + 10,4      | + 10,2 |             |
| Berlin . . . . .  | + 10,6 | + 10,5      | Münster . . . . . | + 9,2       | + 9,4  |             |

Leipziger Börsen-Course am 9. Juli 1868. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including exchange rates for various locations (Wechsel auf ausw. Plätze), interest rates (Sächs. Erbl. Pfandbriefe), and stock prices (Eisenbahn-Actien, Magdeb.-Leipziger, Bank- u. Credit-Acties).

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 9. Juli 1868. Spiritus, 8000% Tr., loco: 195/8 auf bez., 191/2 auf Gd. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

- Deffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionen: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Städtisches Leihhaus. Expeditionen: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Stationen der Feuerwachen. Neues Theater. Städtisches Museum. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet. Arbeiter-Bildungs-Verein. Verein Bauhütte. C. A. Klemm's Musikalien-... E. W. Fritsch's Musikalien-... Aug. Brasch, Photographisches Atelier... J. A. Hietel, Mauricianum.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-triisch und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 1 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. Wannen-, Douchen- und Gussbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. - 1. 15. - \*5. 45. - 6. Abds. Leipzig-Dresdner Bahn: 5. 15. - \*9. - 12. - 2. 30. - 7. 25. - \*10. Nachts. Leipzig-Magdeburger Bahn: \*7. - 7. 40. - 12. 30. - 4. 45. - \*6. 50. - 7. 5. - 10. 30. Nachts. Thüringer Bahn: 5. 10. - 9. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. - \*10. 55. - 11. 10. Nachts. Westliche Staatsbahn: 4. 40. - 5. 55. - \*6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - \*6. - 6. 20. - 6. 30. - 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. - \*11. 10. - 5. 30. - \*11. 10. Nachts. Leipzig-Dresdner Bahn: \*6. 45. - 10. - 1. - 4. - \*5. 30. - 10. Nachts. Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 30. - 8. 10. - 10. 30. - 2. 15. - 5. 15. - 8. 20. - \*9. 30. Abds. Thüringer Bahn: 4. - \*4. 20. - 7. 50. - 1. 25. - 5. 37. - \*5. 57. - 10. 45. Nachts. Westliche Staatsbahn: \*7. 45. - 8. 25. - 9. 15. - 11. 35. - 4. 25. - \*9. 30. - 10. 10. - 10. 50. Nachts. (Die mit \* bezeichneten sind Eilzüge.)

Thomaskirche zu Leipzig. Heute Freitag den 10. Juli zum Besten des Thonberg-Kirchenbaufonds Aufführung des Oratoriums Die Könige in Israel von Friedrich Nuhn, unter Leitung des Componisten unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hebling (David), des Fräulein Lehmann (Michal), des Fräulein Borré (Hera von Endor), zu welcher Mitwirkung die Direction des hies. Stadttheaters in besonderer Rücksicht die Erlaubniß gütigst erteilt hat. Ferner des Herrn Zehrfeld (Saul) und geschätzter Dilettanten, sowie des Gesangsvereins Offian, des Thomanerchors und der Herren vom Gesangsverein Arion. Verstärktes Bächner'sches Orchester mit Harfe (Frau Rudolph). Anfang präcis 1/2 8 Uhr. Ende vor 1/2 10 Uhr. Preise der Plätze: Sperrsitze à 15 %, Schiff à 10 %, Emporen à 7 1/2 %. Billets sind zu haben bei Herrn Rahm, Neumarkt Nr. 16 und Abends an der Cassé.

**Neues Theater.** (127. Abonnements-Vorstellung.)  
 Sechste Gastvorstellung  
 des Hrn. **Adolph Sonnenthal** vom k. Hofburgtheater zu Wien.  
 Zum ersten Male wiederholt:  
**Eine vornehme Ehe.**  
 Schauspiel in 4 Acten und einem Vorspiel nach Octave Feuillet.  
 (Regie: Herr Grans.)

Personen: \* \* \*

|  |                 |
|--|-----------------|
| Gontran, Graf von Bardes                   | Frau Hoffmann.  |
| Susanne, verwitwete Gräfin von Bardes,     | Fräul. Ziegler. |
| Gontrants Mutter                           | Fräul. Klemm.   |
| Camilla, Gräfin von Bardes, Gontrants Frau | Frau Bachmann.  |
| Helene, Tochter Gontrants und Camilla's    | Herr Lint.      |
| Frau von Saulieu, Camilla's Mutter         | Herr Herzfeld.  |
| Sector von Kerouare                        | Herr Claar.     |
| Georges Gordon Trevelyan                   | Herr Grans.     |
| Marquis von Seillanes                      | Fräul. Formes.  |
| Charles von Dumesnil                       | Herr Gitt.      |
| Hortense von Dumesnil, seine Frau          | Herr Haake.     |
| Mr. Comperson, deren Vater                 | Herr Gruby.     |
| Durel, Portier                             | Herr Brehm.     |
| Ravelet, Jäger                             | Fräul. Kreuz.   |
| Ein Piqueur                                | Herr Neumann.   |
| Eine Kammerfrau                            |                 |
| Ein Diener                                 |                 |

auf Gontrants Schlosse.

Das Vorspiel spielt auf einem Schlosse in der Normandie; drei Acte des Stückes in Paris; der letzte Act auf dem Schlosse in der Normandie.  
 \* \* \* Gontran, Graf von Bardes — Herr Adolph Sonnenthal.

**Gewöhnliche Preise.**  
 Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Sonnabend (dritte Gastvorstellung der Frau Dumont vom Stadttheater zu Breslau): **Die lustigen Weiber von Windsor.** \* \* \* Frau Fluth — Frau Dumont.  
**Die Direction des Stadttheaters.**

**Bekanntmachung.**

- Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:
- 1) eine kurze, breite Uhrkette von dunklem Haar geflochten mit Goldfassung, goldenem Schieber und dgl. Schlüssel aus einer Schlafkammer in Nr. 10 der Bayerischenstraße am 23. vor. Mts.;
  - 2) drei weisseleine Betttücher, ein buntseidenes Knüpfstuch und ein kleiner viereckiger Tisch aus einer Wohnung in Nr. 4 der Schloßgasse in der Zeit vom 21. bis 27. vor. Mts.;
  - 3) eine Plättglocke von Messing aus einem Lokal der Wagenreparaturanstalt auf dem Westl. Staats-Bahnhofe am 29. vor. Mts.;
  - 4) ein braunseidener Regenschirm mit Stahlgestell und Horngriff, in einen Hirschopf auslaufend, aus einem Restaurationslocal in der Dorotheenstraße am 1. dss. Mts.;
  - 5) ein grauer Bundrock, eine braune Lusterjacke und ein weisseleines Frauenhemd, gez. F. U., aus einer Wohnung in Nr. 4 des Kupfergäßchens am 5. d. Mts.;
  - 6) eine Maurerkelle mit gelbem Holzgriff von einem Baugerüste am Fürstenhaus am 6. dss. Mts. Nachmittags;
  - 7) ein Paar kalblederne Stiefeln von einem Neubau am Brandweg an demselben Tage;
  - 8) eine Geldsumme von 4 Thln., bestehend in einem sächs. Cassenbillet, einem Silberthaler und sonst in 1/6 und 1/12 Stücken, aus einer Wohnung in Nr. 37 der Weststraße an demselben Tage;
  - 9) ein Paar kalblederne Stiefeln, ziemlich neu, an der innern Seite des einen Schafes ist ein Stück Leder eingesezt, von einem Neubau in der Parkstr. am 7. d. Mts.;
  - 10) eine silberne Spindeluhre mit Kapsel, weißem Zifferblatt, Stahlzeigern und defectem Glas mittels Taschendiebstahls am Wageplatz an demselben Tage und
  - 11) eine dunkelblaue wollene Jacke mit schwarzen Hornknöpfen und Camelottfutter, aus der Hausflur in Nr. 6 der Goethestraße an demselben Tage Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.  
 Leipzig, am 9. Juli 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Dr. Rüder. Knesche.

**Bekanntmachung.**

Der criminell und polizeilich vielfach bestrafte Handarbeiter Ludwig Heinrich Döhler von hier hat sich der über ihn verhängten Specialaufsicht entzogen und treibt sich muthmaßlich mit seinem von der unterzeichneten Behörde am 9. April 1863 unter Nummer 3551 ausgestellten Arbeitsbuche

versehen umher. Wir bitten, Dählern im Betretungsfalle zu verhaften und hiervon Nachricht anher gelangen zu lassen.  
 Leipzig, den 8. Juli 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Dr. Rüder. Gentschel.

**Freiwillige Versteigerung.**

Nächstkommenden  
 27. Juli e. 11 Uhr Vormittags  
 soll das zum Nachlasse weil. Herrn Adam Friedrich Naumann in Connewitz gehörige, daselbst an der Leipziger Straße unter Nr. 162 des Brandcatasters und Folium 136 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene Hausgrundstück im Werthe von circa 2844 Thalern durch unterzeichnetes Gerichtsamt im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die Anschläge im Kaffeegarten zum sächsischen Hause hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 1. Juli 1868.

Das Königliche Gerichtsamt II. daselbst.  
 In Stellvertretung  
 Bahrdt, Assessor.

**Auction.**

Heute Freitag den 10. Juli früh von 9 Uhr ab sollen eine Partie Mahagoni- u. andere Meubles, als: Secretairs, Sophas, Tische, darunter 1 Caloeif. Tisch, Stühle, Bettstellen (2 St. mit Kopfaarenmatragen), Spiegel, ziemlich neue Betten etc., Kupfergeschirr so wie andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden Katharinenstraße Nr. 28.  
 J. F. Pohle.

**Auction**

Heute Freitag den 10. Juli Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im „goldnen Arm“, Petersstraße Nr. 15, verschiedene Meubel und Hausgeräthe, als: Kleidersecretair, Sopha, Tische, Stühle etc., sowie eine größere Partie kleine Maurer- und Malerpinsel meistbietend gegen Baarzahlung.  
 Bruno Reupert, Auctionator.

**AUCTION** im weißen Adler. Morgen von 9 Uhr Vormittags an Meubles, wobei gute Wirthschaftstische u. Stühle, Kleidungsstücke, Stuh- u. Wanduhren, Wein, Rum, Essenzen etc.  
 H. Engel, Rathsproclamator.

**Auction.**

Sonnabend den 11. Juli sollen in der Rosenthalgasse Nr. 3 Vormittags von 10 Uhr an ein im guten Stand befindliches Billard nebst Queues und Bälle, ferner Tische, Stühle, Bänke, Spiegel, 1 Pult u. s. w. meistbietend gegen gleich Baarzahlung versteigert werden.

**Grosse Wein-Auction.**

34 Gebinde feinsten Rhein-, Mosel- u. Weine, aus einem Nachlaß herstammend, sollen am 11. Juli Vormittags von 1/2 10 bis 12 Uhr im hiesigen städtischen Lagerhause gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
 Leipzig.  
 J. F. Pohle.

**Cigarren-Auction.**

Sonnabend den 11. Juli Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an versteigere im goldnen Arm Petersstraße Nr. 15  
 150,000 Stück feine Havanna-Cigarren  
 meistbietend gegen baare Zahlung.  
 Bruno Reupert, Auctionator.

**Zur Notiz!**

Sonnabend den 11. d. M. Vorm. 9 Uhr kommen die zum G. Wönike'schen Nachlaß gehörigen Lithographiesteine, sowie eine Steindruckpresse zur Versteigerung. Auctionslocal Neumarkt Nr. 9.

**Auctionsgegenstände**

werden zu sofortiger Versteigerung angenommen von Bruno Reupert, Auctionator, Burgstraße 4.

Gründlichen Unterricht im kaufm. Rechnen, doppelter ital. Buchführung etc. ertheilt ein prakt. Kaufmann. Näheres bei Herrn Km. E. F. Schubert, Brühl 61 im Gemölbe oder direct Theaterplatz, Weiße Taube 1 Treppe rechts.

## Heute Fortsetzung der 86. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleidungsstücke, Tisch-, Leib-, Bettwäsche, Betten, Leinen-, Wollen-, Baumwollen- und Seidenwaaren, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Porzellengeräth etc.

## Grundstücks-Versteigerung.

Das unter Nr. 27 der hohen Straße in Leipzig gelegene, von der Eisen- und Sidonienstraße begrenzte Haus- und Gartengrundstück soll parzellenweise oder im Ganzen

**Wittwoch am 15. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr**

in Stadt Nürnberg im Auftrage des dormaligen Besitzers durch mich versteigert werden. Nähere Auskunft über das Grundstück, welches einen Flächengehalt von 8504 Quadratellen, und bei 212 Ellen Fronte an der Eisenstraße 40 Ellen Tiefe hat, sowie über die Zahlungsbedingungen bin ich zu erteilen bereit.

Adv. Dr. Tröndlin, Reichstraße 47, III.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

|  |                 |
|--|-----------------|
| Versicherungsbestand am 1. Juni 1868 . . .     | 58,217900 Tblr. |
| Effectiver Fonds am 1. Juni 1868 . . .         | 14,750000 "     |
| Jahreseinnahme pr. 1867 . . .                  | 2,608095 "      |
| Dividende der Versicherten im Jahre 1868 . . . | 36 Proc.        |
| 1869 . . .                                     | 39 "            |

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige **Sicherheit**, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste **Billigkeit** der Versicherungskosten.

Antragformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei  
Leipzig.

**Becker & Comp.**

und deren Special-Agenten

Herrn **Emil Melnert**, Burgstraße Nr. 15.

= **Ed. Poll**, Moritzstraße Nr. 1b.

= **Max Lobe**, Petersstraße Nr. 42.

= **C. Ambr. Barth**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof Nr. 3.

## Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Einnahme: Monat Juni 1868 35,912 Fl.; seit 1. Januar zus. Fl. 242,802.

" " 1867 29,507 " gegen 1867 " = 183,547.

Witkin pr. 1868 mehr 6,405 Fl.; 1868 mehr zus. Fl. 59,255.

## Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt.

Billigste und bequeme Reisegelegenheit nach den Nordseebädern **Wyck auf Föhr und Sylt** mit dem neuen schnellsegelnden

### Dampfschiff „Delphin“, Capt. Mathiesen, Ritter etc.

Dieses eleganteste comfortable eingerichtete Schiff zeichnet sich durch die neuesten Constructionen und einem äußerst leisen Gang aus, welches Letztere von Nervenschwachen und an Seekrankheit Leidenden wohl zu berücksichtigen ist. Fahrpläne hängen auf den Bahnhöfen und in den Hotels aus, auch sind dieselben nebst specieller Auskunft gratis in der Zeitungsannoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig zu erhalten, sowie Billets zur Fahrt.

Wyck auf Föhr 1868.

**Sophus Clausen.**

## Zur gefälligen Nachricht.

Die interessante Brochüre über Mittheilungen der wichtigsten Ereignisse vom 18. Juni bis 3. Juli 1866 bei der **Königl. Sächsischen Armee und dem vereinigten I. österreichischen Armeecorps**, welche laut Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern mit Beschlag belegt worden, ist nun zum öffentlichen Vertrieb, resp. zum **Besten für Unterstützung armer Wittwen und Waisen gefallener sächs. Krieger etc.** wieder freigegeben. Wir empfehlen dieses Schriftstück dem geehrten Publicum, indem wir noch bemerken, daß dasselbe bereits in Petersburg, Königsberg, Berlin etc. gern gelesen wird. — Preis 5 **z.**

Leipzig, den 9. Juli 1868.

**Theodor Lissner**, Buchhändler.

Petersstraße Nr. 13.

## Gründliche Belehrungen,

jede vorkommende Krankheit naturgemäß ohne Anwendung von Arzneien schnell, sicher und ohne Nachtheil zu heilen, erteilt  
**H. A. Meltzer**, Naturarzt, Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heutigem Tage ab mit dem bisher unter der Firma meines Onkels Herrn

## Reinherz Zschiesche

geführten

## Antiquitäten- und Briefmarken-Geschäft

auch

## Lager geschnittener Meubles

(zu Fabrikpreisen)

verbunden habe und unter meiner eigenen Firma:

## Alwin Zschiesche

fortführe. Das Geschäftslocal habe ich nach der **Centralhalle**, Eingang von der Promenade, verlegt. Indem ich mich einem verehrten Publicum mit dem **Ein- und Verkauf** aller in mein Fach einschlagender Gegenstände so wie mit meinem **Lager geschnittener Meubles** bestens empfohlen halte, zeichnet hochachtungsvoll  
Leipzig, den 8. Juli 1868.

**Alwin Zschiesche.**

# Neue Musikalien

im Verlage

VON **O. F. W. Siegel** in Leipzig.

(Durch alle Buch- u. Musikalien-Handlungen zu beziehen.)

|   |    |    |        |     |
|---|----|----|--------|-----|
| <b>Beethoven</b> , L. v., Gr. Sonate p. Piano. Op. 53. Preis  | 1  | ap | —      | nl. |
| <b>Brunner</b> , C. T., Fantasie über Motive „Die schöne Galathée“, für Pfte. zu vier Hdn. Op. 484. Preis   | —  | ap | 17 1/2 | nl. |
| <b>Genée</b> , R., Die Schachpartie. Kom. Duett für Tenor u. Bass mit Pfte. Op. 177. Preis                  | 1  | ap | —      | nl. |
| <b>Gumbert</b> , F., Zwei Lieder für Sopr. oder Tenor mit Pfte. Op. 104. No. 1—2. Preis                     | —  | ap | 22 1/2 | nl. |
| — Dieselben f. Mezzo-Sopr. o. Bariton m. Pfte.  | —  | ap | 22 1/2 | nl. |
| — Dieselben für eine tiefe Stimme mit Pfte.   | —  | ap | 22 1/2 | nl. |
| <b>Kaulich</b> , J., Marsch für Pfte. aus d. Operette: „Die Frau Meisterin“, v. Fr. v. Suppé. Op. 72. Preis | —  | ap | 5      | nl. |
| — Quadrille f. Pfte. aus d. Oper. Op. 73. Pr.   | —  | ap | 10     | nl. |
| — Polka française für Pfte. aus derselben Oper. Op. 74. Preis   | —  | ap | 7 1/2  | nl. |
| <b>Oesten</b> , Th., Liederquelle. Vier Klavierstücke. Op. 373. No. 1—4 Pr. à                               | —  | ap | 15     | nl. |
| — Hochlandsklänge. Vier Fantas. über bel. Volkslieder für Pfte. Op. 374. No. 1—4 Pr. à                      | —  | ap | 15     | nl. |
| — In der Dämmerstunde, Meditation f. Pfte. Op. 375. Preis   | —  | ap | 15     | nl. |
| — In schöner Maiennacht. Serenade für Pfte. Op. 376. Preis  | —  | ap | 15     | nl. |
| <b>Schubert</b> , Fr., Trois Marches p. Piano à 4 ms. Op. 27. Preis   | —  | ap | 25     | nl. |
| — Six gr. Marches et Trois pour Piano à 4 ms. Op. 40. Cah. 1. 2. à  | 1  | ap | —      | nl. |
| — Trois Marches milit. p. Piano à 4 ms. Op. 51. Preis   | —  | ap | 25     | nl. |
| — Sechs Polonaisen für Pfte. zu vier Hdn. Op. 61. H. 1—2 à  | —  | ap | 17 1/2 | nl. |
| — Deux Marches caract. p. Piano à 4 ms. Op. 121. Preis  | 1  | ap | —      | nl. |
| — Lieder und Gesänge f. i Sgst. mit Pfte. No. 21—32. Preis à  | 5  | —  | 12 1/2 | nl. |
| <b>Spindler</b> , Fr., Klänge aus Süden. Drei Walzer, arr. für Pfte. zu vier Hdn. Op. 148. No. 1—3 à H.     | —  | ap | 14     | nl. |
| — Sirenen-Klänge. Zwei Walzer, arr. für Pfte. zu vier Hdn. Op. 163. No. 1—2. Pr.                            | 1  | ap | —      | nl. |
| — Lieder von Fr. Schubert, f. Pfte übertr. Op. 183. No. 13—18. Preis à                                      | 10 | —  | 17 1/2 | nl. |
| — Fantasie über Themen aus der Oper: „Fra Diavolo“, für Pfte. Op. 184. Preis                                | —  | ap | 22 1/2 | nl. |
| — Fantasie über Themen a. d. Oper: „Der Freischütz“, für Pfte. Op. 185. Preis                               | —  | ap | 22 1/2 | nl. |
| — Gondellied für Pfte. Opus 186. Preis  | —  | ap | 10     | nl. |
| <b>Suppé</b> , Fr. von, Die Frau Meisterin. Zauber-Operette. Klavier-Auszug mit Text. Preis                 | 6  | ap | 15     | nl. |
| — Ouv. zur Operette: „Banditenstreiche“, f. Pfte. Preis   | —  | ap | 15     | nl. |
| — Der Kaisersoldat. Lied für Bariton mit Pfte. Preis  | —  | ap | 15     | nl. |
| <b>Trehde</b> , G., Hoch vom Dachstein. Transcription für Pfte. Op. 113. Preis                              | —  | ap | 12 1/2 | nl. |
| — Aennchen von Tharau. Transcription f. Pfte. Op. 114. Preis  | —  | ap | 12 1/2 | nl. |
| — Des Sommers letzte Rose. Transcription für Pfte. Op. 115. Preis   | —  | ap | 12 1/2 | nl. |
| <b>Weber</b> , C. M. v., Six Pièces faciles p. Piano à 4 ms. Op. 3. Preis                                   | —  | ap | 20     | nl. |
| — Six Pièces faciles p. Piano à 4 ms. Op. 10. Preis   | —  | ap | 25     | nl. |
| — Rondo brill. p. Piano. Op. 62. Preis  | —  | ap | 22 1/2 | nl. |
| — Concertstück f. Pfte. m. Orch. Op. 79. Pr.  | 3  | ap | —      | nl. |
| — Dasselbe für Pfte. allein. Preis  | 1  | ap | 5      | nl. |

## Ein junger Mann, cand. phil.,

der längere Zeit in Paris pädagogisch thätig war, sucht im Französischen oder in den alten Sprachen Unterricht zu erteilen, auch ist derselbe bereit zum einjähr. Freiwilligen-Examen vorzubereiten. Offerten sub Chiffre **J. D. 24** nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg und bei **Wilhelm Hoffmann**, Grimma'scher Steinweg Nr. 54, zu haben:

## BOSCO in der Westentasche, oder die entdeckten Geheimnisse aller Magier, Zauberer und Hexenmeister.

Enthaltend: 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielererei, der Magie, des Magnetismus, der Optik und Physik, der Feuerwerkerei, Sympathie u. s. w., welche sämtlich von Dilettanten ohne Instrumente ausgeführt werden können. 30ste Auflage. Preis eleg. broch. 3 3/4 Sgr.

Englische, französische und spanische Stunden für billiges Honorar von einem Engländer Bosenstraße 18, II.



## Binnen 10 Stunden

kann sich Jedermann eine schöne kaufm. Handschrift gründlich aneignen. Honorar im kl. Birtel à 5 ap, im größeren à 4 ap. Aufnahme täglich Baisenstraße 22, 2. Etage. **J. F. Fischer**, öffentl. Lehrer aus Prag.

Wohnung und Geschäftslocal des **Advocat Heinrich Müller** befinden sich vom **8. Juli** ab **Katharinenstraße 8, I. (Sillig's Haus).**

**Local-Veränderung.** Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß von heute an meine Wohnung sich **Neukirchhof Nr. 11, blauer Stern 2. Etage vorn heraus** befindet. Leipzig, den 7. Juli 1868. **Georg Völkel**, Schneidermeister.

**Local-Veränderung.** Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß sich meine Werkstatt von jetzt ab **Kanstädter Steinweg Nr. 19** befindet. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu übertragen. Hochachtungsvoll Leipzig, d. 9. Juli 1868. **Otto Scheffler**, Glaser.

## Charlotte Manfroni,

**Sühneraugenoperateurin aus Dresden,** schließt ihren diesmaligen Aufenthalt hier selbst **unwiderruflich mit Sonnabend den 11. d. Mts.** d. B. Leipzig am Markt, Königshaus 2. Etage vornheraus, woselbst auch die **Grimmertschen Pflaster zur eigenen Anwendung** in Löpschen à 15 ap und Schachteln à 10 ap zu haben sind.

**Meubles** werden sauber und gut reparirt, polirt und lackirt blaue Mütze Nr. 13, 2 Treppen. **C. Leykam**, Tischlermstr.

**Herrenkleider** werden bei reeller, guter Bedienung u. äußerst billigen Preisen gefertigt im Herren-Garderobengeschäft von **Hudolph Brehme**, Klosterstraße Nr. 11, vis à vis dem Barfußgäßchen.

Herren- und Knabenkleider werden reparirt und gewaschen **Ulrichsstraße Nr. 65, Loschke.**

Annahme Grimm. Str. 11 im Mützengeschäft von **Hrn. Berger.**

**Pianoforte** werden gut und bald gestimmt. Adressen bittet man niederzulegen große Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

**Herrenkleider** werden gefertigt, reparirt und billig gewaschen **Brüderstraße 18, 4 Treppen.**

**Achtung.** Sunde werden nur schön geschoren und gereinigt **Kanstädter Steinweg Nr. 70.**

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch **Vorschuß** gegeb., **Sall. Str. 3, 4 Tr.**

**Pfänder** versetzen, einlösen, prolongiren wird versch. besorgt, auch **Vorschuß** gegeben **kl. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.**

**Pfänder** zu versetzen und prolongiren wird **pünctlich** besorgt **Ritterstraße Nr. 25, 3 Treppen.**

Hierzu drei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 192.]

10. Juli 1868.

## Post- und Telegraphen-Handbuch für den Verkehr innerhalb Deutschlands.

Aus Anlaß der jüngsten Reformen im Postwesen wurden bereits mehrfach Zusammenstellungen der postalischen Bestimmungen angekündigt; es ist uns aber bis jetzt kein derartiges Werk bekannt geworden, in welchem die wissenswerthen gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen so vollständig, übersichtlich und allgemein verständlich ausgearbeitet sind, als in dem vorliegenden Post- und Telegraphen-Handbuche (Verlag von J. P. Neumann in Düsseldorf). Das Buch hat auf ein größeres Interesse schon deshalb Anspruch, weil darin die Vorschriften für das nicht minder wichtige und mit der Post so eng verbundene Verkehrs-Institut, die Telegraphie, eine gleichmäßige Bearbeitung gefunden haben.

Die verschiedenen Taxen sind durch Beispiele erläutert, und es finden sich Tabellen vor, worin die Päckerei-, Geld- und Werthtaxen für jede Entfernung-, Gewichts- und Werthstufe in der Thaler- und Gulden-Währung ausgerechnet erscheinen, so daß es nur des Nachschlagens bedarf, um zu ersehen, daß z. B. auf eine Entfernung von 200 Meilen für ein Paket von 100  $\text{fl.} - 333\frac{1}{2}$  Sgr. = 19  $\text{fl.} 26$  Kr. f. W., für einen Brief mit 10,000 Thlr. = 165 Sgr. = 9  $\text{fl.} 38$  Kr. f. W. an Porto zc. zu zahlen sind.

Wir begegnen hier auch zum ersten Male einer auf bleibenden Werth berechneten, höchst praktischen Einrichtung: In dem beigefügten Verzeichnisse sämtlicher Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Stationen Deutschlands (ca. 11,000 Orte mit der Bezeichnung der Lage nach der neuesten politischen Eintheilung) ist nämlich die Entfernung aller Orte untereinander in Meilen und Zonen durch Zahlen nachgewiesen. Diese Zahlen, worauf sich auch die amtlichen Entfernungsbestimmungen für die Post und Telegraphie gründen, sind nach Maßgabe der geographischen Lage der Orte ermittelt. Bisher hatten nur einige der größten Städte den Vortheil, Verzeichnisse von Postanstalten mit Angabe der von dem betreffenden Orte aus maßgebenden Taxstufen zu besitzen; nach solchen Verzeichnissen ist aber das Paket- und Geldporto der verschiedenen Orte untereinander nicht zu ermitteln, so daß z. B. für Sendungen, die streckenweise per Bahn befördert werden und von einem anderen Orte aus durch Agenten, Expeditoren zc. per Post weiterzusenden sind, das Porto nicht berechnet resp. controlirt werden kann. Das vorliegende Handbuch gewährt hierin Abhilfe. Außerdem ist der Werth des Buches noch dadurch erhöht, daß bei Eisenbahn-Stationen angegeben ist, an welchen Bahn-Routen sie liegen.

Jedem Geschäftsmanne zc. kann das Werk als ein unentbehrlicher Rathgeber mit Recht empfohlen werden.

## Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Juni 1868.

Es wurden bei der Sparcasse  
43,502 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf. eingezahlt, und  
41,559 = 16 = 4 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 3287 Bücher expedirt, worunter 249 neue und  
150 erloschene.

Das Leihhaus hat  
43,073 Thlr. 15 Ngr. auf 13,542 Pfänder ausgeliehen und  
35,716 = — = auf 11,404 eingelöste Pfänder zurück-  
empfangen.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die rasche Bekanntmachung, daß Bayern einen Entwurf für die Bildung einer süddeutschen Militär-Commission ausgearbeitet habe, erklärt sich aus dem Bestreben des Minister-Präsidenten, Fürsten Hohenlohe, die während seines Urlaubs in Umlauf gebrachten Südbundsmärchen auf ihr richtiges Maß zurückzuführen, denn an und für sich hätte jene Nachricht so lange noch sehr wenig zu bedeuten, bis besagter Entwurf auch die Billigung Württembergs und Badens gefunden hat. Aber als ein Symptom dafür, wohin die Einigungsbestrebungen der bayerischen Regierung mit denen ihrer Nachbarländer zielen, ist die Nachricht

von Wichtigkeit. Sie macht klar, daß es nicht auf einen „Bund“ abgesehen sein kann, zu dem selbstverständlich eine Verfassung und ständige Organe gehörten. Von einem Südbunde, das hat Fürst Hohenlohe von jeher erklärt, kann, so lange er Minister ist, keine Rede sein, und wer in letzter Zeit ihm die Neigung zu irgend einer Art davon zurechnete, der hat ihn gründlich mißverstanden. Aber eine Verständigung der Südstaaten über ihre gemeinsamen Interessen und eine gemeinsame Action derselben zu ihrer nationalen Verbindung mit dem Nordbunde, zu diesem Bestreben hat der Fürst sich stets bekannt, denn — dies sind seine Worte vom 8. October v. J. — „es wäre weder politisch correct, noch zweckmäßig, noch auch in friedlicher Weise durchführbar, daß einzelne Staaten südlich des Rhains mit Norddeutschland in nähere Verbindung träten. Das nationale Band, das zwischen uns und dem Norddeutschen Bunde geschaffen werden soll, muß den ganzen Süden umfassen. Nur in dieser Form ist es zulässig und erreichbar.“ Auf die Erreichung solcher Gemeinsamkeit ist also die Arbeit des bayerischen Ministers gerichtet, ein solches Ziel liegt auch in der erstrebten gemeinsamen Militär-Commission.

Es fehlt in Oesterreich nicht an feudal und kirchlich gesinnten Blättern, die den österreichischen Episkopat im Kampfe gegen die neuen Gesetze bis an die Grenze des Preßgesetzes und darüber hinaus unterstützen, und bei Hofe ist diese Partei nicht ohne Anhänger und Stützen; aber die Hoffnung der Partei, demnächst durch Einfluß auf den Kaiser das liberale Ministerium zu stürzen, scheint vor der Hand auf Sand gebaut. Ueber die ungarische Geisteslichkeit berichtet die „Presse“, daß dieselbe das verhängnisvolle Beispiel der cisleithanischen nicht nachahmen wird. „Der katholische Clerus Ungarns ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Concordat für sein Land niemals rechtsverbindlich war. Die Jesuiten, die gewohnt sind, in allen Zungen zu lesen und zu schreiben, mögen gefälligst die Hefte der in Pest erscheinenden katholischen „Iböl Tanuja“ durchblättern, und sie werden finden, daß katholische Priester in diesem Blatte ihre Ansicht über die Unzulässigkeit der römischen Annahmen unverhohlen aussprechen. Ungarn muß von dem Ultramontanismus für immer aufgegeben werden; es ist ihm für immer verloren, dafür sorgen die Millionen Protestanten, welche jenes Land bewohnen, und die Moral seiner Geschichte. Aber auch wir werden dem unerfülllichen Lindwurm nicht erliegen, denn wir stehen unter dem Schutze des guten Geistes, der unser Jahrhundert mächtig bewegt.“ Die „Presse“ bringt wiederholt die Gründung einer National-Kirche in Anregung, was allerdings leichter gesagt als gethan ist. Uebrigens leben wir in merkwürdigen Zeiten, und namentlich in Oesterreich berühren sich die Gegensätze. Die Czechen stehen in Allem dem liberalen Ministerium schroff entgegen und suchen die Fühlung mit der weltlichen und geistlichen Aristokratie zu erhalten. Und doch betrachten sie größtentheils Rußland, welches die katholische Kirche schonungslos unterdrückt, als ihre Schutzmacht. Gleichzeitig feierten sie in diesen Tagen ein großes Fest zu Ehren von Fuß und sendeten eine hussitische Deputation nach Konstanz, welche auf ihrer Fahne den Kelch, den Kelch der Ultraquisten führte!

Die Agitationen unter den Czechen dauern fort und absorbiren wirklich anscheinend die ganze Kraft dieses Völkchens. Darüber schreibt ein Blatt: „Sie (die Czechen) müssen von der Luft leben, und mindestens ist unbegreiflich, wie sie bei den immer neuen Massen-Meetings, von denen ihre Organe schreiben und die nie unter 10,000 Köpfen zählen sollen, noch Zeit zum Arbeiten behalten. Wer doch ein Czeche wäre! Alle Tage Feiertag; bald Trauer-, bald Grundsteinlegungs-, bald Freuden-, bald Einweihungs-, bald Gedent-, bald Erinnerungsfest, und so fort, im Jahre 365, im Schaltjahre 366 Tage: — das reine Schlaraffenland!“

In Ungarn ist ganz ungeheuerliche Noth an Arbeitskräften. Der Saatenstand ist größtentheils ein sehr befriedigender, die schönsten Hoffnungen hat man an denselben geknüpft, und sie werden alle zu Wasser, denn man findet keine Hände, die schneiden sollten. Die Noth ist eine so schreckliche, daß man in Altsöld für das bloße Schneiden den dritten Theil der Frucht bewilligt. In der äußersten Noth wendeten sich die Detonomen an den Landesvertheidigungs-Minister mit der Bitte, die Soldaten nur 14 Tage lang mit dem Schnitte sich beschäftigen zu lassen. Aber vergeblich

waren alle Vorstellungen. Es hieß, der ohnehin geringe Präsenzstand könne nicht verringert werden, da die Mannschaft sich mit den neuen Gewehren einüben müsse. Aber was ist denn mehr zu bedauern, wenn der Soldat um 14 Tage später seinen Hinterlader zu behandeln wissen wird, oder wenn ein großer Theil des Landes verarmt? (Inzwischen meldet der Pester Lloyd in einem Telegramme, daß das Kriegsministerium die Beurlaubung von 20 Mann per Compagnie anbefohlen habe, wodurch 36,000 Mann disponibel werden.)

In Paris wird seit Montag im Gesetzgebenden Körper die Specialdebatte über das Budget fortgesetzt, und zwar sind die von der Regierung verlangten durch militärische Ausgaben veranlaßten Nachtragcredite für 1867 und 1868 bis auf einen verhältnißmäßig geringen Posten von 1 Mill. Francs genehmigt worden. Aus der Rede, mit welcher der Kriegsminister die Nothwendigkeit der geschehenen Auslagen begründete, dürfte hervorzuhellen sein, daß erst mit den neuerlich vom Kaiser angeordneten Beurlaubungen die budgetmäßige Ziffer des Armeestandes erreicht sein wird. Ueber die gereizten Bemerkungen, (mit denen einzelne Pariser Blätter, namentlich die „Patrie“ und die „France“, sich über angeblich von deutschen Organen ausgehende Provocationen beschwerten, glauben wir ruhig hinweggehen zu können, da im Grunde genommen diese Empfindlichkeit doch nur den Zweck zu verfolgen scheint, die Genehmigung des Militärbudgets im Gesetzgebenden Körper zu fördern.)

Der spanischen Regierung dürften augenblicklich Besorgnisse vorzueben, über deren Natur die telegraphisch aus Madrid gemeldete Verhaftung mehrerer höherer Militärs keinen Zweifel gestattet. Jedenfalls dürfte dieselbe durch die Entdeckung eines beabsichtigten Aufstandes veranlaßt sein, dagegen ist aus den bisher mitgetheilten Namen der Verhafteten nicht genau zu entnehmen, welcher Parteirichtung die Verschwörung der Generale zum Siege verhelfen sollte. Dem Herzog von Montpensier soll die Weisung zugegangen sein, Spanien zu verlassen, da die Revolutionspartei ein Auge auf ihn geworfen haben könnte.

Aus Aegypten wird gemeldet, daß die abessinischen Gefangenen theilweise durch Alexandrien durchpassirt sind, um nach Europa zurückzukehren. Unter denselben befindet sich der Missionair Flad und seine Familie, dann der Steinmetz Schiller aus Posen und verschiedene englische Beamte. Nach den Aussagen Flad's waren sie keineswegs fortwährend in Ketten, sondern nur zeitweilig. So ist der 2c. Flad einmal 3 Wochen lang, ein anderes Mal einige Tage an der Kette gewesen. Das Lästigste für ihn und seine Gefährten war die Ueberwachung durch abessinische Soldaten, welche ihnen auf Schritt und Tritt folgten. Nach ihrer Befreiung sind sie reichlich beschenkt worden. Jeder Mann erhielt 20 Pfr., jedes Kind 10. Der Stubenmaler Zander aus Dessau ist den sich zurückziehenden Engländern nur bis Antalo gefolgt. Hier weigerte er sich, weiter zu gehen und ist angeblich nach Nagdala zurückgekehrt. Dr. Schlimper hat Abessinien nicht verlassen wollen, wo er auch niemals in Gefangenschaft war. Er ist dort verheirathet und lebt ein patriarchalisches Leben in der Mitte seiner Kinder und Kindeskinde, welche für sich einen ansehnlichen Stamm von einigen 70 Köpfen bilden sollen. Herr Gerhard Kobl's bereiste neuerdings den Isthmus von Suez und ist bereits wieder in Bremen eingetroffen.

\* Leipzig, 8. Juli. Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hatte unterm 20. April d. J. dem Bundesrath des Norddeutschen Bundes eine Petition, betreffend die Prüfung des in Aussicht stehenden Gesetzentwurfs zum Schutze des Urheberrechts an Werken der Literatur und Kunst eingesandt. Soeben veröffentlicht derselbe amtlich die ihm aus dem Bundeskanzleramt (gez. Delbrück) gewordene, Berlin, den 27. v. M. datirte Antwort mit dem abschriftlich mitgetheilten Beschluß des Bundesrathes über diese Petition (in der Sitzung vom 10. v. M.): ... „Beschl. in Erwägung, daß von Seiten der königlich preussischen Regierung bereits die Bearbeitung eines Entwurfs zu einem Bundesgesetze über den Schutz des Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst auf Grundlage der in dem königlich sächsischen Antrage bezeichneten Vorarbeiten und unter Berücksichtigung der über dieselben inzwischen erschienenen Beurtheilungen eingeleitet und diese Arbeit dem Vernehmen nach bereits erheblich vorgeschritten ist, den Bundeskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß 1) die Ausarbeitung dieses Entwurfs so bald als thunlich vollendet, 2) der Entwurf sodann dem Bundeskanzleramt übergeben und den Bundesregierungen mitgetheilt, 3) die Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen beauftragt werden, den ihnen zu dem Zwecke von dem Bundeskanzler mitgetheilten Entwurf unter Zuziehung von Sachverständigen aus den betheiligten Kreisen zu berathen und über das Ergebnis in der nächsten Session des Bundesrathes unter gleichzeitiger Berücksichtigung der eingegangenen Petitionen zu berichten.“

w. Leipzig, 9. Juli. Der Name Leipzig, ein altkeltisches Appellativum? — Bereits hat ein Leipziger Professor die alte Ableitung des Namens aus dem Slavischen lipa und seine Erklärung als Lindenstadt unbarmherzig verworfen, und erklärt:

„mit dem Lindenduft sei es eben nichts als etymologischer Duff.“ Jetzt taucht ein Versuch auf, das Wort aus der Sprache des Urvolkes, der Kelten, zu erklären. Darnach soll Leipzig mit dem altkeltischen Worte liub, Wintel, Schlupf, und dem ebenfalls keltischen Substantivum teagh, tigh, toigh — Dach, eigentlich Haus ohne Seitenwände, zusammenhängen, beziehentlich eine Verschmelzung beider keltischer Wörter in eins sein und soviel als „gedeckter Ort in einem Sumpfe oder Flußwinkel“ bedeuten. Wir finden diese gewiß neue, vielleicht gar auf die Spur Leipziger Pfahlbauten aus der Urzeit führende Etymologie in dem „Deutsch-keltischen Wörterbuch von W. Obermüller (4. Tef. 1867)“, überlassen dem Verfasser aber gern die Verantwortung auch für diese Erklärung gegenüber der wissenschaftlichen Kritik.

\* Leipzig, 10. Juli. Vorgestern Abend wurde Herr Franz Becker, Mitglied unseres Stadttheaters, dadurch eine Ovation zu Theil, daß man in der Garderobe des neuen Theaters seinen daselbst befindlichen Platz mit Blumen und Guirlanden prächtig decorirt hatte. Ein hiesiger bedeutender Maler überraschte Herrn Becker durch ein ausgezeichnetes komisches Bild, welches, wie wir hören, photographirt werden soll.

\* Leipzig, 9. Juli. Dr. Heinrich Laube ist heute in Leipzig eingetroffen und hat mit unserm Theaterdirector Herrn von Witte die Räumlichkeiten des neuen Theaters in Augenschein genommen. Wie wir vernehmen, wird Dr. Laube in einigen Tagen wieder abreisen. Wir sind in der That gespannt zu erfahren, ob die Anwesenheit Laube's zu irgend welchem Resultat in der Theaterfrage führen wird, d. h. insoweit als es sich darum handelt, Laube für Leipzig zu gewinnen oder nicht.

\* Leipzig, 9. Juli. Am gestrigen Abende fand in Zahns Restauration die halbjährige General-Versammlung der Wittwencasse Leipziger Pianoforte-Arbeiter statt, welche durch Herrn Sprössel eröffnet wurde. Der halbjährige Rechenschaftsbericht weist in der Zeit von Mitte December 1867 bis mit Ende Mai 1868 eine Einnahme von zusammen 205 Thlr. 28 Ngr. einschließlich des Cassenbestandes von 932 Thlr. 9 Pf., aber einen Gesamtbestand von 1137 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf., und eine Ausgabe von 209 Thlr. 17 Ngr. nach, so daß der dormalige Abschluß einen Cassenbestand von 928 Thlr. 11 Ngr. 9 Pf. ergab. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Rechnungsvorlage und beschloß ebenfalls einstimmig, die bisherige Monatssteuer nach derselben Höhe auch fernerhin fortzuerheben, während bezüglich der Erhöhung des Eintrittsgeldes ein Beschluß bis zur nächsten General-Versammlung vertagt wurde.

Leipzig, 9. Juli. Auf der Gerberstraße erregte heute Vormittag ein Bettler dadurch das Mitleid der Vorübergehenden, daß er mit den Geberden eines Taubstummen um ein Almosen bat. Ein zufällig dazu kommender Polizeibeamter wollte ihn auf das Unstatthafte seines Verfahrens aufmerksam machen und ihn wegweisen, als der vermeintliche taubstumme Bettler zu seinem Erstaunen plötzlich den Mund aufthat, und sich als einen ganz armen Mann, der der Unterstützung dringend bedürftig sei, in den articulirtesten Lauten kund gab. Er mußte nunmehr, da er sich durch seine Simulation des Vergehens des betrügerischen Bettelns schuldig gemacht, zur Verantwortung nach der Polizei wandern.

— Wer sich für die deutsche Nordpol-Expedition interessiert, findet alles darauf, sowie auf die früheren Expeditionen Bezügliche übersichtlich zusammengestellt in einer soeben hier bei Duandt und Händel erschienenen Broschüre: „Die erste deutsche Nordpol-Expedition“ von Dr. Otto Ule. Sie legt die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der Nordpol-Expedition dar, giebt eine kurze Geschichte der Polarreisen und speciell den Plan und die Aufgaben der jüngsten, von Dr. Petermann angeregten Expedition. Beigegeben sind die Portraits Dr. Petermanns und R. Koldewey's, sowie eine kleine Karte und eine Polaransicht.

— Dresden. Die nächste Zeit wird uns von einem alten Herkommen befreien, dessen Beseitigung längst gewünscht wurde, nämlich vom sogenannten Stürmen mittelst der Glocken bei ausbrechenden Feuersbrünsten. Mag die Sturmglocke in kleineren Städten und auf dem Lande noch am Plage sein, in großen Städten ruft sie bloß eine ungeheure Zuschauermasse zusammen, die den herbeieilenden Löschmannschaften mehr hinderlich als förderlich ist. Die Hauptsache bleibt doch wohl, daß die Feuerwehr rechtzeitig vom Entstehen eines Feuers unterrichtet wird, und daß besorgt der Telegraph jedenfalls schneller, als die Sturmglocke. Nachdem nun neben der freiwilligen noch eine besondere städtische Feuerwehr organisiert ist, die Tag und Nacht in bestimmten Localen der Altstadt und Neustadt ihre Wachen hat, die zu sofortigem Dienst bereit sind, hat man nun auch mit Legung des Telegraphen nach jenen Localen und dem Kreuzthurm begonnen, so daß künftig das Stürmen wegfällt. Freilich wird man auf diese Weise dann oft nicht erfahren, wenn auf der Nebenstraße oder in der Nachbarschaft innere Brände entstehen, die, wie es jetzt einige Mal der Fall war, nach Außen gar keinen Feuerschein verbreiten. Aber es werden dann auch nicht Fälle eintreten, wie am Johannismarkt, wo die Sturmglocken zum größten Aerger der Verkäufer alle Käufer hinwegtrieben. Sollen doch die Leipziger Kaufleute, d. h. doch wohl nur diejenigen, welche den Jahrmart mit ihren Waaren bezogen

hatten, Beschwerde führend beim hiesigen Stadtrathe wegen dieser Stürmerei eingekommen sein.

— Die reitende Artillerie hat nun die neuen Abzeichen erhalten; sie bestehen in schwedischen Ärmelausschlägen und Rücken-schnuren, die die Mähte verdecken.

— In Johannegeorgenstadt sind, wie der D. Allg. Ztg. geschrieben wird, von den Brandstellen 61 wieder so aufgebaut, daß sie bezogen werden können, 114 gehoben, 46 im Anfangsbau begriffen. Die Post ist in Angriff genommen, das Schulhaus seiner Vollendung nahe. Die Vertheilung der auf 200,000 Thaler fest belassenden Hülfsgelder hat begonnen; auf ein wieder aufgebautes Wohnhaus fällt eine Unterstützung von 275 Thaler.

— Am 27. Juni wurde der Postverwalter Oberherr in Wittgensdorf in öffentlicher Gerichtsverhandlung des Bezirksamtsgerichts zu Chemnitz wegen ausgezeichneter Unterschlagung und Urkundenfälschung zu sechsjähriger Zuchthausstrafe und Ersatz der an der Postcasse begangenen Unterschlagungssumme verurtheilt. 32 Jahre alt, bis jetzt noch unbescholten und mit zahlreicher Familie auf jährlichen Gehalt von 250 Thlrn. angewiesen, hatte der Angeklagte seit 1866 eine Anzahl Geldbriefe erbrochen und den Geldeinhalt für sich verwendet, sowie die Quittung für eine Geldsendung zur Verdeckung der Unterschlagung gefälscht. Von 16 solchen constatirten Fällen, worunter Beträge von 500 Thlrn. und als die größte von 558½ Thlrn., waren drei gedeckt worden, die letzten 13 Unterschlagungen beliefen sich zusammen auf 1276 Thlr., wovon nur 200 Thlr. auf die bestellte Caution und das Mobiliar des Angeklagten im Werthe von 28 Thlrn. zum Ersatz kamen.

### Verschiedenes.

— Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Stockholm vom 4. Juli: „Am nächsten Dienstag oder Mittwoch wird die schwedische Nordpol-Expedition von Gothenburg mit dem Schraubendampfer Sophia abgehen.“ Der Pariser Moniteur meldet, daß die französische Expedition nach dem Nordpol bestimmt stattfinden wird. Die von Herrn Gustav Lambert im ganzen Lande veranstalteten Subscriptionen hätten schon jetzt einen solchen Betrag ergeben, daß man die Kosten als gedeckt betrachten könne. Die Listen zur Unterzeichnung sollten aber vor ihrer Schließung noch in allen Departements circuliren, da das Unternehmen ein nationales, von ganz Frankreich ausgehendes sein solle. Die deutsche und die schwedische Expedition können nach der Meinung des officiellen Blattes die französische nicht beeinträchtigen, sondern müssen ein Sporn mehr sein, die Entdeckungsfahrt auf eine Frankreich würdige Weise auszustatten.

— Die Schulzeche Buchhandlung in Oldenburg giebt soeben den ersten Probebrief, betitelt: „Der einjährige Freiwillige. 48 Unterrichtsbriefe zum Selbststudium und zur Vorbereitung auf das Examen für den einjährigen Freiwilligendienst“ heraus. Nach dem Prospekte ist es die Absicht derselben, einen Cyclus von 48 Briefen folgen zu lassen, die sämtliche Wissenschaften, die von dem einjährigen Freiwilligen bei seinem Examen verlangt werden, in passendem Umfange und in zweckentsprechender Darstellung behandeln sollen, so daß so der junge Mann im Stande sein soll, sich nach diesen Briefen, die wöchentlich ausgegeben werden, die nöthige Vorbildung selbst zu verschaffen. Wir haben den ersten Brief mit großem Interesse in die Hand genommen und eifrig durchstudirt und müssen bekennen, daß uns die geschickte Auswahl und Behandlung der Stoffe sehr gefallen hat. Es darf Jeder, der zu dem bekannten Zwecke studiren will, mit Vertrauen diese Briefe kaufen, und thut er selbst seine Pflicht, so wird er sein Ziel sicher erreichen. Außerdem können wir dieselben Allen an's Herz

legen, die auf eine leichte und einfache Weise sich ein tüchtiges Wissen in den Wissenschaften des bürgerlichen Lebens aneignen wollen. Der Preis der Briefe à 5 Sgr. ist für das reichhaltige Material sehr bescheiden zu nennen.

— Aus Afrika sind gewisse Nachrichten eingetroffen, daß dort Ende Januar d. J. der kühne Reisende Theodor Kinkelbach, ein geborener Württemberger, ein Opfer seines edlen Strebens wurde. (Im Jahre 1861 war er mit Heuglin und Steuttner nach Afrika gegangen zu Erforschungsreisen. Steuttner ist vor einigen Jahren dort gestorben.) Dagegen ist der Missionär Flad, einer von König Theodors Gefangenen, unlängst nach einer nur acht-tägigen Reise von Suez mit Frau und Kind in seiner Heimat, Untertürkheim, wohl angekommen. (Vgl. oben.)

— Eine neue Industrie ist in Amerika jetzt der Locomotiven-Diebstahl. Die dortigen Zeitungen meldeten vor einiger Zeit einen Fall, wo drei junge Laugenichte zu ihrem Vergnügen eine Locomotive entführt; vor sechs Wochen wurde in Port Monmouth abermals eine Locomotive gestohlen, und nun meldet eine Zeitung aus Cincinnati, daß der Wagen der Adams Express Company auf der Jefferson-Eisenbahn von Dieben entführt und auch seines ganzen Inhalts beraubt worden ist. — Es war dies eines Sonnabend Nachts. Der Zug hatte auf der Station Marshfield unterhalb Seymour (Indiana) angehalten, um Holz einzunehmen, wobei die Diebe Gelegenheit fanden, den gleich hinten an der Locomotive angehängten Wagen der Express von den anderen Wagen abzukupeln. Einer der sauberen Brüder hat die Locomotive in Gang gesetzt und mit voller Dampfkrast sind sie abgefaßt, zur großen Bestürzung der Bahnbeamten, des eigentlichen Locomotivführers und der Passagiere. Ohne Zeit zu verlieren, haben die verwegenen Schelme den Beamten der Adams Express Company, der zur Sicherheit im Wagen saß, bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt, dann zwei Koffer geöffnet und denselben 40,000 Dollars in Papler entnommen, die zum größten Theil von New-York nach Indianapolis bestimmt waren. — Als der Streich geglückt war, haben sie Locomotive und Wagen stehen lassen, und sind spurlos verschwunden.

— Die Elephanten im abessinischen Feldzug. Auch die Elephanten können eine Geschichte von dem abessinischen Feldzuge erzählen. Die ehrwürdigen Burschen sind so dünn als möglich geworden; zwei derselben sind den Anstrengungen schon südlich von Dschidda erlegen, und mehrere weigern sich am Morgen hartnäckig, ihre Last in Empfang zu nehmen. Merkwürdig ist es dann anzuschauen, wie man die wüthenden Thiere zur Raifon bringt. Der Arbeitverweigerer wird an den Beinen gefesselt, zwei andere Elephanten erhalten je einen starken Prügel und beginnen nun auf Commando ihren heulenden Kollegen mit den furchtbarsten Streichen zu tractiren.

— St. Goarshausen, 4. Juli. Der Rh. R. schreibt: „Dem Wunsche des hiesigen Verschönerungsvereins gemäß ist die Erwerbung der an und in den Loreleyfelsen gelegenen hiesigen Privaten gehörigen Weinberge auf Staatskosten verfügt worden. Vor einigen Tagen hat der königliche Landrath von Rüdesheim mit den Weinbergbesitzern wegen Acquisition der fraglichen Parzellen verhandelt, und wird es wohl demnächst zu dem gewünschten Abschlusse kommen.“

— Eine öffentliche Bekanntmachung in Nr. 27 des Striegauer Stadtblattes von Seiten der dasigen Polizei-Verwaltung unterm 30. Juni lautet wörtlich: „Es sind zwei Hundemaulkörbe und ein Halsband gefunden worden. Die Verlierer können sich bei uns melden. Die Polizei-Verwaltung.“

Umsonst sagt F. Metlau in Kochs Hofe Jedem das Verfahren: Hühneraugen in wenig Tagen sicher zu beseitigen. Das Radicalmittel 1 Mgr.

**Montag den 20. Juli a. o. wird die 2. Classe der 74. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.**

**Mit Loosen hierzu empfiehlt sich**

**J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.**

Vom 1. Juli d. J. an befahre ich die Strecke **Verka a/S., Blankenhain, Rudolstadt, Saalfeld** und zurück wöchentlich zweimal mit eigenem Frachtgeschirr und übernehme Frachtgüter nach den genannten so wie auch benachbarten Orten zu möglichst billigen Frachtsätzen.

**Wagspesen werden nicht berechnet.**

Indem ich mein Unternehmen dem geschäftstreibenden Publicum bestens empfehle, bitte ich bei Sendungen von und nach jener Gegend meine Vermittlung gütigst vorschreiben zu wollen und sichere ich prompte Beförderung der mir überwiesenen Güter zu.  
Weimar.

**Carl Stapf,**

**Expeditions-Geschäft am Bahnhof.**

**Publicität!**

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die  
**Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Hofstr. 8.**

# BAD WILDUNGEN.

Eröffnung des neuen Kurparks und seiner Concert-, Ball-, Conversations- und Spielsäle, Boulette, 30 et 40 und Pharaon, seit 1. Mai bis 1. October, mit großem Vortheil. — Telegraph.  
Die Wildunger Quellen, als unvergleichlich anerkannt von dem berühmten Professor Hufeland, werden angewandt bei: Stein, Gries und Blasenkatarrh, Zucker- und Eiweiß-Harnruhr, Impotenz, Sterilität u. vide Dr. Koehrig's Schrift über Wildungen.  
Im Grand Hôtel beim Kurpark: Restauration, Café, Billard, große Familien-Wohnungen. Caléschen für Spazierfahrten.

## Hochzeits- und Geburtstagsgedichte, Tafellieder, Toaste

fertigt gut und schnell H. A. Meltzer, Sternwartenstraße Nr. 15.

**C. A. Walther** Rechnungen, Speisekarten u. 100 von 5 % an, Adress- und Visitenkarten 100 10 %, alle Druckarbeiten. Lith. Anstalt in **Kochs Hof.**

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. reparirt. A. Böhm, Schneider, Petersstr. 25, 3 Tr.  
**Reisefoffer** jeder Art werden verliehen Ritterstraße 34 im Laden.

Sitz-, Sturz- und Badewannen-Leih-Anstalt und Verkauf Brühl 86, schrägüber der Hainstraße. W. Sever, Klempner.



## Gloire de Leipzig,

ärztlich geprüfetes, bestes Färbemittel für Kopf- und Barthaar.

Diese von mir bereitete Composition vereinigt alle Vortheile, welche man bis jetzt vergeblich gesucht; sie erzeugt, ohne die Haut zu färben, die schönste schwarze und braune Farbe, welche dauernd hält und der natürlichen Farbe gleich steht. Die Wirkung ist augenblicklich, die Anwendung leicht.  
Preis pr. Carton mit Gebrauchsanweisung und zwei Bürstchen 1  $\frac{1}{2}$  10 %.

**Hermann Backhaus, Leipzig,**  
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Briefkasten, Brodkapseln mit Spruch, Schlüsselschränken sind wieder vorrätig bei **Carl Schmidt**, 20 Grimm. Strasse.

## Egide Lenoksohes Zahnpulver

als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservirung derselben empfiehlt die Engel-Apotheke am Markt.

## A.R. Günthers Benzoë-Seife.

Das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel empfiehlt à St. 5 % die Hofapotheke zum weißen Adler, die Alberts-Apotheke und die Apotheke in Meudnis.

## Wilh. Kirschbaum

Zu Verloosungen,  
Kinderfesten u.

empfehle ich in größter Auswahl eine Menge kleiner nützlicher Gegenstände zu den billigsten Preisen.

N<sup>o</sup> 1. Petersstraße N<sup>o</sup> 1.

## Schwedische Streichhölzer

ohne Phosphor, mit Paraffin getränkt, in Holzschachteln, ganz besonders als Taschenfeuerzeuge sich eignend, à Schachtel  $\frac{1}{2}$  %, 10 Schachteln 4 %, 100 Schachteln 1  $\frac{1}{2}$  % empfiehlt **Fr. Kühn**, sonst Julius Bierlig, Markt, Kaufhalle.



## Eiskisten und Eisschränke

nach neuester Construction empfehlen

**Hornheim & Gerlach,**

Petersstraße 19, Mittelgebäude.



## Den Rest der Sommerstoffe,

darunter eine  $\frac{1}{4}$  breite Waare für 10 %, soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

**F. W. Rumpf, Reichstraße 6/7.**

## Eine neue Sendung Damenkleiderstoffe

ist eingetroffen und empfehle als besonders preiswürdig

Poll de Chèvre von  $1\frac{1}{2}$  Ngr. an,  
Cretonne " 3 " "  
Lustre "  $3\frac{1}{2}$  " "

ferner Panamas, Glacés, Jacquards, Chiné u. u. zu enorm billigen Preisen.

**F. W. Rumpf, Reichstraße 6/7.**

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an (neue Waare) **C. Schumann,**  
Grüne Schützenhüte à  $1\frac{1}{4}$  Thlr. (eleg. garnirt) Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Das Kleider-Magazin von **Aug. Fiebiger,** Ritterstraße Nr. 1,  
Ecke der Grimm. Straße,  
empfehle die größte Auswahl in Sommer-Ueberziehern, Röcken, Jaquets, Beinleidern und Westen zu billigsten Preisen.

## Neue Corsets u. Crinolines

beste Qualität zu Fabrikpreisen, gepresste Falbeln breit v. 18 Pf. an empf. **Geschwister Brück, Neumarkt 24.**

## Schwere Schärpenbänder

4—5 Zoll breit à 5—6 Ngr., neue Chignon- und Gürtelbänder empfehlen **Geschwister Brück, Neumarkt 24.**

## Glacéhandschuhe

in guter Waare sind soeben wieder eingetroffen zu den bekannten billigen Preisen à 7 $\frac{1}{2}$  und 10  $\%$  (kein Ausschuss oder vierte Qualität).

Ausgezeichnete Glacéhandschuhe, Qualität *supérieur*, sind jetzt vorrätzig und kosten nur 12 $\frac{1}{2}$   $\%$ , 15  $\%$  und 17 $\frac{1}{2}$   $\%$  in feinstem Leder und in Prachtfarben.

## Zwirnhandschuhe

in anerkannt bester und billigster Waare von 5  $\%$  bis 7 $\frac{1}{2}$   $\%$ . Seidene Handschuhe nur erste Qualität von 15 bis 20  $\%$ .

## Julius Lewy.

Barfußgäßchen, neben Herrn Del Vecchio.  
PS. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gegen Postvorschuß ausgeführt.

## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich mit schönem gegen Rässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack, deckend wie Oelfarbe, und der reine Glanzlack, lesterer nur Glanz gebend. Preis 12 $\frac{1}{2}$   $\%$  pr. Pfd. incl. Flasche.

Erste und alleinige Fabrik des Fußboden-Glanz-lacks von

**Franz Christoph in Berlin.**

Alleinige Niederlage für Leipzig bei Herren

**Brandt & Peter,**

Peterkirchhof Nr. 2, 1. Etage.

## Talmi - Gold.

Uhrketten reichster Auswahl à Stück 20  $\%$  bis 1 $\frac{1}{2}$   $\%$ , lange desgl. à Stück 2 bis 3 $\frac{1}{2}$   $\%$ , Ohrringe von 6  $\%$  an, Broches von 5  $\%$  an, Ringe, Aermelknöpfe zc.

## Billige 14karat. Goldwaaren,

durch vortheilhaften Einkauf schon Ohrringe von 1  $\%$  an, Broches von 17 $\frac{1}{2}$   $\%$  an, Ringe von 20  $\%$  an, Nadeln von 15  $\%$  an, Aermelknöpfe, Armbänder zc. reiche Auswahl bei

**Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**

## Glacé - Handschuhe.

Lager der

Lottmannschen Fabrik zu Fabrikpreisen.

|                    |                      |      |                      |
|--------------------|----------------------|------|----------------------|
| I. Qualität Duzend | 5 $\frac{1}{6}$ $\%$ | Paar | 14 $\%$              |
| II. " " "          | 4 $\frac{1}{2}$ " "  | " "  | 12 $\frac{1}{2}$ " " |
| III. " " "         | 3 $\frac{2}{3}$ " "  | " "  | 10 " "               |
| IV. " " "          | 2 $\frac{5}{6}$ " "  | " "  | 7 $\frac{1}{2}$ " "  |

Gummi-Hosenträger in 30 Sorten à Paar 6  $\%$  bis 25  $\%$  erhielt und empfiehlt in ausgezeichnete Waare.

**Carl Friedrich,**

Nicolaisstraße 54 — Eckhaus der Grimma'schen Straße.

## Emil Wagner,

Neumarkt 42.

Nouveautés in Damen- und Herren-Artikeln.

Neze: seidene, baumwollene, Haar-Chignons à Stück 1  $\%$  bis 10  $\%$ , à Duzend 7 $\frac{1}{2}$   $\%$  bis 3  $\%$ .

Schlyse: seidene, halbseidene, Sammetband, Knoten.

Handschuhe: seidene, halbseidene, gezwirnte, baumwollene.

Sämmtliche Posamentier-Waaren zu besonders billigen Preisen. Annahme von Färbereien billigt in jeder Art.

**Emil Wagner, Neumarkt 42.**

## Schablonen

in goth. und engl. Schrift zum Vorzeichnen auf Wäsche empfiehlt  
**Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.**

Echt Pariser genähte Corsetten,  
vorzüglich schöne Façon, so wie

## Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

**Rudolph Taenzer,** Markt Nr. 12  
(Engel-Apotheke).

## Glacé-Handschuhe

zu Fabrikpreisen.

**Glacéhandschuhe** für Damen von 5—7 $\frac{1}{2}$  bis 10  $\%$ .

ditto in dem feinsten Leder von 10-14  $\%$ .

ditto für Herren 12 $\frac{1}{2}$ , 15—17 $\frac{1}{2}$   $\%$ .

ditto in dem feinsten Leder 20—25  $\%$ .

Sommerhandschuhe für Damen von 2 $\frac{1}{2}$   $\%$  an bis 7 $\frac{1}{2}$   $\%$ .

ditto für Herren von 5  $\%$  an.

ditto für Kinder von 1 $\frac{1}{2}$   $\%$  an, in Seide 3  $\%$ .

erhielt und empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2,**

Salanterie- und Kurzwaarenhandlung,  
neben Herrn Krüllers Cigarrenhandlung.

NB. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

$\frac{10}{4}$  breite Sommerstoffe à Elle 17 $\frac{1}{2}$   $\%$ ,

vorzügl. zu Kindergarderobe, Damenjaden u. leichten Herrenröden zc.,

$\frac{10}{4}$  br. Jaquetstoffe à Elle 27 $\frac{1}{2}$   $\%$ . — 1 $\frac{1}{6}$   $\%$  Thlr.

in den neuesten Farben,

$\frac{10}{4}$  br. Buckskins à Elle 1 $\frac{1}{6}$   $\%$  Thlr.,

in gezwirnter Waare in der Fabrik von **Robert Kuhnerdt** aus Berlin

**Nr. 23 Grimma'sche Str., Ecke der Mitterstr.**

## Weisse Glacéhandschuh

zu den bevorstehenden Sommerfesten empfiehlt à 7 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$   $\%$

## Julius Lewy,

Barfußgäßchen neben Herrn Del Vecchio.

## Amerikanische flüssige Wicse,

welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2  $\%$  und 4  $\%$

**Louis Lauterbach, Petersstraße 4.**

## Manilla-Hanf-

Klingelzüge, Tischdecken und Untersetzer empfiehlt in diversen neuen Mustern

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

## Tinte,

Chemnitzer Copir-, Canlet- und Alizarin-Tinte, Stempelfarbe zc., Verkauf zu Fabrikpreisen

**Stationers' Hall.**



Preismedaille London 1862, Paris 1867. Patent-Papierfragen u. Manteletten für Herren u. Damen Markt 8, Barth. Hof u. Hainstr. 16.

## Neue Besätze

in seidnen Flechten, Atlasjacken, Atlasknöpfen in allen neuen Farben, Sammetbänder in schwarz und farbig, seidene Franssen in allen Breiten empfiehlt

**B. Bohnert, Neumarkt Nr. 34 beim Gewandhaus.**

## Nähseide (Chappeseide)

von ausgezeichnete Güte für Nähmaschinen und Handnähen à Poth 10  $\%$  empfehle ich als billiges und vorzügliches Nähmaterial.

**B. Bohnert, Neumarkt Nr. 34 beim Gewandhaus.**

**Müll, Spitzen, Streifen, Einsätze** zu bekannt billigsten Preisen  
Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

**Netze** seidene Lyoner invisible à 2 1/2 u. 5 % , seid. Filet- u. Zwirn- netze von 1 % an empfehlen  
Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

**Sargmagazin von A. Köpfe,** Schrötergäßchen Nr. 3, empfiehlt bei Sterbefällen alle Sorten Särge zu den billigsten Preisen.

**Briefmarken** empfiehlt billigt F. Herrmann, Goethestr. 5.

**Beste Soda** billig kryst. billig  
à Centner bei Fässern circa 6 Centner 2 2/3 % , ausgew. à Centner 2 3/4 % , 10 Pfd. 9 % .  
Katharinenstraße 24. Weststraße 49. **J. G. Glitzner.**

bei Fr. Sennewald. **Wachseife** à 50 S., b. 5 48 S., **Darzkernseife** à 45 S., b. 5 43 S., **Prima Talgseife** à 40 S., b. 5 38 S., **Englische Seife** à 35 S., b. 5 30 S.  
Franfurter Straße 33.

Zum Verkauf steht Gyps, Spartall und Mauerrohr bei Frau verw. Schmidt, Brühl, blauer Harnisch.

**Gasthaus = Verkauf.** Mein in der Kreis- und Fabrikstadt Delitzsch gelegenes Gasthaus „Zur Stadt Leipzig“ will ich verkaufen. Dasselbe hat neuen großen Tanzsaal mit Nebenstuben, Billard, Regalbahn, Colonnade und schönen schattigen Garten. Anzahlung 5—6000 % . Käufer wollen sich an mich selbst wenden.  
Aug. Schleicher, Gastwirth.

Ein Hausgrundstück, 25000 % , Buchhändlerlage und nahe dem neuen Theater, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hainstraße 21, Gewölbe.

**Hausverkauf.** Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück in guter Lage der Kleinen Fleischergasse. Adv. Schroth, Klosterstraße Nr. 12.

**Hausverkauf.** Ein in bestem Zustande sich befindendes dreistöckiges Wohnhaus mit hübschem Garten in der südlichen Vorstadt, 1000 Einheiten abgetheilt, ist zu verkaufen und wird Näheres mitgetheilt Lessingstraße Nr. 7 parterre.

Ein Haus 13,000 % Unversitätsstraße ist zu verkaufen. Näheres im Inzeräten-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

**Restaurations-Verkauf.** Veränderungen halber bin ich geneigt, meine am Markte gelegene, mit schönem Eis- und Bierkeller, großer Scheune, Seitengebäuden und Thoreinfahrt versehene, in gutem Zustande und bestem Renommée stehende Wirtschaft, verbunden mit Lagesausspann und 5 Minuten vor der Stadt reizend gelegener Sommerwirthschaft, aus freier Hand zu verkaufen. Forderung ohne Inventar 12,000 % , Anzahlung 2—5000 % .  
Nur reelle Selbstkäufer wollen sich direct wenden an Sangerhausen. C. Hammer, Restaurateur.

**Bauplatz-Verkauf** in schönster Lage einer innern Vorstadt soll billig verkauft werden  
Erdmannstraße Nr. 7, hohes Parterre links.

Ein Garten im großen Johannisgarten, viele Obstbäume enthaltend und seiner Größe wegen für eine kleine Gärtnerei passend, ist billig zu verkaufen  
Quersstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

**Ein Material-Geschäft** mit Nebenbranchen soll vom Engros-Geschäft getrennt und verkauft werden. Utensilien sind noch Uebereinkunft nur pfleglich zu benutzen und nicht käuflich zu übernehmen.  
Näheres unter M. C. H. 1. poste restante.

Ein gangbares Fleischwaarengeschäft ist sofort zu übernehmen. Zu erfragen Ritterstraße 42 im Geschäft.

Abzukassen ist billig die Deutsche Allgemeine Zeitung.  
C. Weimert, Petersstraße Nr. 14.

**Eine Violine** (Ant. Amati kleine Form) ist für 75 Thlr. zu verkaufen Reichstraße 49, IV.

Ein Flügel ist zu verkaufen. Brühl Nr. 88, 1 Treppen.  
Ein altes Clavier, für Anfänger passend, steht billig zu verkaufen beim Einnehmer, Berliner Bahnhof.

Eine gute Violine ist zu dem festen Preise von 40 % zu verkaufen Reutirchhof Nr. 37, 1. Etage.  
Verschiedene Meubles sind Wegzugshalber billig zu verkaufen Moritzstraße Nr. 3, I. links.

1 Mah.-Schiffonniere, 1 Schreibcommode, 1 gr. Goldrahmspiegel 3' hoch 1' 12" breit zu verk. gr. Fleischergasse 21 im Hof r. I.  
Küchenschrank und Wasserständer billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Anton Fischer jr., Hainstraße 7.

Billig zu verkaufen ist ein dunkelpolirter Secretair, ein weißer Glasschrank mit Commode, 9 Kästen (passend für Victualienhändler), ein Schrank mit 11 großen Schiebetaschen (passend für Gärtner) oder Seiden- u. Weißwaare, Ransstädter Steinweg 22.  
Schwimmer.

Ein Sopha, Preis 8 % , ist zu verkaufen  
Brühl 23, neben der guten Quelle im Laden.

Zu verkaufen ein gut gehaltener Mah.-Kleidersecretair, dergl. Divan mit Rollenbank u. Unversitätsstr. 16, Tr. B 3 Tr. rechts.  
Drd. Comptoirpulte, Siebhulte, Sessel, Stielregale, Drd. Kästenregale, Labentafeln, Waaren- u. Bücherregale, Copirpressen, 1 Kl. Gelbschrank, Bücherschränke, Glaskasten, 1 Hängetaste. Verkauf Reichstraße 15.  
C. F. Gabriel.

Gebr. Schreib-Secretaire, Bureau, überhaupt gebräunte Meubels aller Art. Verk. C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Federbetten in großer Auswahl, verschied. Kinderbetten billigt Nicolaistr. 31, Hof quervor 2 Tr. Entz.  
Aus einem Nachlasse sind 4 Gebett Betten, 1 Divan, versch. Meubles preiswürdig zu verkaufen Kapfergäßchen 9, 2 Tr. links.

**Neue Kopfhaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Strohmattagen,** fells hdl. u. lad. Bettstellen, Sophas, Causeusen, Ottomaneen, Lehnstühle, Ankerkissen empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen; Zimmer tapeziert sowie alle andern Tapeziererarbeiten fertigt sauber und billig  
E. Schmiedenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof links 2 Et.

Bitte zu beachten im Hofe 2. Etage.  
1 neue Stahlfederplatte mit Keilkissen in grau und blauem Drill mit Kopfhaaren für 6 % 10 % Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein fast neuer Frack und ein Jaquet Lange Straße Nr. 17, 1 Tr. rechts.  
Zu verkaufen 12 % neue geschlossene Gänsefedern, 30 % starke Kopfhaare, 15 St. H. Schiebdeckelstiften u. Place de repos. Hofmann.

Eine noch gut erhaltene **Welschnähmaschine** aus der rüchlichst bekannten Nähmaschinenfabrik von S. D. Des ist zu irgend ein annehmbar Preis zu verkaufen.  
F. W. Rumpf, Reichstraße 6/7.

**Große gußeiserne Schmelzpfannen** für Schriftgießereien passend, sind zu verkaufen Lindenstr. Nr. 2.  
Zu verkaufen ist eine mittlere Kochröhre mit allem Zubehör, 1 Ringelherd, eiserne große Platten und Rohre Weststr. 59, III.

Ein **Schimmelwallach** (arabischer Abkunft), 5 1/2 Jahre alt, gut geritten, sehr frommer Einspanner, steht wegen Abreise des Besitzers für 250 % zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen bei Stallmeister Peters, Lehmanns Garten.

Zu verkaufen ist ein gutes Arbeitspferd  
bayerische Straße Nr. 8b.

Zu verkaufen ein 1/4 Jahre alter blaugrauer Affenpinscher, kleine Race, gut abgerichtet; desgleichen ein weißer Pudbel, 1/4 Jahr alt, sehr schön, Ransstädter Steinweg 70, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein schöner großer brauner Zughund Hospitalstraße am Kirchstand an den Buden der fremden Fleischer bei  
S. Seitzsch.

Zu verkaufen ist eine mellende Ziege  
Bahnhofstraße 17, 1 Tr. bei Zacharias.

**Gutes Taubenfutter** sowie Gerste und Weizen sind stets billig zu haben bei  
Friedrich Bernick, Tauch. Straße 9.

# Anton Drehers Bier-Depot Leipzig.

Von unserer Brauerei Schwachat sind die ersten Sendungen

## Sommer-Märzen und Lager

eingetroffen. Die Biere fallen wunderschön, gleich so, wie dieselben zur Exposition Paris verzapft wurden. Unsere Flaschenbiere werden von heute mit Sommer-Märzen gefüllt zum Verkaufe gelangen und empfehlen dieselben angelegentlichst. Bestellungen bitte unfrankirt pr. Post. Comptoir: Hospitalstraße Nr. 15.

### Kartoffel-Verkauf.

Morgen kommen die ersten blauen und weißen neuen Kartoffeln vom Rittergute Riemen zum Verkauf à Metze 4 1/2  $\%$ . Katharinenstraße vor Nr. 21. **Seinr. Voigt.**

Kirschen täglich frisch vom Baume sind zu verkaufen Karolinenstraße Nr. 14.

Zu verkaufen ist eine Stein-Sammlung. Zu erfragen Quersstraße 33 in der Buchbinderei von **F. Ackermann.**



**Scht**  
**Türkische Tabake,**  
eine directe Sendung, traf heute bei mir ein und empfehle dieselben wegen besonderer Güte und Billigkeit vorzüglich den Herren Wiederverkäufern bestens.  
**Ernst Sack,**  
Ortmanns'sche Straße 7.

### 3 Pfennig-Cigarren

in ganz besonders feiner alter Waare empfiehlt **Hugo Weidling,**  
im innern Barfußgäßchen Nr. 2.

### Kaffee,

roh à 7 1/2  $\%$ , 8, 9, 10-15  $\%$ , gebrannt à 10, 12, 13, 14-16  $\%$ , empfiehlt, in nur fein und kräftig schmeckenden Sorten

**Robert Böhme, Mitterstr. 11.**

Neu angekommen sind folgende

## Kaffees:

|  |        |        |
|--|--------|--------|
| f. Maracaibo-Kaffee                      | à Pfd. | 8 $\%$ |
| f. Costa-Rica                            | "      | 9 "    |
| f. Java                                  | "      | 10 "   |
| f. Plantagen-Ceylon-Kaffee (Kleinbohnie) | "      | 10 "   |
| f. Heiligkern-Kaffee (Kleinbohnie)       | "      | 11 "   |
| f. Demerary                              | "      | 12 "   |

Brillant im Geschmack!

Kaffeehandlung und Dampf-Kaffeebrennerei von **Paul Schubert,**  
Dresdner Thor und Raschmarkt im Rathhaus.

Die beliebtesten  
**Cardellen-Seringe** à  $\ell$ . 15  $\%$ , sowie  
**Fett-Seringe** à Schock 7  $\%$  sind angekommen bei **Hermann Meltzer,**

### Sehr guten starken Syrup

à 2 1/2  $\%$  pr.  $\ell$ . empfiehlt **Hermann Meltzer.**

### Beste Kern-Falg-Seife

à Miegel 3 1/2  $\%$  empfiehlt billigt **Hermann Meltzer.**

### Preißelbeeren,

bid in Zucker gesotten à 3 1/2  $\%$  pr.  $\ell$ . billigt bei

**Hermann Meltzer,**

Ulrichsstraße Nr. 29, Strumpfenstraße Nr. 15.

**Erdmandel-Kaffee** hält stets großes Lager pr. Thaler 46 Pad à 13 Loth **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.**

**Isländer Seringe** pr. Stück 6 u. 7  $\%$ , pr. Mandel 9  $\%$ , im Schock billiger, empfiehlt **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.**

Feinste gebrannte

## Gerste

à Scheffel 3 1/6  $\%$ ,  
à Metze 8  $\%$ .

Katharinenstraße 24.

**J. G. Gltzner.**

## Getreidekummel.

Dieser aus dem besten hallischen Kummelsamen vermittelt neu konstruirten Destillir-Apparat gewonnene Aquavit paart mit seinem lieblichen Wohlgeschmack ganz besonders gute Folgen nach dem Genuß von fettem Fleisch, Gemüse, Obst u. oder überhaupt schwer verdaulichen Speisen, und ist der Genuß desselben deshalb namentlich nach dem Essen zu empfehlen.

In Gebinden, 1/1 und 1/2 Originalfl. à 10 und 6  $\%$  incl. Fl. hält denselben angelegentlichst empfohlen die Spirituosenfabrik

**Carl Schindler,**

Eckh. des Grimm. Steinw. und Querstr. 1.

### Essig-Lager

von **G. H. Schröters Nachfolger,**  
**Umtmanns Hof** Reichstraße Nr. 6,  
Nicolaistraße Nr. 45,

empfehlen Weinessig, welcher sich zum Einsetzen der Früchte stets als zuverlässig erwiesen, in Gebinden und ausgemessen.

Einem geehrten Publicum sowie den Herren Wirtben die ergebene Anzeige, daß ich den Verlag von **Wiederauer Weißbier** für Leipzig u. Umgegend übernommen habe und empfehle selbiges als ein kräftiges u. herzhaftes Bier.

Außerdem empfehle

|                          |                |        |
|--------------------------|----------------|--------|
| 13/1 Flaschen oder 2 1/2 | Bayerisch Bier | 1 $\%$ |
| do.                      | Böhmisch Bier  | 1 "    |
| do.                      | Coburger Bier  | 1 "    |
| 15/1                     | Lagerbier      | 1 "    |
| do.                      | Weißbier       | 1 "    |

die Bierhandlung von **Friedr. Haussknecht,**  
Auerbach's Hof Gewölbe 48.

### Neue Seringe

feine Matjes à Schock 1  $\%$  5  $\%$ ,

### Isländer,

die feinsten die es giebt à Schock 1 3/4  $\%$ .

Katharinenstr. 24. **J. G. Gltzner.**

Große geräucherte Rindszungen, fetten geräucherten Rheinlachs, Lüneb. und Elbinger Bricken, Messinaer Apfelsinen, neue Worcheln.

**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

### Die beliebte Zwiebel-Leberwurst,

à  $\ell$ . 8  $\%$ , in vorzüglicher Qualität, empfiehlt **H. Krüger,**  
Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Beste Limburger Sahnkäse, à Stück 2 1/2  $\%$ , Apfelwein, pr. Fl. 2 1/2  $\%$ , feinste Isländer Seringe empfiehlt **H. Krüger,**  
Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Schweizerkäse à  $\ell$ . 8 1/2  $\%$ , bei 5  $\ell$ . 7 1/2  $\%$ , Bayer. Sahnkäse à St. 18-25  $\%$  empfiehlt **Fr. Sennwald.**

Bestes reines hausbackenes (Weißbrot)  
**Stoggenbrod à Pfd. 11 Pf.,**  
sowie gutes

**Schwarzbrod à Pfd. 10 Pf.,**  
empfehlen die Brodniederlage von **W. Göhre, Preußergäßchen Nr. 5.**

**Reines Landbrod à Pfd. 10 und 11 Pfennige,**  
von 2- bis zu 10-Pfd.-Brode, sehr weiß und kräftig, empfiehlt **Producten-Geschäft Reichstraße Nr. 12. J. Capretz.**

## Flaschenbier-Handlung

von  
**Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3,**

empfehlen aus reinstem Malz und Hopfen gebrautes  
echt Bayerisch Bier 12 ganze oder 20 halbe Flaschen für 1 Thlr.  
= Böhmisches Bier 12 " " 20 " " " 1 "  
= Bamberger Bier 13 " " 21 " " " 1 "  
= Köfener Weißbier 13 ganze Flaschen für 1 Thlr.  
exklusive Flasche frei ins Haus.

## Braumbier

Freitags und Montags von 5 Uhr an Jungbier à Kanne 8  $\mathcal{L}$ ,  
abgekochenes à Kanne 9  $\mathcal{L}$  bei R. W. Berger, Ulrichsgasse 74.

Gutes hausbackenes Brod à  $\mathcal{L}$ . 10 $\frac{1}{2}$ , do. Weiß à  $\mathcal{L}$ .  
11 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$  empfiehlt Fr. Sennwald, Frankfurter Straße 33.

## Meines Roggenbrod

à Pfd. 10 und 11  $\mathcal{L}$  empfiehlt  
E. W. Willek, Hainstraße 24, goldner Hahn.

## Reichstraße 37, 1. Etage

werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- u. Leih-  
haus-Scheine zu höchsten Preisen gekauft.

Gustav Voorekel, Brühl 82 Gewölbe, kauft zum  
höchsten Preis alle Waaren u. courante Artikel sowie  
Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Pelzfachen,  
Leihhaus- u. Lager-scheine, Meubel, Pianoforte u. Werthpapiere, wobei  
auf Wunsch jedem Verkäufer der Rückkauf billigst gestattet wird.

Ein noch wenig gebrauchter guter Blüthnerscher Flügel wird zu  
kaufen gesucht. Offerten unter No. X. X. in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

Meubles, neu oder gebraucht, hell oder dunkel, werden zu  
kaufen gesucht große Fleischergasse 21, im Hof rechts 1 Treppe.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk etc. kauft zu höchstem  
Preis u. bittet werthe Adr. Brühl 83, 2. Et. zu schicken. Köffer.

Ein ganz leichtes einspänniges Kutschfuhrwerk, am liebsten ver-  
deckt und ohne Bock, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe  
der Art und des Preises werden franco unter H. S.  $\mathcal{H}$  10, in  
der Expedition dieses Blattes erbeten.

## Erdbwinde

für einen Baugewerken wird gesucht. Adressen bittet man unter  
A  $\mathcal{H}$  10, sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Für Landbäcker.

Landbäcker, jedoch nur solche, welche einem Wiederverkäufer  
schönes reines Roggenbrod liefern können, werden um  
Preisangabe und Beifügung eines 2pfündigen Brodes unter Chiffre  
G. A. No. 3 poste restante Altenburg ersucht.

Zu kaufen gesucht wird  
ein Affenpinscher kleiner und feinsten Race,

$\frac{3}{4}$  bis 1 Jahr alt. Offerten erbittet  
F. S. Wylins, Petersstraße, Ecke vom Markt.

## Dringende Bitte!

Eine junge Frau bittet edle Menschen dringend um ein Darlehen  
von 25  $\mathcal{M}$  auf  $\frac{1}{2}$  Jahr, gegen Zinsen u. pünktliche Zurückzahlung.  
Adr. C. S.  $\mathcal{H}$  3, in Herrn D. Klemm's Buchh. abzugeben.

500  $\mathcal{M}$  werden gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen  
auf ein Jahr zu leihen gesucht, nöthigenfalls kann auch eine  
Forderung auf ein Landgrundstück, welche gerichtlich festgestellt ist,  
abgetreten werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Buchhandlung  
des Herrn Otto Klemm unter A. B.  $\mathcal{H}$  96, niederlegen.

## 4000 Thaler,

welche auf einem Grundstück in Leipzig zu 5% hypothekarisch haften,  
sollen mit 500  $\mathcal{M}$  Verlust cedirt werden. Offerten unter L.  $\mathcal{H}$  1  
sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Geld** 28 Hainstraße 28, 1. Etage.  
zu jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold,  
Silber, Werthpapiere u. Werthsachen jeder Art

## Heirathsgesuch.

Ein gebildeter, junger Kaufmann, 25 Jahr, mit einem Vermögen  
von 30,000  $\mathcal{M}$ , wünscht die Bekanntschaft mit einer anständigen  
jungen Dame zu machen. Hierauf reflectirende Jungfrauen werden  
gebeten, ihre werthen Adressen nebst Photographie unter W. L. W. 48,  
in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

## Für Mädchen und Wittwen.

Ein in den höheren dreißiger Jahren stehender, in Dresden fest  
angestellter Mann wünscht sich mit einer 25—35jährigen Dame zu  
verbinden. Das auch für bescheidene Ansprüche unzureichende Ein-  
kommen des Suchenden (zur Zeit nur 600  $\mathcal{M}$ ) nöthigt diesen,  
sehr im Widerspruch mit seiner Neigung, darauf zu sehen, daß  
die Gesuchte nicht mittellos sei. Uebrigens glaubt derselbe, als  
wissenschaftlich und ästhetisch gebildeter Mann von echt deutschem  
Gemüth, einem Weibe von entsprechenden Eigenschaften und Nei-  
gungen alle Bürgschaften für ein glückliches Zusammenleben bieten  
zu können. — Solche Damen nun, denen die Einsicht, daß auch  
anständige und zuverlässige Männer und Frauen durch die Ver-  
schrobenheit unserer socialen Verhältnisse sich auf diesen Weg können  
gedrängt sehen, über kleinliche Bedenken hinweghilft, werden ge-  
beten, ihre möglichst ausführlichen, entweder vollständigen Adressen  
oder Mittheilung eines sichern Weges zu gegenseitiger Annäherung  
enthaltenden Zuschriften unter D. F.  $\mathcal{H}$  23, bis zum 13. d. M.  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. — Antwort auf alle Fälle.

## Heirathsgesuch.

Ein Mann in der zweiten Hälfte der 20er Jahre, feingebildet,  
in angenehmer, unabhängiger und gesicherter Stellung, sucht eine  
Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht, jedoch durchaus weder nöthig  
noch Hauptsache. Junge, gebild. Damen von angenehmem Aeußern  
mögen ihre Offerten selbst einsenden unter L. W. 9 poste restante  
Leipzig. Photographie wird höchlichst erbeten.

Gesucht wird eine reinliche gediegene Ziehmutter in der Nähe  
Grimma'scher Steinweg 51 im Hofe 1 Tr. Madame Birkel.

Eine Familie in Gohlis wünscht ein Kind in Pflege  
u. Erziehung zu nehmen. Gefl. Adr. C. S.  $\mathcal{H}$  14 poste rest.

Un jeune français de Paris désirerait trouver un jeune Alle-  
mand recommandable et libre de son temps pour étudier avec  
lui les langues française et allemande.

Pour plus amples renseignements s'adresser au Secrétaire de  
Börsenhalle Brühl 17.

Ein thätiger Mann in den dreißiger Jahren mit einem dispo-  
nibeln Vermögen von 5 bis 6000  $\mathcal{M}$ , sucht in ein solides, der  
Mode nicht unterworfenenes Geschäft, womöglich in Leipzig, ein-  
zutreten.

Adressen beliebe man unter K. R. 99, an die Expedition dieses  
Blattes einzusenden.

Ein in gesetzten Jahren stehender Kaufmann, der  
in der Buchführung so wie im Brieffschreiben be-  
wandert ist, wird pro Tag auf einige Stunden, auch  
auf halbe Tage gesucht

Thomasgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein hies. Fabricationsgeschäft sucht einen soliden Mann zur Ver-  
tretung im Detailgeschäft. Kaufm. Kenntnisse sind nicht nöthig,  
dagegen Fleiß u. Ordnungsliebe, sowie eine kl. Caution von ca.  
200  $\mathcal{M}$  Bedingung. Offerten unter L. R. an Hrn. D. Klemm.

## Gesuch.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein ge-  
wandter und zuverlässiger Commis baldigst zu engagiren gesucht.  
Offerten sub S. befördert das Annoncen-Bureau von  
Bernhard Freyer, Neumarkt 11.

Ein junger Mann (oder auch ein junges Mädchen),  
welcher gut zeichnen kann, wird zur Uebernahme  
einer festen Stellung gesucht. Gehalt nach Leistungs-  
fähigkeit.

Adressen unter L. F. K. niederzulegen in der Buch-  
handlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird ein geschickter Notendrucker von  
E. Aaron.

## Eisendreher- und Schlosser-Gesuch.

Zwei Dreher und vier Schlosser finden sofort gegen guten Lohn  
dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von  
Eppstaedt & Schlimann, Wurzen.

Ein Schmied kann sofort Arbeit erhalten  
Maschinenfabrik Neuschönefeld, Schöne & Sohn.

Zwei tüchtige Tischlergesellen auf Bauarbeit finden dauernde  
Arbeit bei  
W. Bolinius & S. Richter  
in Plagwitz, Korbstraße Nr. 12.

Einen Schlosser am Feuer gelibt sucht sofort  
Adolf Schimmel.

Gelübte Falzer und Sester sucht  
R. Saube, Querstraße 28, parterre rechts.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail wird  
unter sehr günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht.  
Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes  
unter R. S.  $\mathcal{H}$  5, gelangen zu lassen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 192.]

10. Juli 1868.

## Kellner - Gesuch.

In Folge mir vom Festcomité zu Wien gewordenen Auftrags suche ich zum Schützenfest daselbst noch  
**200 Zahlkellner.**

Persönliche Anmeldungen werden Sonnabend den 11. Juli von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr bei Herrn Meissner in Krause's Restauration, Süßener Bierhalle in der Schützenstraße Nr. 1, entgegengenommen.

Ein Bursche der Lust hat Tischler zu werden kann sich melden bei A. Häßelbarth, Tischlerstr., gr. Windmühlenstr. Nr. 1b.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Brühl Nr. 54.

Ein junger gewandter Mann, der im Besitze einiger Hundert Thaler baaren Geldes ist, die sofort disponibel sein müssen, findet bei gutem Gehalt pr. 15. dsh. Mts. dauernde und angenehme Stellung. Adressen unter Chiffre G. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Wickelmacher

sucht **Julius Rinneberg**, Petersstraße Nr. 41.

Gesucht wird sofort ein in Stubenarbeit gewandter junger Mensch. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Gesucht wird sofort ein Droschkentutscher vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Gesucht wird sogleich ein Knecht Quersstraße Nr. 31 parterre.

Gesucht wird ein Kutscher u. ein Stallbursche durch **L. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird ein Knecht Floßplatz Nr. 4 bei Herrn Küchler links parterre.

### 20 fleißige Lohnkellner

werden für Sonntag nach Leisnig gesucht durch **M. Bernhardt**, Vogels Bierhaus.

### Gesucht

wird ein Kellner für Gasthaus auf Rechnung mit Caution zum 15. d. M. Zu melden Königsplatz Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein tüchtiger, gewandter Kellner, desgl. ein tücht. Kellnerbursche nach auswärtl. **L. Friedrich**, Ritterstr. 2.

Ein Bursche wird gesucht in der Blumenfabrik von **Matthilde Scheller**, Markt, Stieglitzens Hof.

Ein strebsamer junger Mensch (nicht unter 16 Jahren) welcher Lust hat, sich einem ordentlichen Geschäfte zu widmen, findet unter sehr günstigen Bedingungen ein gutes Unterkommen.

Selbstgeschriebene Adressen sind abzugeben bei Herrn Dennert, kurze Straße Nr. 2, links 1 Treppe.

Ein Bursche, der wo möglich schon bei einem Buchbinder gearbeitet hat, wird bei gutem Lohn zu leichter Papparbeit gesucht **Petersstraße Nr. 2, Gewölbe links.**

Gesucht wird ein Laufbursche, der womöglich schon in einer Buchbinderei gewesen ist, Poststraße Nr. 15, 1 Treppe.

Einen Laufburschen von 14-16 Jahren sucht **H. Krüger**, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht von **F. Schneider**, Weststraße Nr. 21.

Gesucht wird für ein Putzgeschäft in einer Mittelstadt Schleswig-Holsteins unter sehr günstigen Bedingungen eine Directrice, welche bereits mehrere Jahre in einem ähnlichen Geschäft thätig gewesen sein muß. Nähere Auskunft erteilt

**Wilhelm Kretschmann**,  
Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 32.

Gesucht wird eine perf. Restaurationsköchin, welche der Küche allein vorstehen kann, und mehrere Mädchen für Küche und Haus durch **L. Friedrich**, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein junges Mädchen, vertraut mit der Nähmaschine und gewandt im Zuschneiden für die Wäschefabrikation, welche sich auch des Verkaufes annehmen kann, suche ich zum 1. October zu engagiren.

Dresden am Harz. **Hans Creutzenberg.**

sucht **Geübte Weißnäherinnen**  
**A. Kühne**, Brühl Nr. 71 im Hofe.

Eine geübte Weißnäherin wird sofort gesucht  
Zeitzer Straße 24 a, 2 Treppen links.

Gesucht wird eine Büffetmamsell und ein Kellner  
in der Restauration des Thüringer Bahnhofes.

Gesucht wird ein Kindermädchen vom Lande  
Neudnitz, Feldstraße Nr. 6.

Gesucht wird pr. 1. August d. J. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude 3. Etage rechts.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. ein junges ordentliches Dienstmädchen für Kinder und Haus, Neutrichhof Nr. 17, part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 15. Juli krankheits- halber eine ganz erfahrene Köchin. Selbige haben sich zu melden große Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, zu melden Markt Nr. 14 im Keller.

Gesucht wird ein Mädchen von 16-17 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit Gustav-Adolphstraße Nr. 20.

Gesucht wird zum 1. August ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in der kleinen Fleischergasse 3, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder später ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit in einem bürgerlichen Haushalt in der Nähe Wurzens; doch muß selbiges auch die Plätt- wäsche zu behandeln wissen.

Mit Buch zu melden Neudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 61, I.

Gesucht wird pr. 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen, welches in aller häuslichen Arbeit bewandert ist. Zu erfragen bei **F. S. Schüler**, Markt Nr. 13, im Gewölbe.

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht von **S. Gausche** im großen Joachimsthal.

Ein freundliches Mädchen zu Haus- u. Küchenarbeit in ff. Re- staurations kann sich zum Antritt melden im Bureau Burgstr. 4.

Ein in der Küche erfahrendes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. August gesucht Dorotheenstraße 4, 2. Et.

Gesucht wird ein Mädchen für Gärtnerei, desgl. eine zur Aufwart. Nachmitt. durch **L. Friedrich**, Ritterstr. 2.

Administration. Ein gewissenhafter Beamter würde erbötig sein, in hiesiger Stadt die Verwaltung eines Grundstücks gegen bescheidenes Abkommen zu übernehmen und erbittet sich bezügliche Adressen unter N. N. 300. Expedition dieses Blattes.

### Apotheker - Stellungs- Gesuch.

Ein junger Apotheker, bestens empfohlen, sucht, da er gern in Leipzig bleiben möchte, entweder Stellung in einer hiesigen Apotheke oder aber dauernde Beschäftigung in einem Fache mercantiler oder technischer Branche. Derselbe kann Caution stellen.

Adressen nimmt entgegen Frau Jahn, Inselstraße Nr. 8, vierte Etage.

## Für Gerichtsbeamte und Expedienten!

Ein junger Mann sucht gegen geringes Honorar für einen der obengenannten schriftliche Arbeiten zu übernehmen, um seine Wruhestunden damit auszufüllen. Suchender hat bereits früher auf advocatorischen Expeditionen gearbeitet. Offerten unter A. U. # 21 in der Expedition dieses Blattes.

## Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher 4 Jahre auf dem Comptoir thätig war, sucht in einem Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail eine Stellung als Volontair.

Reflectanten wollen ihre Offerten unter der Chiffre B. B. # 10 in der Exped. dieses Blattes abgeben.

## Commis = Stelle = Gesuch.

Ein militairfr. junger Commis, welcher im Colonialgeschäft gelernt und auch im Manufacturgeschäft gearbeitet hat, letzter Zeit aber auf einer Schule war, sucht, aufs Beste empfohlen, nun wieder eine Stellung. Ansprüche sind, wenigstens für die erste Zeit ganz bescheiden. Offerten unter G. R. & C. # 4. poste restante Mittweida.

Ein junger Mann, welcher eine Handelsschule besucht hat und bis jetzt im Detail-Geschäft thätig gewesen ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. October a. c. eine Reise- oder Comptoiristen-Stelle. Etwaig reflect. Herren Principale werden höflichst gebeten, ihre Bedingungen sub R. S. # 14. poste restante Querfurt gefl. einzusenden.

Ein junger Mann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf einem größeren Gute Stellung als **Verwalter**. Derselbe hat neben praktischer Ausbildung auch die Deconomieschule besucht und bittet gef. Adressen unter O. K. R. # 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Bitte.

Ein Markthelfer, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten bekannt, der gute Zeugnisse besitzt, aber wegen Krankheit seine Stellung aufgeben mußte, sucht baldmöglichst Stellung. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. Z. # 50. niederzulegen.

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, Hausmann u. dgl. Derselbe ist seit 10 Jahren in hiesigem Geschäft thätig, im Rechnen u. Schreiben bewandert u. kann auf Verlangen Caution stellen. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Adressen bittet man unter F. K. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in den dreißiger Jahren stehender gebildeter Mann, mit **Contorarbeiten** vertraut, sucht einen Posten als **Contor- oder Bureaudiener**. Gef. Adressen sub F. R. S. No. 3. poste restante franco.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter, 6 Jahre bei der Cavallerie gebienter Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine sichere Anstellung. Er würde auch gern einen Reit-, Kutscher-, Markthelfer- oder Hausmannsposten annehmen. Derselbe kann auch 5 bis 600 <sup>fl.</sup> Caution stellen.

Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter K. S. # 8. niederzulegen.

### 10 Thaler

Demjenigen, der einem tüchtigen Markthelfer, mit guten Zeugnissen versehen, eine dauernde Stellung nachweisen kann. Adressen unter Chiffre L. B. # 100. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 24 J. alt, aus der franz. Schweiz, welcher 5 Jahre in einem Comptoir gearbeitet, eine schöne Hand hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Engagement als Comptoir-Diener, Markthelfer oder sonstige Beschäftigung.

Adressen werden unter A. R. K. Windmühlengasse 11 im Hofe links 1 Treppe abzugeben gebeten.

### Gesuch.

Ein junger **arbeitsamer**, mit guten Zeugnissen **versehener Mann**, zur Zeit Markthelfer, **sucht Veränderungshalber sogleich oder bis 1. August ähnliche Stelle**. Bittet geehrte Principale ihre werthen Adressen unter Nr. 3. B. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein kräftiger Mann, 30 Jahr alt, tüchtiger Holzarbeiter, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Hausmann, Markthelfer oder sonstige Arbeit.Adr. niederzul. Leibnizstraße 15 b. Hausm.

Ein **gewandter Oberkellner**, **militärfrei**, **cautionsfähig**, dem gute Referenzen zur Seite stehen, **sucht zum 1. August oder später in einem anständigen Hotel Stellung**. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre E. S. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann von 23 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Posten als Markthelfer.

Werthe Adressen bittet man unter E. E. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch **von auswärts** sucht Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres im **Annoncen-Bureau** des Herrn **Bernhard Freyer**, Neumarkt 11.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Kellner sucht Stellung. Adressen bitte bei Wittwe Wolf, Ritterstraße 7 abzugeben.

Ein Bursche vom Lande, welcher eine schöne Handschrift schreibt, sucht Stelle als **Laufbursche**. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 74, in der Restauration.

## Dienstboten,

perfecte Köchinnen, Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, Diener, Kutscher, Kollknechte, Kellnerburschen, Laufburschen, Alle nur mit guten Attesten, empfiehlt den geehrten Herrschaften unentgeltlich **W. Klingebell, conc. Comptoir, Königsplatz 17.**

Eine geübte Schneiderin von auswärts sucht im Hause Beschäftigung Karlsstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung im Weißnähen, Wäschezeichnen und Ausbessern. Zu erfragen im Böttchergäßchen im Böttchergewölbe.

## Ein junges gebildetes Mädchen,

welches bereits zwei Jahre als Verkäuferin conditionirte, sucht bis zum 1. August in einem anständigen Geschäft gleiche Stellung. Das Nähere bei der jetzigen Herrschaft Dainstraße Nr. 4 im Laden.

Eine gewandte Verkäuferin, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht Stellung. Gefällige Offerten beliebe man niederzulegen Sternwartenstraße 9, 1. Etage.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren sucht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei, Conditorei oder einem Kurz- oder Weißwaarengeschäft. Offerten beliebe man bei Herrn **Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6** niederzulegen.

Ein gebildetes, älteres Mädchen, die bestens empfohlen wird, im Kochen erfahren und in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht zum 1. August eine Stelle zur Führung des Hauswesens einer Dame oder eines Herrn. Näheres Petersstraße 1 in d. Hausflur.

Ein gewandtes Zimmermädchen für Hotel sucht Stelle, am liebsten auswärts, u. 1 feine Jungemagd Neufirchhof 11 bei Frau Müller.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten sucht zum 15. d. für Küche und häusliche Arbeit Stelle. Näheres bei der Herrschaft **Tauchauer Straße Nr. 12** parterre rechts.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren, das sich gern jeder Arbeit unterzieht, sucht baldigst ein Unterkommen. Geehrte darauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen **Serberstraße 64, im Hofe rechts 1 Treppe** niederzulegen.

**Gesucht wird vom 1. August an von einem anständigen ordnungsliebenden Mädchen eine gute Herrschaft, am liebsten ohne Kinder, als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen von 2 bis 4 Uhr Nicolaisstraße 22 bei Ed. Lange.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Juli Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen **Goldhahngäßchen Nr. 1, 1. Etage**, bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht bis 15. ds. oder 1. August Stellung als Köchin oder Stubenmädchen. Adressen **Dresdner Straße Nr. 38 Hof links part.**

Ein Mädchen nicht von hier, sucht Dienst für Kinder u. Hausarbeit **Löhrplatz Nr. 5.**

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Markt Nr. 2** in der Hausflur.

**Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juli oder 1. August. Zu erfragen hohe Straße Nr. 1, 1 Treppe rechts.**

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Kochs Hof am Bäderstand Nr. 8.**

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August. Zu erfr. **K. Windmühlengasse 8, I.**

Ein anständiges Mädchen, 17 Jahr alt, vom Lande, welches etwas nähen kann, sucht zum 1. August eine Stelle zur häuslichen Arbeit. Adressen abzugeben bei **Carl Terl, Barfußgäßchen.**

Ein fleißiges ehrliches Mädchen sucht den 15. Juli oder 1. August Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. **Nicolaisstr. 41, I.**

Ein anständiges, reinliches, ordnungsliebendes Mädchen sucht bis zum 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Inselfstraße 14, im Hofe 1 Treppe links bei der Herrschaft.

Eine tüchtige Jungemagd, 3 Jahr in Stelle, ein zuverlässiges Mädchen für Küche sucht Stelle. Zu erfr. Kleine Gasse 2, 1 Tr. L.

Für ein junges Mädchen von auswärts, das bereits hier gedient und sehr gut empfohlen ist, wird anderweit bei einer Herrschaft Stelle gesucht. Adressen erbittet sich E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Straße 31, Hof 2. Etage.

Ein Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Elsterstraße 27, II. links bei der Herrschaft.

### Gesucht

wird zu miethen sofort und billig ein noch gutes Pianoforte. — Adressen unter P. F. # 10. durch die Expedition dieses Blattes.

In Leipzig oder Umgebung wird eine Localität zu einem Holz- und Kohlengeschäft gesucht, auch würde ein bereits bestehendes derartiges Geschäft übernommen werden. Adressen unter F. K. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Unterhändler verboten.

## Local = Gesuch.

Zu Michaelis oder früher wird ein Local zur Einrichtung einer Restauration gesucht. Adressen sind abzugeben Neumarkt in der Marie bei Herrn Reichert unter # 100.

Ein Parterrelocal, welches sich zur Einrichtung einer noblen Restauration eignet, oder auch eine Restauration in guter Lage wird gesucht. Adressen abzugeben Thomaskirchhof 4 parterre.

**Gewölbe-Gesuch.** Am Markt, in der Grimm. Straße oder deren Nähe wird ein helles Gewölbe nebst Niederlage gesucht. Adressen unter A. B. # 10. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Ein Geschäftslocal,

Wesflage, fürs ganze Jahr, in erster Etage, wird für ein Manufacturwaaren-Geschäft en gros gesucht. — Adressen abzugeben bei Herrn Otto Klemm sub L. M. 17.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis der innern Stadt von 3 erwachsenen Personen im Preise bis 100 #, nicht über 2 Tr., es kann auch in einem hellen Hofe sein, Adressen beliebe man unter F. # 10. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junge anständige Leute mit einem Kinde suchen ein kleines Logis oder separate Stube im Preise von 16—22 #. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

## Zu Michaelis

wird in Reichels Garten oder dessen Nähe ein freundliches Logis im Preise bis zu 130 # gesucht und Offerten unter der Chiffre J. R. # 36. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von 40—60 # für ein Paar pünktlich zahlende Leute in Reichels Garten oder der Nähe, Moritz- oder Erdmannsstraße. Adressen bittet man abzugeben Peterkirchhof Nr. 6 im Geschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein kleines Logis von 36—44 #. ADr. bittet man abzug. bei Herrn Frey, Sternwartenstr. Nr. 18 b.

### Logis = Gesuch.

Ein freundliches Familienlogis, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von ca. 200—250 #, am liebsten innere Vorstadt, wird pr. 1. October zu miethen gesucht. Gefällige Adressen mit Preisangabe bittet man unter J. B. # 10. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird 1 Familienlogis, 2 St., 2 R. u. Zub., in der östl. Vorstadt. ADr. mit Preisang. unter H. H. Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis in der innern Vorstadt zum Preise von 80 # für zwei ältere Leute. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Thielemann, Petersstraße Nr. 40, niederzulegen.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein mittleres Logis, kann auch im Hofe sein, nicht zu hoch, womöglich in der Stadt. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 27, 1 Treppe rechts.

Am Marienplatz oder in dessen nächster Umgebung wird ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör im Preise von 70—80 #, nicht über 2 Treppen hoch, für Michaelis gesucht. Adressen abzugeben Lange Straße 24, 1. Etage.

Gesucht wird ein Familienlogis von pünktlichen Leuten von 40—60 #. Adressen bittet man Windmühlenstraße beim Kaufmann Hommel niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis ein Logis im Preise v. 50—60 # in anständigem Hause von einer ruhigen Familie von 3 Personen. Adressen erbittet man Markt, Kaufhalle im Schirmgeschäft.

Gesucht wird zu Michaelis von zwei jungen Leuten ein kleines Familien-Logis im Preise von ungefähr 60 #. Werthe Adressen bittet man unter der Chiffre B. H. # 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Logis, Peters- oder Westvorstadt, Preis von # 40—70, wird von einem sich verheirathenden Beamten pr. 1. Oct. a. c. zu miethen gesucht. Adressen unter E. E. 10. bittet man beim Kaufmann Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle, niederzulegen.

Ein Familienlogis von 160 bis 240 # wird von einem Privatmann Mich. zu miethen gesucht. ADr. gest. abzugeben in der Restauration zur Weinwandhalle, Brühl 3/4.

Gesucht wird eine Wohnung in der Erdmannsstraße im Preise bis 60 # oder deren Nähe. Gef. ADr. beliebe man Alexander- u. Erdmannsstraßen-Ecke bei A. Klie abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis von 30—40 #. Adressen M. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird ein Logis von pünktlichen Leuten ohne Kinder, Preis 60—80 #, 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör, Stadt oder innere Vorstadt. Werthe Adressen bittet man unter A. M. 26 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Gesucht

wird ein Garçonlogis, fein meublirt, Stube und Kammer, in der Vorstadt. Adressen abzugeben Stadt Nürnberg.

**Garçonlogis.** In der Nähe des neuen Theaters, resp. Augustusplatz und Bahnhofstraße, wird per 1. August ein Logis für einen oder 2 Herren gesucht. Adressen mit Preisangabe gest. Rosenstraße Nr. 9 b unter Chiffre R. E.

Gesucht wird zum 15. Juli eine freundliche Stube mit Kammer für einen Herrn. Preis 50—60 #. Adressen bittet man niederzulegen Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht pr. 15. Juli ein einfach meublirtes Stübchen. Adressen mit Preisangabe unter E. B. 25. bittet man beim Kaufmann Herrn Otto Wagenknecht niederzulegen.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen ohne Meubles für ein solides Mädchen. Adressen Centralstraße 11, im Hof 1 Treppe.

Ein solides nicht zu junges Mädchen sucht ein Stübchen mit Kochofen. Adressen abzugeben Salzgäßchen 8 im Bürstengeschäft.

Zu verpachten ist eine gangbare Restauration, Verhältnißhalber, in der innern Stadt, beste Wesflage. Adressen niederzulegen unter F. G. # 1. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Restauration mit starkem Fremdenverkehr ist an einen jungen Mann zu verpachten

Robert Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7.

Zu vermieten ist Windmühlenstraße Nr. 17, Eckhaus der Emilienstraße, Verhältnisse halber sofort ein Souverainlocal mit Backofen nebst dazu gehörigem Gewölbe und Stube, für einen Weißbäcker oder Conditor passend. Auch ist daselbst ein großes Eckgewölbe nebst Comptoir und Logis dazu zu vermieten. Näheres daselbst bei Friedr. Aug. Krug.

Zwei Gewölbe mit Gaseinrichtung sind zusammen oder getheilt zu vermieten, dazu kann ein schöner frischer Keller gegeben werden. Näheres Neukirchhof 41, 1 Treppe.

Ein Parterre ist als Geschäftslocal mit Wohnung zu vermieten und sofort oder Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Koffstraße Nr. 6, 4. Etage rechts.

### Zu vermieten

sind von Michaelis ab im Hofgebäude im Parterre Werkstätten, im 1. Stock Wohnung enthaltend, auch können 200 □° Hof dazu gegeben werden. Näheres Lindenstraße Nr. 1 parterre.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Werkstatt mit Logis, passend für Schlosser, Tischler, Klempner u. s. w. Preis 100 #. Zu erfragen Waldstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Eine große helle Feuerwerkstatt mit daran grenzender Stube ist zum 1. October a. c. zu vermieten Lange Straße 9, 1. Et. v. L.

50 Familienlogis, Gewölbe, Niederlagen u. Werkstellen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

### Goethestraße Nr. 2,

Eingang Ritterstraße Nr. 4, ist die 2. Etage vom 1. October ab für den jährlichen Miethzins von 265 # zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Ferd. Flinsch.

### Die 1. Etage

eines Hauses der Elsterstraße, mit Wasserleitung und Garten ist vom 1. October an oder früher für 300 # zu vermieten. Dr. Andrijschky, Reichstraße 44.

Zu vermieten ist Promenadenstraße Nr. 16, Sonnenseite eine 3. Etage von 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, mit Wasserleitung, zum Preise von 150 #, pr. 1. October. Das Weitere durch den Hausmann daselbst.

**Kirchstraße Nr. 1**

ist die Hälfte der 3. und 4. Etage zu vermieten, erstere sofort, letztere vom 1. October ab. Näheres Kirchstraße Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten** ist vom 1. October d. J. an ein kleines Logis in der Münzgasse zu 32  $\text{fl}$  durch  
Adv. Rob. Scheidhauer, Nicolaisstraße 31.

**Eine Wohnung,**

2 Stuben, 2 Kammern und Keller, Preis 40  $\text{fl}$ , ist von Michaelis ab zu vermieten durch Bureau Burgstraße 4.

Zum 1. October zu vermieten ein Logis, 1. Etage, 120  $\text{fl}$  und 1 dergl. 56  $\text{fl}$  in der **Wiesenstraße Nr. 13**. Näheres daselbst im Parterre.

**Zu vermieten**

die 3. Etage Grimma'sche Straße Nr. 3, 3 Stuben, 1 Kammer und Küche (neu tapeziert). Näheres Grimma'sche Str. 8 im Gew. bei Wilh. Diez.

**Zu vermieten** ist die 2. Etage in Nr. 7 der Neuen Straße mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres beim Hausmann dort.

**Rudolphstraße Nr. 1**

ist ein hohes Parterre und Souterrain, bestehend aus 11 Stuben und sonstigem Zubehör, mit Vorgarten und Beranda, auf Berglangen auch mit Stallung, Remise und Kutschstube, von Oftern 1869 zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** ist zum 1. October oder früher **Thomasgäßchen Nr. 10** die 4. Etage (3 Stuben, 4 Kammern etc.) mit Wasserleitung. Näheres daselbst oder beim Besitzer Weststraße 61, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis in der Blumengasse Nr. 2 ein freundliches Parterrelogis an Leute ohne Kinder, Preis 80  $\text{fl}$ . Näheres eine Treppe.

Eine ganze 1. Etage, Wasserleitung, Boden, Kammer u. Garten etc. ist für 150  $\text{fl}$  zu vermieten von Mich. an bayerische Str. 10 p.

**Zu vermieten** u. zum 1. August zu beziehen ist Wegzugs halber eine schöne Souterrain-Wohnung für 38  $\text{fl}$  Zins, in der Centralstraße Nr. 3. Zu erfragen daselbst.

**Zu vermieten** und zu Michaelis zu beziehen ist die 1. Etage Sophienstraße Nr. 17. Das Nähere 2. Etage daselbst.

**Zu vermieten** ist für Oftern ein kleines Logis im Preise zu 40  $\text{fl}$  jährlich Universitätsstraße 12, 3. Etage zu erfahren.

**Zu vermieten** ist sogleich oder 1. Octbr. ein Parterre mit Gaseinrichtung 130  $\text{fl}$ , zum 1. Octbr. ein Parterre 90  $\text{fl}$ , ein Familienlogis 70  $\text{fl}$ , ein dgl. 55  $\text{fl}$ . R. Schüttel, Gerichtsweg 7.

**Zu vermieten** ist ein Logis vornheraus zu 52  $\text{fl}$ , sofort zu beziehen, Hospitalstraße 43, 1 Treppe.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist das in der Petersstraße 4 in der 3. Etage gelegene bequem eingerichtete und mit Wasserleitung versehene Logis zu Michaelis a. c. zu vermieten.

Näheres daselbst beim Besitzer J. A. Böhler.

**Zu vermieten** ist in 3. Etage ein Logis zu 32  $\text{fl}$ , dergl. eine unmeublirte Stube zum 1. August Sternwartenstr. 29, 1. Et.

**Zu vermieten**

und zu Michaelis zu beziehen eine halbe erste Etage mit Wasserleitung, 3 Stuben, Küche und Corridor, Preis 110  $\text{fl}$ , Sternwartenstraße 11a in der Restauration.

**Zu vermieten**

ist sofort eine freundliche Wohnung in 2. Etage, mit Wasserleitung versehen, dergleichen eine 4. Etage im Preise 95  $\text{fl}$  und 62  $\text{fl}$ . Zu erfragen Waldstraße Nr. 11, 1 Treppe.

**Eine** elegante 1. Etage mit Garten 500  $\text{fl}$  am Rosenthal, — eine 2. Etage mit Garten 320  $\text{fl}$  und eine 1. Etage 270  $\text{fl}$  an der Promenade, eine 1. Etage mit Garten 270  $\text{fl}$  nahe der katholischen Kirche, eine reizende 1. Etage 225  $\text{fl}$  nahe dem Bezirksgericht, — eine 1. Etage 125  $\text{fl}$  und eine 2. Etage 300  $\text{fl}$  an der Königsstraße, — eine 2. Etage mit Garten 200  $\text{fl}$  am Schützenhaus, — eine 2. Etage 230  $\text{fl}$  und eine 1. Etage 500  $\text{fl}$ , gute Meslage, hat Michaelis ab zu vermieten  
**das Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.**

Eine freundliche 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, ist für den Preis von 140  $\text{fl}$  zu vermieten und zum 1. October zu beziehen  
kleine Windmühlengasse Nr. 1 a.

**Zu vermieten** ist vom 1. October ab ein freundliches Parterre mit Wasserleitung an anständige ruhige Leute im Preis von 120  $\text{fl}$ . Näheres daselbst hohe Straße 36 beim Hausmann.

**Ein hohes Parterre,**

enthaltend 3 Stuben mit allem Zubehör, Gas und Wasserleitung, ist zu vermieten Färberstraße Nr. 7, parterre rechts.

**Familien-Logis.**

**Zu vermieten** ist sofort oder zu Michaelis ein mittleres Familienlogis an ruhige Leute ohne Kinder Naundörfschen 3, 1 Tr.

Eine freundliche 3. Etage (Nähe des Bezirksgerichts), angenehme Aussicht, Wasserleitung und Doppelfenster, ist zu vermieten und Michaelis oder Weihnachten zu beziehen für den jährl. Preis von 140  $\text{fl}$  Albertstraße 25. Täglich von früh 8—3 Uhr anzusehen.

**Lessingstraße Nr. 16**

sind von Michaelis ab zu vermieten: Ein schönes helles Verkaufsgewölbe, wozu nöthigenfalls ein damit direct zusammenhängendes K. Familienlogis abgegeben werden kann, sowie ein kleines freundliches Familienlogis in 4ter Etage. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** ist sofort ein Logis an Leute ohne Kinder Gerberstraße 36, 2 Treppen links.

Eine noble 1. Etage ist mit dem 1. October zu vermieten und das Nähere darüber von dem Hausmann Salomonstraße Nr. 15 zu erfragen.

**Zu vermieten** ist Michaelis eine 1. Etage mit Marquisen, Wasserleitung und Garten für 150  $\text{fl}$  Weststraße 37 part. rechts.

**Zu vermieten** ist ein Logis 1. Etage, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute, Preis 76  $\text{fl}$ , zu Michaelis, Kanstädter Steinweg Nr. 24, Ecke vom Naundörfschen.

Ein freundl. Logis mit Wasserleitung 4. Etage an ruhige Leute für 90  $\text{fl}$  zu vermieten Sternwartenstraße 18 a, I. links.

**Die dritte Hof-Etage**

in Dr. Silligs Haus an der Katharinenstraße hier ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Dr. Hermann Mayer.

**Eine** 1. Etage 130  $\text{fl}$  u. eine 2. Etage 250  $\text{fl}$  an der Lessingstraße — eine 3. Etage 140  $\text{fl}$  u. eine 1. Et. 200  $\text{fl}$  nahe dem neuen Theater u. Bahnhöfen — eine 1. Et. mit Gart. 260  $\text{fl}$  an der kathol. Kirche — eine 3. Etage 200  $\text{fl}$  an der Dresdner Str. — eine 2. Etage 225  $\text{fl}$  am Hofplatz — ein hoh. Parterre mit Garten 160  $\text{fl}$  am Rosenthal — eine 3. Et. 225  $\text{fl}$  Meslage hat sofort oder später zu vermieten das **Local-Comptoir Hainstraße 21 part.**

Sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis, Stube und Kammer nebst Zubehör kurze Straße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein geräumiges Familienlogis mit Wasserleitung, 4 Treppen hoch, ist für den jährlichen Mietzins von 85  $\text{fl}$  zu vermieten Neutrichhof Nr. 41, 1 Treppe.

**Eine** höchst freundliche und comfort. 2. Etage 200  $\text{fl}$  (6 heizb. Stuben etc.) nahe d. Rosenthal ist 1. October ab zu vermieten. Näheres im Inzeraten-Comptoir Hainstraße 21 part.

**Frankfurter Straße 34** ist die erste Etage, fünf Fenster Front, zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres beim Wirth.

**Zu verm.** Mich. ein fr. Logis, 3 Tr. hoch, 2 heizb. Stuben, Küche etc., 44  $\text{fl}$  an ruhige Leute. Tauchaer Straße 19 parterre.

In den an der Carlstraße sub 6 und 6 b gelegenen Grundstücken sind vom 1. October d. J. ab zu vermieten:

- 1) eine erste Etage für 150  $\text{fl}$  jährlich,
  - 2) eine vierte Etage mit Wasserleitung für 110  $\text{fl}$  jährlich,
  - 3) ein freundliches Souterrainlogis für 32  $\text{fl}$  jährlich,
- und ertheilt weitere Auskunft Hausmann Koch, Carlstraße 5, und  
Adv. Dr. Lohse,  
Grimma'sche Straße Nr. 11.

**Eine 2. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, in der Grenzstraße (Neudnitz) ist sofort oder zu Michaelis zu vermieten.**

Näheres lange Straße 13 parterre rechts.

**Zu vermieten** und Michaelis zu beziehen sind in Neudnitz eine 1. Etage, an der Chaussee gelegen, 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 110  $\text{fl}$  — eine dergl. 2 Etage 100  $\text{fl}$  — eine dergl. 2 Stuben, 2 Kammern 80  $\text{fl}$  — eine dergl. 62  $\text{fl}$  — eine dergl. Stube, Kammer u. Zubehör nebst hübschem Garten 42  $\text{fl}$  — eine dergl. Stube, Kammer und Zubehör 30  $\text{fl}$ . Näheres Neudnitz, Seitenstraße 21/63 auch gleichzeitig ein Materialwaaren-geschäft mit schöner Einrichtg. u. Wohnq. 160  $\text{fl}$ . E. G. Mühlner.

**Neudnitz, Gemeindefstraße Nr. 4**

ist in 3. Etage ein schönes Logis, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller etc., für 60  $\text{fl}$  ab Michaelis zu vermieten.

Näheres daselbst 1 Treppe.

**Zu vermieten** und zu Michaelis zu beziehen ist ein geräumiges Dachlogis für 40  $\text{fl}$  jährlich.  
Näheres Neudnitz, Heinrichstraße Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten** 2 fr. geräumige Hoflogis an ruhige Leute Neudnitz, kurze Straße 10, 1. Etage.

**Wegzugsbalber**  
ist eine schön eingerichtete 3. Etage von 6 Stuben und Zubehör, 300 <sup>ap</sup>, nahe der Promenade sofort oder Michaelis zu vermieten, durch das Local-comptoir von

W. Krobisch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

2. Etage, 3 Stuben etc., für 72 <sup>ap</sup>  
zu Michaelis Neudnitz, Gemeindeftraße, zu vermieten durch den Besitzer Julius Kiebling in Leipzig.

**Plagwitz.** Mehrere freundliche Familien-Logis im Preise von 30—45 <sup>ap</sup> sind zu Michaelis ab zu beziehen.

Näheres in Dr. Heine's Comptoir oder Ziegelstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

## Zu vermieten

ist sofort ein schön eingerichtetes Garçon-Logis in bester Lage. Näheres Auskunft giebt Mad. Gräbner im Durchgange des Rathhauses.

**Garçon-Logis.**

Zu vermieten in 1. Etage, Aussicht nach der Promenade. Näheres zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Marienvorstadt, Neudnitzer Str. 5, 1. Et. links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube Eisenstraße Nr. 13 B, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. August eine Stube nebst Alkoven. Näheres von 12—3 Uhr Alexanderstr. 6, Hinterg. 1 Tr.

Zu vermieten ist billig für Herren ein meubl. Zimmer 1 Treppe.  
C. Weinert, Petersstraße 14.

Zu vermieten sind 1. Octbr. 2 schöne Stuben u. 1 Kammer, unmeubl., ruhig u. freundl. gelegen, Zeißer Str. 47 vom Besitzer.

Zu vermieten ist ein freundlich gut meubl. Wohn- und Schlafzimmer Weststraße Nr. 59, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublirte große Stube  
Turnerstraße Nr. 16 parterre links.

Zu vermieten sofort oder pr. 15. Juli 1 schöne freundl. Stube an einen Herrn mit Meubles Sternwartenstraße 18b, III.

Zu vermieten ist ein sehr freundlich meublirtes Zimmer mit schöner Fernsicht an anständige Herren Weststraße 24, 2. Et. r.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube mit Schlafkammer an einen Herrn sogleich oder 15. Juli  
Erdmannstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten zwei fein meublirte Stuben  
Brühl Nr. 54, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Schlafgemach, an 1 oder 2 Herren, meßfrei, sofort zu beziehen Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche meublirte Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren Thalstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven für Herren mit Hausschlüssel Burgstraße 25 vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundl. gut meubl. Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren H. Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube  
Reichstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe.

## Garçonlogis. — Vorstadt.

**Mendelssohnstraße 1, II.** rechts ist anständig meublirte Stube mit Schlafstube sofort zu beziehen.

Eine meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Eisenstraße Nr. 8, 3 Treppen links.

Eine freundliche Stube mit Kochofen ist an 1 Paar einz. Leute zu vermieten in Reichelsgarten Elsterstr. 27, 4 Tr. bei Schmidt.

Ein gut meublirtes meßfreies Zimmer mit Hausschlüssel ist an anständige Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 23, III. vornh.

Ein paar kleine Stuben nebst Kammern sind sofort zu vermieten an Herren Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Eine Stube mit Kammer ist an ein oder zwei solide Herren sofort oder später pr. monatl. zu 4 <sup>ap</sup> zu vermieten Petersstraße Nr. 37, II.

Eine ältere Person, Herr oder Dame, kann bei anständiger Familie Logis und freundliche Behandlung erhalten.

Adressen J. J. H. 1. durch die Expedition d. Bl.

Eine freundliche Stube nebst Schlafgemach für 1 oder 2 Herren ist sofort oder später zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4 parterre.

## Garçon-Logis.

fein meublirt, ist vom 1. August zu vermieten

Querstraße Nr. 16, II.

**Garçonlogis**, gut meublirt, nebst Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Für 2 einzelne Herren ist eine meublirte Stube nebst Kammer (parterre) sofort zu vermieten Querstraße Nr. 20, Restauration.

Mühlgasse Nr. 6, Voigtländers Milchgarten, 3. Etage, sind zwei fein meublirte Zimmer, Aussicht nach der Promenade, zu vermieten. Eben so sind zwei freundliche neben einander gelegene Zimmer, Aussicht in Gärten, mit oder ohne Meubles zu beziehen.

## Rößstraße Nr. 6

2. Etage links ist ein elegant meublirtes Garçonlogis mit Schlafcabinet, Saal- und Hausschlüssel, vom 1. August a. c. zu vermieten.

2 Stuben nebst Alkoven, gesund u. schön gelegen, meubl. oder unmeublirt, sind zu vermieten Waldstraße Nr. 17, 2. Etage.

An Mädchen ist sofort Stube mit separ. Eingang, Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Pügowstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine helle Kammer mit oder ohne Bett Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen.

Eine helle große Kammer ist zu vermieten à Woche 15 <sup>ap</sup> Weststraße Nr. 41, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer als Schlafstelle für Herren große Fleischergasse Nr. 6 Hof links.

Eine Stube ist für Herren als Schlafstelle zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 31, im Hofe quervor links 1 Treppe.

In einer sehr freundlichen separaten Stube ist für einen Herrn Schlafstelle offen Brüderstraße 18, 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für solide Mädchen Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit oder ohne Kost, auch Haus- und Saalschlüssel, Colonnadenstraße 17, 2 Tr. im Vorderh.

Offen ist eine separate Schlafstelle für einen Herrn in einer freundlichen Stube Alexanderstraße 21, rechts 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Näheres Auerbachs Hof, Treppe a 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Ransädter Steinweg 13, im Hofe 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel, 1 Treppe, Thalstraße Nr. 25.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Weststraße 17c im Hofe 3 Treppen.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren gr. Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

## Omnibus-Abfahrt

vom Bahnhof Arnstadt

nach

Elgersburg u. Ilmenau

10 Uhr 30 Min. Vormittags,  
2 " 30 " Nachmittags,  
7 " 45 " Abends,

resp. nach Ankunft von jedem Bahnzuge.

Arnstadt, den 30. Juni 1868.

C. Thormann, Deutsches Haus.

## Omnibusgelegenheit

nach Eilenburg.

Sonntag den 12. Juli früh 6 Uhr „zum Bogelschießen“ gehen Omnibus von mir nach Eilenburg und Abends zurück. Zu melden bei Frau verw. Schmidt, Brühl, hl. Parnisch.

## Großer Schnelllauf.

Dritte Production.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich heute Freitag den 10. Juli vom Königsplatz aus durch die Weststraße nach Lindenau bis an den Schlagbaum in 50 Minuten mit einem schweren 3 rädigen Rüstwagenrad zurücklege. Der Abgang findet um 5 Uhr statt.

F. Schurig, Schnellläufer.

## Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz stündlich.

### Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).

Heute zum ersten Male: Bei einem Glase Wein: oder: Die Rückkehr aus Amerika. Lustspiel in 4 Aufzügen.

### Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute auf vieles Verlangen zum vierten Male: Der Postillon von Regau.

## Das Commerfest

der

### Instrumentenmacher

findet Sonntag den 12. Juli im Garten des Kuthurms statt. Wir werden Alles aufbieten, um das Fest so angenehm wie möglich zu machen. Wir laden die Herren Principale und Kollegen zur regen Theilnahme ein. Einlaß 3 Uhr. Ende 2 Uhr. Das Comité.



### Neunzehner.

Sonntag den 12. Juli Sandpartie nach Döllitz. Mitglieder und dessen Freunde werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Versammlungsort Brandbäckerei. Abmarsch punct 1/3 Uhr. D. V.

### L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Plagwitz, Insel Helgoland. — NB. Bei ganz ungünstiger Witterung Gothischer Saal.

### Gothischer Saal,

Mittelstraße Nr. 9, heute Stunde.

### Dresden.

Mein Gasthaus zur Stadt Freiberg, Scheffelgasse Nr. 21, nahe dem Altmarkt gelegen, empfehle ich einem reisenden Publicum einer geneigten Beachtung. Logis 5, 7 1/2 und 10 Ngr. J. S. Schumacher, Gastwirth.

### Dresden.

Mein Gasthaus zum Dampfschiff, Rampe'sche Straße Nr. 6, nahe dem Neumarkt gelegen, empfehle ich einem reisenden Publicum einer geneigten Beachtung. Logis 5, 7 1/2 und 10 Ngr. G. Hering, Gastwirth.

### Forsthaus Kuthurm.

Singspielhalle.

### Abend-Concert und Vorstellung.

Mit neuem Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 N.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

### Gute Quelle,

Brühl 22.

Auftreten der berühmten Regercapelle

### Christy's Minstrels

aus New-York.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

A. Grun.

### Kirschfest in Machern.

Sonntag den 12. Juli Extra-Concert vom Leipziger Jugend-Musikchor unter Leitung des Directors Herrn A. Schmidt. Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet C. Zaspel.

# Schützenhaus.

**Extra - Concert** vom Musikchor des königl. sächs. Schützenregiments Nr. 108 unter Leitung des Herrn Dir. Bendix.

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, Gas- und Wasser-Effecte.

Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.



### Gosenthal.

Heute den 10. Juli Grosse Italienische Nacht. Anfang punct 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

Programm:

- I. Von 7—8 Uhr Concert von der starkbesetzten Capelle unter Leitung des Musikdirector Schlegel.
- II. Von 8—9 Uhr humoristische Vorträge im großen Saale.
- III. Concert, grande Illumination des Gartens, Brillant-Feuertwerk. Polonaise und Ball.

NB. Unser Garten, welcher nach seiner neuen Einrichtung zu einem der schönsten Leipzigs gezählt werden kann, bietet den geehrten Theilnehmern gewiß einen angenehmen Aufenthalt und laden wir zu einem zahlreichen Besuch freundlichst ein. Für gute kalte, sowie warme Speisen, worunter Ente, Cotelette, Blumentohl u. a. m., Getränke, Lagerbier auf Eis, Gose ff. ist Sorge getragen. Ergebenst Bartmann & Krahl.

Morgen Sonnabend

### Italienischer Garten. großes Garten-Concert

vom Musikchor W. Wend.

### Volkmarsdorf, Trethars Restauration und Marmorkegelbahn.

Heute großes Extra-Frei-Concert im Garten. Mit feinen Speisen und Getränken wartet bestens auf F. G. Trethar.

## Leisnig.

### Château Dattenberg, Hôtel Mildenstein,

offerirt seine geräumigen freundlichen, romantisch gelegenen Localitäten und Gartenanlagen zu Abhaltung von Festlichkeiten den geehrten größeren wie auch kleineren Gesellschaften und Vereinen. Frühstück, Diners, Soupers à la carte à 5, 6, 7 zc. Groschen. Diners und Soupers zu 10, 12<sup>1/2</sup>, 15, 17<sup>1/2</sup>, 20 zc. Groschen à Couvert. Speisefarte gewählt und reichhaltig, Speisen kräftig und schmackhaft. Weine rein u. preiswürdig. Eine dreitägige Vorausbestellung genügt, um größere Diners in bester Form serviren zu können.

### Leisnig. Mathskeller (Gasthof zum goldnen Engel).

Den geehrten Geschäftsreisenden und Touristen halte dieses Haus, unter Zusicherung von guter Küche und Keller so wie vorzüglicher Betten, bestens empfohlen. — Geräumiger Speisesaal in erster Etage; **Table d'hôte** und **Spensen à la carte** zu jeder Tageszeit. — Wollen größere Gesellschaften gemeinschaftlich speisen, so ist gefällige Notiz einige Tage vorher nicht unerwünscht. — Eigne ein- und zweispännige Equipagen im Hause so wie bei jedem ankommenden Zuge am Bahnhofe.

Ergebenst

C. C. Ebner.

## Zum Königsschlessen in Taucha

Sonntag den 12. — 19. Juli

empfehle ich das von mir erpachtete **Königszelt** mit ff. Weinen, ff. Bieren, sowie kalten und warmen Speisen bei promptester Bedienung. Mein ganzes Streben wird sein, den geehrten Gästen es in meinem Locale so angenehm als möglich zu machen.

J. A. Gottlieb, Königszeltwirth.

### Stierba's Garten in Reudnitz.

Heute Abend empfehle Ente mit Krautklößen, Schöpsquarrs mit gefüllten Zwiebeln und ein Glas famoses Bier.

## Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle,

Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes. Lager-, Biberster Bitterbier auf Eis ausgezeichnet.

Restauration zum schwarzen Rad. Heute Abend Allerlei, wozu ich ergebenst einlade.  
Th. Lindner, Restaurateur.

**Allerlei** empfiehlt für heute Abend **Keil**  
mit Cotelettes Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. am Neumarkt 12.

### Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17,

empfehle heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Bayerisch und Lagerbier auf Eis ganz vorzüglich.

### Allerlei mit Cotelettes oder Zunge

empfehle die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.

### Restauration und Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg 54

empfehle für heute Allerlei, Gose und Dresdner Feldschlößchen-Bier ganz vorzüglich.

S. Zierfuss.

### Schneemann's Restauration Dorotheenstrasse 5

empfehle zu heute Abend sauren Rinderbraten mit neuen Kartoffelklößen. Biere famos.

Heute Abend Sauerbraten mit neuen Kartoffelklößen, Bier auf Eis ff., Mittagstisch gut und kräftig à 3 zc. in und außer dem Hause.  
G. W. Böring, Ulrichsgasse 53, Herrn Dr. Lindners Haus gegenüber, nahe der Thalstraße.

### Restauration zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10,

empfehle Mittagstisch <sup>2/3</sup> Portionen im Abonnement 5 zc., sowie ff. Lager- und Weißbier.

NB. Mittags wie Abends zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig oder Sauerkraut ladet ergebenst ein  
J. C. Krentel.

### Oberschenke in Eutritzs.

Heute Schlachtfest. Gose und Bier ff.

### Restauration zum Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

### Restauration zur Thieme'schen Brauerei heute Schlachtfest.

### Rheinischer Hof. Heute Schlachtfest

nebst dem ausgezeichneten Merkwürdigen Lagerbier empfiehlt bestens, wozu ergebenst einladet

Ernst Weber.

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Gustav Klöppel.**

### Oberschenke Gohlis.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Fried. Schaefer.

### Eutritzs. zum Helm.

Heute Schweinsknochen, Gose fein, Poser Bier 15 zc., Lagerbier 13 zc. empfiehlt

F. Schreiber.

**No. 1.** Heute Abend Schweinstknochelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Speckfuchen empfiehlt heute von 6 Uhr an, wozu freundlichst einladet

**J. C. Winterling.**

**Zils Tunnel.** Heute früh von 1/2 9 Uhr an  
Speck- u. Zwiebelkuchen. **Franz Müller.**  
Lagerbier ausgezeichnet. Hierzu ladet ein

**W. Rabenstein.** Heute früh Speckfuchen, Abend Schöps-  
carré mit gefüllten Zwiebeln od. jungen Bohnen.

## Zum Kirschfest in Ritzien

Sonntag den 12. Juli a. c. ladet freundlichst ein

Gastwirth **Freyer.**

## „Hoferbierstube“

große Fleischergasse Nr. 24.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.  
Hoferbier à Seidel 1 1/2  $\%$  unüber-  
trefflich.

Zum Mittagstisch-Abonnement  
ladet Theilnehmer ergebenst ein

**Wöbius.**

Bier in Flaschen 1 1/2 20  $\%$ , 2 1/2 1  $\%$ .

Bestellung per Post unfrankirt.

## Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Schöps carré mit gefüllten  
Zwiebeln, Schnitzel mit Blumenkohl u. freundlichst ein.  
**E. Weinhardt.**

**NB. Morgen Sonnabend Frei-Concert.**

## Restauration v. F. Barthel,

Burgstraße 24,

empfehlen für heute Cotelettes mit Allerlei, sowie guten  
Mittagstisch à Portion 5  $\%$ . Bier auf Eis ff.

Heute gekochten Schinken mit Klößen u.

Bayerisch und Lagerbier extrafein.

**Carl Welner,** Bier-Tunnel, Petersstraße 14.

## Stockfisch mit Schoten

zu heute Abend, täglich kräftigen Mittagstisch, sowie Bier auf  
Eis empfiehlt **Robert Goetze** (sonst **A. Loewe**),  
Nicolaisstraße 51 vis à vis der Kirche.

## Restauration

Poststraße Nr. 12 Poststraße.

Von 3 1/2 Uhr frisch gebackene Plinsen, wozu ergebenst  
einladet Der Restaurateur.

Vereinsbier auf Eis ff.

## Hamburger Keller.

Heute und Morgen von Mittag an  
sauern Rospbraten mit Klößen.

**NB.** Auch ist von heute stets frisches  
Rospfleisch à  $\%$  für 3  $\%$  zu haben.

Burgstraße 22 Weissbierhalle Burgstraße 22.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet  
Weiß-, Lager- und Braumbier ff.

**C. Bräutigam.**

## Drei Lilien in Mendnig.

Heute empfiehlt Schweinstknochel mit Klößen, wozu  
ergebenst einladet **W. Mann.**

## Goldenes Herz.

Heute Abend Schweinstkochen mit Klößen.

**3 Richters Restauration, Promenadenstraße 3.**  
Heute Schweinstkochen, sowie zu jeder Tageszeit eine reich-  
haltige Speisefarte. Hofer Bier à 15  $\%$ , Lagerbier à 13  $\%$ , sowie  
Gose ausgezeichnet. **NB.** Meiner Regelpbahn ist einige Tage frei.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister  
**Wäuselzahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.**

Verloren wurde gestern von der Promenade nach der inneren  
Stadt ein Secretairschlüssel. Man bittet denselben gegen eine  
Belohnung Neumarkt Nr. 9 in der G. Poenike's Schulbuch-  
handlung abgeben zu wollen.

Verloren wurde von der Marienstraße bis in die Karlstraße  
eine Patent-Aren-Mutter.

Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Dank und Be-  
lohnung abzugeben Karlstraße Nr. 2 beim Kutscher.

Verloren wurde Dienstag Abend im Schützenhause oder bis  
zur hohen Straße ein französisches Batisttuch mit breiter Spitze,  
gezeichnet K. L. Man bittet um gefällige Abgabe hohe Straße  
Nr. 7, 1. Etage.

Verloren wurde am vergangenen Montag eine goldene  
Tuchnadel mit Granaten und wird der Finder gebeten dieselbe  
gegen Belohnung Salomonstraße Nr. 4, II. abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag von Lindenau nach Leipzig eine  
goldne Brosche und ein kleiner goldner Ring. Gegen Belohnung  
abzugeben Lützener Straße Nr. 3, Lindenau.

Am Mittwoch Nachmittag ist ein Schlüssel verloren worden.  
Der Finder wird freundlich gebeten, ihn in J. B. Klein's Kunst-  
und Buchhandlung, Neumarkt 38, abgeben zu wollen.

### Ein Alpaca-Regenschirm

ist vor ca. 8 Tagen stehen geblieben. Abzugeben gegen Be-  
lohnung Reichstraße Nr. 17, III. bei Herrn Müller.

Gefunden wurde vergangenen Sonntag ein goldenes Arm-  
band auf dem Ehrenberger Wege. Näheres Weststraße 68, 3 Tr.

Ein seidener Sonnenschirm blieb vorigen Sonnabend  
liegen bei **Theodor Schwennicke.**

## Aufforderung.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Kaufmanns Herrn  
**Arthur Schädlich** hier werden aufgefordert, ungefümt Zah-  
lung an mich zu leisten, widrigenfalls der Klagenstellung sich zu  
gewärtigen. **Advocat Cerutti,**  
Gütervertreter.

Den Herren Bewerbern um die in Nr. 184 dieses Blattes  
ausgeschriebene General-Agentur für eine Lebensversicherungs-  
Gesellschaft unter Dankesbezeugung zur Nachricht, daß diese An-  
gelegenheit erledigt ist. **Ferd. Kösch.**

Dr. med. **Hoffmanns**

## weißer Kräuter-Brust-Syrup.

Neues Anerkennungs-schreiben.

Da ich schon länger als zwei Jahre an einem ver-  
alteten Husten gelitten habe und denselben durch  
alle angewandten Mittel nicht beseitigen konnte, so bin ich  
im Interesse aller Leidenden gern bereit, den Dr. Hoff-  
mann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup als  
das vorzüglichste Mittel einem jeden Brustkranken  
auf das Wärmste zu empfehlen, da nur dieser mich von  
meinem Uebel befreit hat.

Cassel, den 2. October 1864.

**Joh. Schmidt.**

Für Leipzig halten Lager in Flaschen à 1 Thlr.,  
15 Ngr. u. 7 1/2 Ngr. die Herren **Louis Apitzsch,**  
Grimma'scher Steinweg, **Julius Hofmann,** Peters-  
steinweg, und **Hugo Weydlich,** Barfußgäßchen 2.

!!! Heute, welche sich verheirathen wollen, werden  
hierdurch auf die Meublesauktion des Hrn. Pöhl,  
Katharinenstraße neben der alten Waage für heute  
aufmerksam gemacht!!!



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 192]

10. Juli 1868.

## Schützenhaus.

Da bei dem übermorgen stattfindenden Sommerfeste der Gesellschaft „Glocke“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für nicht Theilnehmende am Feste für diesen Tag von Nachmittag 3 Uhr an geschlossen.  
C. Hoffmann.

## Einladung zur 7. ordentlichen General-Versammlung der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig

Sonnabend den 18. Juli 1868 Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Locale der Israelitischen Gemeinde, Neue Straße Nr. 7.

Tagesordnung laut §. 24. der Statuten:

- Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden.
- „ = „ Cassenabschlusses = = Schatzmeister.
- Justification der durch den Ausschuß geprüften Rechnungen.
- Neuwahl für die statuarisch auscheidenden, aber sofort wieder wählbaren 2 Mitglieder des Verwaltungsrathes  
{ Herr **Herrmann Meyer**, Vorsitzender,  
= **Max Fränkel**, Schatzmeister,

so wie sämmtlicher 10 Ausschußmitglieder, welche ebenfalls wieder gewählt werden können.

e) Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten eventualiter statutenmäßig angebrachter Anträge der Mitglieder §. 24. Indem wir alle Mitglieder zu zahlreichem Besuche der General-Versammlung im Interesse der Stiftung dringend auffordern, bemerken wir noch, daß die vor der General-Versammlung erfolgte statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft der Stiftung zum Besuche der General-Versammlung berechtigt und wird die Einzeichnungsliste noch vor Beginn der General-Versammlung im Locale aufliegen.  
Leipzig, den 2. Juli 1868.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

**Moritz Wolff**,  
Schriftführer.

**Herrmann Meyer**,  
Vorsitzender.

## Begräbniß-Verein „Atropos“ in Leipzig.

Unser Geschäftsbureau befindet sich von heute an  
kleine Windmühlengasse Nr. 15, 1 Treppe, Ecke vom Kopfplatz, gegenüber dem „Grünen Baum“.  
Leipzig, den 6. Juli. 1868.

Das Directorium des Begräbniß-Vereins „Atropos“.  
Adv. **Weller**, Vorsitzender. **Ferdinand Auerbach**. **Dr. Oskar Hahn**.  
**Hermann Häthel**.

## Allgemeine Zimmergesellen-Krankencasse.

Generalversammlung: Dienstag den 14. Juli Abends 8 Uhr im Saale des Thüringer Hofes, Burgstraße.  
Tagesordnung: Geschäftsbericht,  
Neuwahl des Gesamtvorstandes,  
Berathung mehrerer wichtiger Anträge.

Die Mitglieder werden hierdurch auf §§. 8 und 12 des Statuts verwiesen, widrigenfalls sie sich durch ihr Nichterscheinen die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben.  
Der Gesamtvorstand.

## Dilettanten-Orchester-Verein.

Von heute an bis auf Weiteres keine Uebung.

Der Vorstand.

## Gesangverein Orpheus.

Heute erste Uebung unter Leitung des Herrn Capellmeister **Jadassohn**. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Diejenigen geehrten Damen und Herren, welche von mir zur Aufnahme in den **Euterpe-Chorverein** geprüft worden sind, ersuche ich höflichst dieser Uebung des Gesangvereins **Orpheus** als Gäste mit beizuwohnen zu wollen. Das Uebungslocal befindet sich zweite Bürgerschule (am alten Theater).  
d. B.  
**S. Jadassohn**.

# Loose der Prämiolen-Colleote zur Restauration des Münsters in Ulm

sind à 10 Ngr. zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.  
Ziehung am 15. August.

Wenn die geehrten Redactionen der hiesigen Localpresse einmal ein Extrablatt veranstaltet haben werden, welches sämmtliche Inserate, die, von Reizer und Beizer angefangen, gegen die Flugblätter aus dem Berstedt der Anonymität losgelassen worden sind, enthält, und wenn jedes dieser Inserate durch den wenig beneidenswerthen Schmuck der vollen Namensunterschrift seines Autors geziert sein wird, dann läßt sich vielleicht über das Recht streiten, welches sich jene anonymen Wigbolde anmaßen, und mit welchen sie Andern den Anspruch auf Anonymität streitig machen wollen. Ein solches Blatt wird aber niemals erscheinen, und darum, und weil es sehr unappetitlich ist, in eine Gesellschaft hineingezogen zu werden, wie sie sich jetzt in den Spalten unserer Localpresse heimisch gemacht hat, ist es den Flugblättern wohl nicht zu verdenken, wenn sie ihre Mitarbeiter nach wie vor soweit als es ihnen möglich ist, vor den Gemeinheiten schützt, denen bis jetzt noch von Niemand ein „Halt“ zugerufen worden ist.

Die Flugblätter.

## An den Traumdeuter auf der Eselswiese.

Meinem Traum so wie Sie zu deuten — als sei Jeder, dem ich nicht gefalle, ein Dase — fällt gewiß keinem Menschen ein; und ich verwahre mich ausdrücklich gegen jede dergleichen Interpretation. Sie allein haben das unbestreitbare Recht dazu, denn Sie haben Ihren Standpunkt vollständig begriffen, und deshalb hat Sie auch Ihr natürlicher Instinct zu dieser und keiner anderen Deutung geleitet. Was Sie sonst noch wiederläuten, war bereits da, als Heu und Stroh, und ist nun — Stroh und Heu.

Nun aber ersuche ich ernstlich, mich in meiner Ruhe und vor meiner Stofferei mit derartigen literarischen Buschleppereien zu verschonen; denn leicht könnte ich sonst meinem Capitalochsen ein Paar überlange Ohren malen, die seiner Würde nicht zum Vortheil gereichen möchten.

Franz Becker.

Non sumus modica laudatione contenti; quicquid in nos **adulatio sine pudore** congescit, tanquam debitum prendimus.

So schrieb der alte Seneca in seinen Briefen; es scheint also auch zu seiner Zeit schon gewisse Rätze mit unabshüttelbaren literarischen Laufburschen gegeben zu haben.

Die Flugblätter haben nur die Wahrheit gesagt.  
Doch wer hört die Wahrheit gern? Wenige!  
Ein Unparteiischer.

## An die Wähler zum 11. Juli.

Collegen! Laßt Euch nicht irre machen und wählt nach der angefochtenen Candidaten-Liste mit dem Motto: „Zwietracht zerstört, Eintracht ernährt.“ — Die später ausgeheilten Listen sind nur auf Stimmen-Zersplitterung berechnet. Zur Verwaltung der Cassen gehören Männer, die makellos dastehen. Männer, die dem Fortschritt ohne Terrorismus hulldigen. Männer, welche ohne Sonderinteressen die Cassen verwalten — erhalten!

Vor dem dornigen Pfad fürchte ich mich nicht. Die Hoffnung, daß einst bessere Tage wiederkehren, läßt mich Alles ertragen, aber nur glauben Sie nicht, daß ich auf Ihre — Redensarten etwas erwiedern soll.

Ich freute mich auf die italienische Nacht, ich glaubte, lieber E., ich würde ihn sprechen, sie war so spröde, das hat mich tief gekränkt. B. um Nachricht Ihre liebende

M.... S.....

## Zur 25jährigen Vermählungsfeier des Fändelsen'schen Ehepaars.

Freundlich grüss ich Euch in diesen Zeilen  
An dem Jubelfest, das heut Euch tönt;  
Möge glücklich dieser Tag enteilen,  
Jubel sei es, der dies Fest Euch schönt.  
Lieb und Treue hielten ja umschlungen  
In der Brust, der Herzen lauten Schlag,  
Ewig strahl, von solcher Gluth durchdrungen,  
Froh und freudig Euch noch mancher Tag.  
In dem Kreise Eurer Theuren, Lieben  
Nah' sich stets ein Bild voll Lieblichkeit,  
Darauf steh das schöne Wort geschrieben  
Euch zur Lust, es heisst: „Zufriedenheit!“  
Ist Zufriedenheit in Euren Räumen,  
So mögt Ihr noch an des Lebens Rest,  
Einst erwachen in den schönen Träumen:  
„Noch tönt heut uns goldnen Jubels Fest!“

## 60er Verein.

Die geehrten Mitglieder, welche gesonnen sind, sich beim deutschen Schützenfeste in Wien zu theiligen, werden gebeten, heute Nachmittag 4 Uhr im obern Saale der goldnen Säge zu einer nothwendigen Besprechung sich einzufinden.

L. Meinhardt, Vorst.

## Andante-Allegro-Zwanglose. Gemeinschaftlicher Gesellschaftsabend.

Sonnabend den 11. Juli  
im Saale der Restauration des neuen Theaters  
Abends 8 1/2 Uhr.

NB. Die Mitglieder beider Gesellschaften sowie durch sie eingeführte Gäste sind hiermit geladen und sehr willkommen.  
Der Vorstand der Zwanglosen.  
Der Vorstand des Andante-Allegro.

## Klapperkasten.

Die geehrten Mitglieder, welche noch Billets zur Festfahrt nach Leisnig bestellt haben, werden ersucht dieselben heute Freitag von 7—8 Uhr Abends im Schützenhause pünctlich abholen zu lassen, da über diese Zeit hinaus keine Billets reservirt bleiben können.

Der Cassirer Moriz Wolf.

## Mutua Confidentialia.

Beitrittserklärung bei S. Mann, Klostergasse 15, Vormittags 9—10, Nachmittags 3—4 Uhr.

Schlossturm. Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

Bei seiner Abreise auf seine Güter sagt allen Sönnern und Freunden ein Lebewohl  
Leipzig, 9. Juli 1868. Werner.

Die heute stattgefundene Vermählung unserer Tochter Hermine mit Herrn Franz Eigenthaler beehren wir uns hiermit anzuzeigen.  
Leipzig, 9. Juli 1868.

Hermann Sangt,  
Minna Sangt,  
geb. Sangerhans.

Vermählungs-Anzeige.  
Franz Eigenthaler,  
Hermine Eigenthaler,  
geb. Sangt.

Hamburg und Leipzig.

Heute Morgen wurde uns ein Mädchen geboren.  
Leipzig, den 9. Juli 1868.

Otto Becker und Frau.

Heute Morgen 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.  
Leipzig, den 9. Juli 1868.

Dr. Franz Spring jun.  
Clara Spring, geb. Chemin-Petit.

Nach längern Leiden entschlief heute Nachmittag 5 1/2 Uhr sanft und ruhig mein inniggeliebter Gatte,

## Herr Joh. Christ. Traugott Schmidt,

Bürger und Tapezierer-Obermeister emerit.,  
im 79. Jahre seines thätigen Lebens.  
Wer den Entschlafenen kannte, wird meinen tiefen Schmerz ermessen und mir sein stilles Beileid nicht versagen.  
Dieses zur schuldigen Nachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.  
Leipzig, den 8. Juli 1868. Pauline verm. Schmidt,  
geb. Löbner.

(Die Beerdigung findet Sonntag früh 1/2 7 Uhr statt.)

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft und ruhig der Restaurateur Hermann Thambayn am 7. dieses Monats.  
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen diese traurige Nachricht allen seinen Freunden und Verwandten an  
Leipzig, Döllnitz, Halle.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr statt.

## Todesanzeige.

Heute früh 2 Uhr starb schnell und unerwartet nach kaum fünfständigem Krankenlager unser jüngstes Kind, unsre liebe **Minna Schmidt** im Alter von 2 Jahren, 22 Wochen, 3 Tagen. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigt tiefbetäubt nur hierdurch an mit der Bitte um stilles Beileid  
Connewitz, den 8. Juli 1868.

**Friedr. Aug. Kiesel**  
und Frau, geb. Seeger.

Heute Morgen starb unser kleiner **Martin** nach siebenwöchentlichen schweren Leiden. Allen Freunden und Verwandten zur Nachricht.  
**Kreickenbaum** und Frau.

Für die große und herzliche Theilnahme von nah und fern, welche so wohlthuend auf uns eingewirkt, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

**Herrmann Apich**

sagen den aufrichtigsten und herzlichsten Dank

**Die hinterlassenen Eltern und Geschwister.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter Frau **Laurette** verw. **Gros**, drängt es uns unsern herzlichsten Dank auszusprechen allen denen, die sich während ihrer langen Krankheit ihrer theilnehmend erinnert, Herrn Dr. med. Kirsten für die unermüdlige Sorge, und die Entschlafene zu erhalten, ganz besonders aber dem geehrten Gesangsverein „Liederkränz“ für den uns so tröstenden Gesang am Vorabend ihres Begräbnisses und allen den lieben Bekannten und Freunden, die sie durch so reichen Blumenschmuck ehrten, ebenso dem Herrn Pastor von Eriegern für die herzlichen Worte am Grabe. Dank, besten Dank Ihnen Allen. Ihre Theilnahme hat uns wohlgethan! Leipzig, Dresden, Weimar und Döbeln.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unsers theuern Kindes sagen den aufrichtigsten Dank  
Gohlis, den 8. Juli 1868.

**Dr. Geißler** und Frau.

Bei dem Tode des Fräulein **Bertha Sommer** sagen Allen, welche ihr im Leben wohlgethan, vorzüglich Familie Theile und Frau Köppe aufrichtigen Dank.

**Die Hinterlassenen.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Sonnabend: Hirsen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wappler.

## Angemeldete Fremde.

- Achtelstädter, Kfm. a. Nürnberg, S. z. Palmbaum.  
Ackermann, Kfm. a. Mülsen, braunes Ros.  
Achenstrom, Rent. a. Hohnstadt, S. St. Dresden.  
Avery n. Frau, Rent. a. Boston, und  
Albrecht, Major a. Feltow, Hotel de Prusse.  
Apian, Garnisonsprediger a. Hannover, St. Köln.  
Albrecht, Dr. med. a. Wien, S. z. Dresdn. Bahnh.  
Beyer, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.  
v. Braun, Frau Baronin n. Tochter a. Stralsund, Hotel de Prusse.  
Bichers, Tischlerstr. a. Berlin, und  
Brenner, Dr. med. a. Petersburg, S. St. Dresden.  
Bachmann, Kfm. a. Pegau, grüner Baum.  
Burchardt, Gutsbes. a. Berlin,  
Bosang n. Frau, Amtm. a. Sommersdorf, und  
Brockmann, Kfm. a. Odeffa, S. z. Palmbaum.  
Buchmann n. Frau, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.  
Brunngräber, Kfm. a. Bennshausen, g. Sieb.  
Bretschneider, Apoth. a. Zwickau, Münchner Hof.  
Boden, Fabr. a. Großschörsdorf, w. Schwan.  
Böhme, Frau Rentiere n. Schwester a. Kiel, Lebe's Hotel.  
Cohn, L. u. S., Kfite. a. Lissa, Tiger.  
Carstanjen, Dr. chem. a. Berlin, S. de Baviere.  
Cumus, Tischlerstr. a. Heygersdorf, g. Einhorn.  
Cobmeyer a. Petersburg, und  
Cohn a. Fridericia, Privatleute, S. St. Dresden.  
Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.  
Clad, Kfm. a. Reichenbach i/W., w. Schwan.  
Cavozzi, Rent. a. Florenz, Stadt Nürnberg.  
Dindorf, Kfm. a. Dresden, S. z. Dresdn. Bahnh.  
Dienkes, Frau Rent. a. Berlin, und  
Dichhoff, Kfm. a. Solothurn, Stadt Gotha.  
Dimitrieff n. Fam., Rent. a. Petersburg, und  
Dürfeld, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.  
Diehl, Rent. a. Hamburg, S. St. Dresden.  
Defordt n. Familie u. Diener, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
v. Donat n. Familie, Major a. Breslau, Hotel de Baviere.  
Dillsheim a. Frankfurt a/M., und  
Dressel a. Gohren, Kfite., goldnes Sieb.  
Eller a. Hamburg, und  
Engelb a. Dresden, Kfite., Hotel z. Palmbaum.  
Edelmann, Kfm. a. Schlettau, und  
Erler, Gastwirth a. Lützen, goldnes Sieb.  
Ferdinand, Fabr. a. Neudeck, goldner Arm.  
Frisch, Techniker a. Dubenitz, braunes Ros.  
Freundenberg, Kfm. a. Berlin, und  
Fricke, Balletmstr. a. Dessau, Hotel de Baviere.  
Fellerer, Def. a. Osterfeld,  
Franzke, Gutsbes. a. Kiel,  
Farnreich, Def. a. Rendsburg, und  
Fröhle, Handelsgärtner a. Hamburg, Lebe's Hotel.  
Frank, Kfm. a. Würzburg, Hotel z. Kronprinz.  
Grot, Stadtrath a. Braunschweig, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Groller, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.  
Gütermann, Kfm. a. Bamberg, S. z. Dresdn. Bahnh.  
Gulda, Kfm. a. Hamburg, S. z. Palmbaum.  
Guggenheim, Kfm. a. Paris, und  
Gehlert, Frau a. Chemnitz, St. Hamburg.  
Gottschall, Kfm. a. Warschau, grüner Baum.  
v. Giulio, S. u. C., Grafen nebst Dienern, Gutsbes. a. Mailand, und  
Gräger n. Frau u. Jungfer, Sanitätsrath a. Breslau, Hotel de Pologne.  
Gruber, und  
Gambert a. Nürnberg, Kfite., S. de Baviere.  
Gebicke, Modelleur a. München, Stadt Köln.  
Geisler, Inspector a. Dresden, Lebe's Hotel.  
Gäß, Frau a. Bobbenhausen, Stadt Kiesa.  
Ginz n. Tochter, Kfm. a. London, und  
Garison n. Frau, Rent. a. Georgetown, Hotel de Prusse.  
Gesse, Fabr. a. Mülsen, braunes Ros.  
Hammer a. Hohnstadt, und  
Hofmann a. Dresden, Rent., S. St. Dresden.  
Hübshmann n. Fam., Postexpedient a. Neuenburg, Hotel zum Palmbaum.  
Huz n. Familie, Courier u. Dienersch., Rent. a. London, Hotel de Prusse.  
Heiser n. Sohn, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.  
Henneberg, Fabrikbesitzer a. Gotha, Hotel zum Thüringer Bahnhof.  
Heine, Kfm. a. Schwege, und  
Hilgers, Mechaniker a. Baugen, S. z. Kronprinz.  
Heinzius, Hotelier a. Leisnig, St. Frankfurt.  
Julius, Hofchauspieler a. Weimar, Hotel zum Kronprinz.  
Jaschky n. Tocht., Beamter a. Dresden, Lebe's Hot.  
Jochmann, Dr., Gymnasiallehrer a. Berlin, Hotel de Prusse.  
Johannsen, Stud. a. Gothenburg, S. St. Dresden.  
v. Jakobski, Gutsbes. a. Posen, S. de Pologne.  
Jäger n. Frau, Amtmann a. Döhlen, Hotel zum Palmbaum.  
Joseph, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
Knorr a. Braunschweig,  
Kermos a. Hainichen.  
Knoch n. Frau a. Saalfeld, und  
Kauffel a. Kiel, Kfite., Hotel z. Palmbaum.  
v. Kislemosky, Capitain-Ingenieur a. Petersburg, Hotel de Prusse.  
Kamber a. Konstantinopel,  
Kagenstein a. Oporto, und  
Kaaz a. Posen, Kfite., Hotel de Pologne.  
Korn, Frau Rent. n. Sohn u. Diener, Hotel de Baviere.  
Kretschmar, Def. a. Bunzlau, und  
Kleinhempel, Kfm. a. Plauen, Lebe's Hotel.  
Kühne n. Tochter, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.  
Lobeer n. Frau, Kfm. a. Demmin, und  
Ludewig, Telegraphendirekt. a. Dresden, St. Nürnberg.  
Lehmann, Kfm. a. Pilsnig, und  
Lüdel, Musikdirector a. Wald, goldner Hahn.  
Lippold, Frau Rent. n. Frau a. Frankf. a/M., Hotel zum Berliner Bahnhof.  
Lomburg, Kfm. a. München, S. z. Dresdn. Bahnh.  
Lesse, Forstmeister a. Delsengrund, und  
Ludwig, Kfm. a. Plauen, grüner Baum.  
Lewin, Fabr. a. Berlin,  
Lucich a. Paris,  
Levy a. Mainz, und  
Liebig a. Duerfurth, Kfite., S. z. Palmbaum.  
Lanfronchi, Dr. med. a. Mailand, S. de Pologne.  
Lounin, Balletmstr. a. Danzig, S. de Baviere.  
Littauer, Kfm. a. Breslau, Tiger.  
Lenz a. München, und  
Lange a. Thale, Kfite., Lebe's Hotel.  
Meyer, Kfm. a. Potsdam, S. z. Dresdn. Bahnh.  
Müller n. Sohn, Privatm. a. Petersburg, und  
v. Mengersen, Frau Gräfin nebst Tochter a. Halle a/S., Stadt Nürnberg.  
Maukiwicz a. Breslau, und  
May a. Berlin, Kfite., Stadt Hamburg.  
Menges, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse.  
Müller, Kfm. a. Mainz, grüner Baum.  
Merz, Kfm. a. Goldzig, goldnes Einhorn.  
Müller a. Riga und  
Mannheim a. Hamburg, Kfite., und  
Magdeburg, Lehrer a. Borau (Schlesien), Hotel zum Palmbaum.  
Mandrard a. Paris, und  
Montag a. Mainz, Kfite., Hotel de Pologne.  
Milius, Student a. Halle a/S., goldner Arm.  
Meyer, Def. a. Löbzig, und  
Müller, Apotheker a. Waldheim, Lebe's Hotel.  
Magnus a. Hamburg, und  
Meyer a. Frankfurt a/M., Kfite., Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Möller, Frau Amtmann a. Sonnenburg, Hotel zum Berliner Bahnhof.  
Moyse, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.  
Neubauer, Frau Privat. a. Magdeburg, und  
Nicolai n. Frau, Rent. a. Salze, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Nägler n. Frau, Kommerzienrath a. Gera, und  
Raumann n. Frau, Dr. med. a. Borna, Hotel zum Thüringer Bahnhof.  
Deiszlager, Frau Privat. a. Magdeburg, und  
Oppenheimer, Kfm. a. Nordhausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Pelzer, Kfm. a. Mainz, S. z. Palmbaum.  
Pöser, Holzhdlr. a. Gernrode, braunes Ros.  
Pilgram, Kfm. a. Barmen, Hotel de Prusse.  
Pfanzenkiel, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.  
Phillippsohn, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.  
Paul, Kfm. a. Halle i/W., S. z. Kronprinz.  
Pezet, Kfm. a. Hof, Stadt Frankfurt.  
Rosenberg, Kfm. a. Bielefeld, Hotel de Prusse.  
Richter, Frau Rent. a. Berlin, Stadt Gotha.  
Rotermundt, Kfm. a. Schleiz, Lebe's Hotel.  
Reuschber, Kfm. a. Ploß, Lebe's Hotel.  
Richter, Kfm. a. Plauen, S. z. Palmbaum.  
Schröder n. Frau, Rentier a. Schwerin, Stadt Nürnberg.  
Stier, Kfm. a. Chemnitz, goldner Hahn.  
Sasburg, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.  
Sanders a. Neerane,  
Schmolz a. Pforzheim, und  
Schulz a. Hamburg, Kfite., Stadt Hamburg.  
Stiel, Frau Bart. a. Hamburg, S. de Prusse.  
v. Schindler-Gunewald, Gutsbes. a. Linz, und  
Sonowjewo, Frau Privat. a. Petersburg, Hotel Stadt Dresden.  
Siegel, Kfm. a. Eisenack, goldner Arm.  
Steinberg, Kfm. a. Liegnitz, Hotel de Baviere.  
Samter a. Berlin, und  
Schlochau a. Berlin, Kfite., S. z. Palmbaum.  
Scholten, Dr. a. Odeffa, und  
v. Schred n. Sohn, Literat a. Miletan, Hotel zum Palmbaum.  
Stark n. Familie, Gutsbes. a. Alt-Brieggen, Stadt Gotha.  
Schröder, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.  
Schulmann, Kfm. a. Friedeberg, Stadt Köln.  
Seidel, Kfm. a. New-York, und  
Stüngen, Unterofficier a. Kassel, w. Schwan.  
Schreiber, Def. a. Bunzlau, und  
Seidel, Kfm. a. New-York, Lebe's Hotel.  
Schöne n. Tochter, Gutsbes. a. Posen, Hotel zum Berliner Bahnhof.  
v. Senft, Oberst a. Grimma, Hotel z. Dresdn. Bahnhof.  
Tümmler, Maler a. Gilenburg, goldnes Sieb.

Trenkmann a. Strogau, und  
 Paris, Kfm. a. Berviers, Hotel de Pologne.  
 Traupel, Fränk. a. Chemnitz, weißer Schwan.  
 Troedel, Galkhofbes. a. Bunzlau, Lebe's Hotel.  
 Voigtländer-Letzner, Commis a. Schweitzerthal, u.  
 Voigt, Kfm. a. Gladbach, Stadt Hamburg.  
 v. Vietenzhoff, Staatsrath a. Paris, S. de Russie.

Whitten n. Frau, Rent. a. Boston, S. de Prusse.  
 Wiley a. New-York, und  
 Warrick n. Frau a. Nizza, Kfite., S. de Pologne.  
 Warminghaus a. Hagen, und  
 Warmuth a. Dresden, Kfite., S. j. Palmbaum.  
 Wiegand n. Sohn a. Ahlenfeld, und  
 Woltermann a. Willingen, Fabrikanten, Hotel  
 zum Palmbaum.

Wied, Director a. Auffig, Lebe's Hotel.  
 Wilhelm, Handelsm. a. Chemnitz, w. Schwan.  
 Wohlfarth, Baumstr. a. Dresden, St. Nürnberg.  
 Wissen, Kfm. a. Salzweidel, Hotel j. Kronprinz.  
 Wertheimer n. Frau, Kfm. a. Bielefeld, Hotel  
 zum Dresdner Bahnhof.  
 Zuckermann, Part. a. Dortmund, S. j. Palmbaum.  
 Zeidler, Kfm. a. Kirchberg, goldner Arm.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 9. Juli. Ein Telegramm aus Dresden meldet von heute Nachmittag: Das „Dr. Journal“ erklärt, die Regierung habe bezüglich der Albertsbahn die Beschlüsse der letzten Generalversammlung abgelehnt und erklärt, daß sie nunmehr von jedem weiteren Versuche einer gütlichen Verständigung absehe und sich lediglich auf Geltendmachung ihrer aus den Concessionsbedingungen hervorgehenden Rechte beschränken müsse.

T. Leipzig, 9. Juli. In Bezug auf den gestern in diesem Blatt enthaltenen Artikel, betreffend den Eisenacher Burschenbund, sei folgende Erwiderung gestattet: Zunächst muß als beleidigend und die Wahrheit tendenziös entstellend die Behauptung von „dem verwachsenen und principlosen Treiben dieses Bundes“ angesehen werden. Wenn gesagt ist, daß ungefähr 40 deutsche Burschenschaften existiren und davon nur noch 17 zum Eisenacher Bund gehören, so ist dies so dargestellt, als ob die übrigen nicht dem Eisenacher Bund angehörigen Burschenschaften zum größeren Theil mit den Principien des Bundes nicht übereinstimmen, vielmehr denjenigen Tendenzen huldigten, die die hiesigen Burschenschaften Germania und Arminia zum Austritt aus dem Bund veranlaßt haben. Dies ist aber keineswegs der Fall. Vielmehr ergibt eine einfache statistische Uebersicht, daß nicht nur die 17 Burschenschaften des Burschenbundes ohne Bedenken die Principien desselben zu realisiren suchen und darin die Aufgabe der modernen Burschenschaft erblicken, sondern daß noch ebenso viele Burschenschaften außerhalb des Bundes existiren, welche die durch die hiesige Germania und Arminia repräsentirte Richtung der heutigen Burschenschaft durchaus verhorresciren, eine Richtung, in der sie ihrerseits vielmehr die Regierung und den Ruin der Burschenschaft ersehen. — Auf die verschiedenartigen Principien weiter einzugehen und die Richtigkeit des Obigen mit Beispielen zu belegen, wäre leicht, gehört aber nicht vor die Oeffentlichkeit, weshalb man sich hier auf die Berichtigung von Thatsachen beschränkt hat.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Berlin, 9. Juli. (Anfangs-Course.) Lombarden 109 1/4; Franz. 151; Oesterr. Credit-Act. 90; do. 60r Loose 77 1/4; do. National-Anleihe 56 1/4; Amerikaner 78; Italiener 54; Oberschl. Eisenb.-Act. 189 1/4; Berlin-Obrlitzer do. 77 1/4; Sächs. Bank-Act. 115. — Stimmung: etwas matt auf Wien.

Berlin, 9. Juli. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 135 1/2; Berl.-Anh. 203 3/4; Berlin-Obrl. 77 3/8; Berlin-Potsd.-Magd. 196; Berlin-Stett. 133 1/2; Bresl.-Schweidn.-Freib. 117 1/2; Eln-Wind. 131; Gosel-Derb. 104 1/2; Galiz. Carl-Ludw. 94 1/8; Pöbau-Zittauer 48 3/4; Mainz-Ludwigsh. 133 3/8; Medlenb. 72 1/4; Oberschl. Lit. A. 188 3/8; Oest.-Franz. Staatsb. 151 1/8; Rhein. 118 7/8; Südbahn (Lomb.) 108 7/8; Thür. 142; Preuß. Anl. 5 0/10 103 1/4; do. 4 1/2 0/10 95 3/4; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 0/10 83 3/8; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 102 3/8; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 106 1/2; Oesterr. Nat.-Anleihe 56 3/8; do. Credit-Loose 80; do. Loose von 1860 77 1/4; do. von 1864 54 5/8; do. Silber-Anleihe 61 1/2; do. Bank-Noten 89 1/2; Russ. Prämien-Anleihe 111 3/4; do. Poln. Schatzobligat. 66; do. Bank-Noten 81 1/8; Amerikaner 77 7/8; Dessauer do. 88; Genfer Credit-Actien 22 3/4; Serrae Bank-Actien 95 1/2; Leipziger Credit-Actien 100 3/4; Wein. do. 99 1/2; Preuß. Bank-Anth. 155; Oesterr. Credit-Actien 89 3/4; Sächs. Bank-Actien 115; Weimar. Bank-Act. 85 1/2; Ital. 5 0/10 Anl. 53 7/8. — Wechsel. Amsterdam t. S. 142 7/8; Hamburg t. S. 151; do. 2 M. 150 3/8; London 3 M. 6.23 1/2; Paris 2 M. 81; Wien 2 M. 88 5/8; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersburg t. S. 91; Bremen 8 L. 111 3/4. Markt.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Preussische Cassen-Anweiss. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 1/8; Londoner Wechsel 119 1/4; Pariser Wechsel 94 5/8; Wiener Wechsel 104; 5 0/10 Verein. St.-Anl. pr. 1882 77 3/8; Oest. Credit-Act. 210 1/4; 1860r Loose 77 1/8; 1864r Loose 95 1/2; Oesterr. Nat.-Anlehen 54 5/8; 5 0/10 Metall. —; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 102 3/4; Sächs.

5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 264 3/4; Babilische Loose 99 3/4. Schluß fest. Nachbörse: Credit auf günstig Wien (204) 212 gestiegen.

Wien, 9. Juli. (Vorbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 254. —; do. Credit-Act. 201.20; Lomb. Eisenb.-Act. 184.20; Loose von 1860 86.90; Napoleond'or 9.8. Stimmung: Matt. Valuta steif.

Wien, 9. Juli. Amtliche Notirungen. (Waldcourse.)

Metall. 5 0/10 58.20; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.90; Nationalanlehen 63. —; Staatsanlehen v. 1860 87.20; Bank-Act. 750; Actien der Creditanstalt 204.90; London 113.55; Silberagio 110.75; L. l. Münzducaten —. — Börsen-Notirungen vom 8. Juli. Metalliques 5 0/10 59. —; do. 4 1/2 0/10 52.25; Bankactien 749. —; Nordbahn 181.25; mit Verloosung vom Jahre 1854 80. —; Nationalanl. 63.50; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 253.60; do. der Credit-Anst. 200.60; London 113.75; Hamb. 83.90; Paris 45.5; Galizier 209. —; Act. der Böhm. Westb. 155. —; do. d. Lombard. Eisenb. 184.40; Loose d. Creditanstalt 135.75; Neueste Loose 87. —.

Wien, 9. Juli. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5% —. —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.90; Nationalanlehen 63 60; Staatsanlehen von 1860 87.20; do. 1864 93.20; Bankactien 748; Actien d. Creditanstalt 205.10; London 113.70; Silberagio 111. —; L. l. Münzducaten 5.37; Napoleond'or 9.06; Galizier 210. —; Staatsbahn 254.10; Lombarden 184.50.

London, 9. Juli. Consols 95.

Paris, 9. Juli. 3% Rente 70.45; Ital. Rente 53.60; Credit-mobilier-Actien 293.75; Oesterr. Staats-Eisenbahn-Act. 561.25 fest; Lombard. Eisenbahn-Actien 408.75. 83. Unbelebt, matt. Anfangscourse: 70.40. 70.50. St.-B.-Prior. alte 266.50; do. neue 258.50. Lombarden do. 214 75.

New-York, 8. Juli. (Schlußcourse.) Gold-Agio 40 5/8; Wechselcourse auf London in Gold 110 1/4; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 113 1/8; do. pr. 1885 111 3/8; Illinois 158 1/2; Eriebahn 69 1/2; Baumw. Middl. Upland 32 3/4; Mehl (extra state) 8.25; Mais 1.15. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 750,000 Dollars. Angelommen die Dampfer „China“ und „Nova Scotian“.

Philadelphia, 8. Juli. Petroleum raff. 35 1/2.

Liverpool, 9. Juli. (Baumwollenmarkt.)

Erstes Telegramm. Angelommen Nachm. 3/3 Uhr. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Wuthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Preise unverändert. Heutiger Import 16625 B., davon 875 B. amerik. u. 10750 B. ind. Baumw. Zweites Telegramm. Eingetroffen Abends 5 Uhr. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung fest. Middling Upland 11 1/4, Middling Orleans 11 5/8, Middling Fair Dhollerah 8 3/8, Middling Dhollerah 8 1/8, Fair Egyptian 12, Fair Dhollerah 9, Fair Broad 9 1/4, Fair Omra 9 1/8, Fair Madras 8 3/4, Fair Bengal 8 1/8, Fair Smyrna 9, Fair Pernam 11 1/8.

Berliner Productenbörse, 9. Juli. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 84 — 104, n. Qual. bez., pr. d. Mt. 75, Herbst 66 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31 — 35, pr. d. M. 31, Juli-Aug. 28 3/4. — Spiritus pr. 8000 0/10 Tr. loco 19 5/8, pr. d. M. 19, Sept.-Oct. 17 5/8, Oct.-Nov. 16 3/4, gel. 50,000 Du. matter. — Roggen pr. 2000 Pfund loco 56, pr. d. M. 54 1/2, Septbr.-Oct. 50, Octbr.-Nov. 49 1/4, gel. 100 B., weichend. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9 5/8, pr. d. M. 9 3/4, Sept.-Oct. 9 5/8, Oct.-Nov. 9 5/8, matter, gel. — Tr. Warm, schön.

Breslau, 9. Juli. Roggen Frühj. —; do. Herbst 49 1/2; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17 1/2; Rüböl Frühj. —; do. Herbst 9 3/8.

Stettin, 9. Juli. Roggen Frühj. —; do. Herbst 52; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17 3/4; Rüböl Frühj. —; do. Herbst 9 3/8.

**Telegraphische Depesche.**

Madrid, 8. Juli. Die Verhaftung von Generalen wird officiell bestätigt. Die Regierung erfuhr, daß dieselben im Einverständnis mit der Revolutionspartei einen Aufstand projectirten. In der Provinz herrscht Ruhe.

**Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 9. Juli 15°.**

**Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 9. Juli 15°.**

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttnner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.